General-Anzeiger LN

Bergisch-Märkische Zeitung
Bergische Nachrichten
Wuppertaler Nachrichten

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Elberfelder Zeitung
Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen ....1 mm Höhe (22 mm breit) 15 RPfg. } Nachlaßstaffel B
Textanzeigen .....1 mm Höhe (72 mm breit) 80 RPfg. } Preisliste Nr. 9
Familien-Anzeigen und Stellengesuche .....1 mm Höhe (22 mm breit) 11 RPfg.
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Bei Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt oder sonstige Ereignisse, können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet, Wuppertal. Erfüllungsort Wuppertal-Elberf.

Verlag
W. Girardet
Wuppertal-Elberfeld

Bezugspreis: Durch Boten, wochentäglich frei Haus, halbmonatlich RMk. 0.95, monatlich RMk. 1.90 einschließlich Botenlohn. — Durch die Post monatlich RMk. 1.90 einschließlich 21 RPfg. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 RPfg. Bestellgeld
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: Hermann-Göring-Straße 48/50 — Fernsprech-Sammel-Nr. 21701
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Adolf-Hitler-Straße 625/627 — Fernsprech-Sammel-Nr. 57768

Nr. 89 — 56. Jahrgang | **Freitag 17. April 1942** | **Einzelpreis 15 Pfg.**

Elf englische Flugzeuge abgeschossen

Deutsche Kampfflieger-Verbände griffen Versorgungs-Anlagen in Southampton an

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 17. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren Abschnitt der Ostfront griff der Feind an einer Stelle mit stärkeren Kräften an; der Angriff wurde abgewiesen. Andere örtliche Angriffe des Gegners im mittleren und nördlichen Frontabschnitt blieben ebenfalls erfolglos.

Bei Luftangriffen auf rückwärtige Verbindungen und Flugplätze der Sowjets erlitt der Feind empfindliche Verluste an Flugzeugen und rollendem Material. Auf der Halbinsel Kertsch wurden Hafen-Anlagen mit guter Wirkung bombardiert.

Ueber dem Kanal und über der englischen Südküste schossen deutsche Jäger am gestrigen Tage in Luftkämpfen elf britische Flugzeuge ab.

Kampffliegerverbände griffen in der letzten Nacht Versorgungs-Anlagen in Southampton mit beobachteter Spreng- und Brandwirkung an.

Mit 7 Mann 40 Bolschewisten gefangen

Berlin, 17. April. Unter geschickter Führung eines erfahrenen Feldwebels drang an der Front nordostwärts Orel ein deutscher Stoßtrupp aus eigenem Entschluß bis an einen vor den Stellungen liegenden Ort vor, in dem sich noch der Feind aufhielt. Nachdem sich der Stoßtrupp durch wegeloses Gelände und durch mit Schneewasser gefüllte Gräben und Löcher durchgearbeitet hatte, stieß er in die feindlichen Stellungen hinein und fügte dem Gegner während eines kurzen Gefechtes blutige Verluste zu. Der Stoßtrupp, der im ganzen aus sieben Mann bestand, nahm 40 Bolschewisten gefangen und erbeutete zahlreiche Infanterie-Waffen. Der Führer des Stoßtrupps fand bei diesem Unternehmen den Heldentod.

Der Luftangriff auf Sunderland

Englische Eingeständnisse

Berlin, 16. April. (Eigener Bericht.) Wie Globe-Reuter mitteilt, bombardierte die deutsche Luftwaffe in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag eine Stadt an der Nordostküste Englands. Hierbei wurden zahlreiche Häuser zerstört und viele Menschen obdachlos. Die erste Meldung besagt, daß die Zahl der Toten ziemlich hoch sein dürfte.

Englisches U-Boot versenkt

DNB. Rom, 17. April. Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Von der Cyrenaika ist nichts von Bedeutung zu melden. Ein Flugzeug wurde von deutschen Jägern im Luftkampf abgeschossen.

Ein feindlicher Handstreich gegen eine der kleinen Inseln südlich von Kreta mißlang.

Eines unserer Torpedoboote unter dem Kommando von Korvettenkapitän Eugenio Henke versenkte im mittleren Mittelmeer ein feindliches U-Boot.

Kanonenboot „Indus" gesunken

Stockholm, 17. April. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß das Kanonenboot „Indus" vor zehn Tagen nach einem Bombenangriff gesunken ist. Keiner der Besatzung habe das Leben verloren. Zehn Mann seien verwundet worden. Die Mehrzahl der Besatzung befinde sich jetzt in Indien.

Berlin, 17. April. Die Versenkung von zwei Tankern und eines britischen Frachtdampfers muß das USA-Marineministerium jetzt eingestehen. Alle drei Schiffe wurden in der Höhe der amerikanischen Ostküste von einem deutschen Unterseeboot torpediert und versenkt.

London und Stalins Hilferuf

WG. Berlin, 17. April. Ueber die letzten Hintergründe der Besprechungen, zu denen Harry Hopkins mit den Chefs des amerikanischen Heeres und der amerikanischen Flotte nach London gekommen ist, zerbrechen sich die englischen Zeitungen schon seit Tagen den Kopf. Langsam sickert nun aber doch durch, um was es sich handelt: Stalin hat in aller Deutlichkeit eine Art Ultimatum gestellt, in dem er die unbedingte Unterstützung von seinen Bundesgenossen verlangt. Die Zeitschrift „Sphere" spricht das jetzt offen aus und begründet diese Moskauer Forderung damit, Stalin wisse genau, daß er bald „in eine tödliche Zange genommen" werde. Er allein könne den Vorstoß der deutschen Armeen nicht aushalten. Es sei also sehr wohl möglich, daß die Sowjetunion dann falle. Deshalb seien zwei, besser noch drei „Angriffsfronten" nötig, die zur Entlastung der Sowjetunion dienen sollten. In Moskau werde also erwartet, daß die Plutokraten nicht weiter mit dem hausieren gehen, was sie 1943 oder 1945 tun wollen, sondern daß sie noch im Laufe dieses Sommers für die nötige Entlastung sorgen.

Darum geht es also in London. Und wie das so üblich ist, grundsätzlich sind sie alle der Meinung, daß Stalin nicht unrecht hat! nur über das Wann, Wo und Wie können sie sich nicht einig werden. Die Amerikaner haben sich etwas zurückgezogen und sich darauf berufen, daß ihre Armee noch nicht fertig sei, sie könnten also mit dem besten Willen jetzt noch keine Initiative ergreifen, sondern müßten sich damit begnügen, möglichst viel Kriegsmaterial zur Verfügung zu stellen. Also würde die ganze Last dieser Offisive auf den Engländern liegen bleiben, die, wie die „Sphere" sich ausdrückt, endlich einmal ihren „Dünkirchen-Komplex" loswerden müßten.

Churchill soll Rede und Antwort stehen

Besorgnis im Ober- und Unterhaus über die Kriegslage

WG. Stockholm, 17. April. (Eig. Bericht.) Am Montag dieser Woche versprach Churchill im Unterhaus, er werde „sobald wie möglich" eine Erklärung über die allgemeine Kriegslage abgeben. Seither ist kein Tag vergangen, ohne daß Abgeordnete während der Fragezeit vom Ministerpräsidenten oder seinem Stellvertreter Auskunft über den Tag verlangt hätten, an dem Churchill diese Erklärung von sich geben werde. Auch am Donnerstag verlangten wieder mehrere Abgeordnete, sie wollten endlich wissen, wann eigentlich Churchill Rede und Antwort stehen werde.

Attlee, der in Abwesenheit Churchills stellvertretender Ministerpräsident ist, stand schließlich auf und erklärte, der Ministerpräsident hoffe, „sehr bald" in der Lage zu sein, im Unterhaus eine Erklärung über den Krieg abzugeben. Allerdings sei er augenblicklich „sehr beschäftigt" mit den wichtigen Besprechungen, die er mit Hopkins und General Marshall führe. Der offensichtlich sehr nervöse Abgeordnete ließ sich jedoch nicht beruhigen und stellte wieder die peinlichsten Fragen, wie zum Beispiel, wer eigentlich für die große Strategie in Ostasien, die schließlich zum Verlust Malakkas, Singapurs, Britisch-Borneos und zahlreicher anderer Besitzungen führte, verantwortlich gewesen sei, worauf Attlee erklärte, dies sei Brooke-Popham gewesen. Ob dieser denn auch verantwortlich für die britischen Kriegsschiff-Verluste sei, fragten andere Abgeordnete, was Attlee verneinte, schließlich jedoch zugab, daß Brooke-Popham auch für die vor Singapur ausgeführten Flottenoperationen die Verantwortung getragen habe.

Obwohl mehrere Abgeordnete dann weitere Einzelheiten über die Hintergründe der britischen Niederlage in Ostasien zu erfahren versuchten, hüllte sich Attlee in Schweigen und verwies immer wieder darauf, daß Churchill persönlich gesagt habe, daß die Untersuchungsergebnisse über die militärische Niederlage in Ostasien nicht bekanntgegeben werden könnten.

Auch im Oberhaus herrscht nervöse Stimmung. Dort kam es zu einer hitzigen Debatte über die Frage, ob Englands bisherige Kriegsstrategie die richtige gewesen sei. Die meisten Redner, die Kritik übten, hoben besonders den Mangel einer einheitlichen alliierten Führung auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen hervor. Lord Hankey verlangte zum Beispiel Auskunft darüber, warum nicht nach all den bitteren Erfahrungen endlich ein alliierter Generalstab und eine Vereinheitlichung der gesamten Strategie der Alliierten geschaffen werde. Lord Shnell, der im Namen der Regierung antwortete, vermied es peinlichst, auf die verschiedenen Vorwürfe und Angriffe einzugehen, vor allem auf die Frage einer etwaigen britisch-amerikanischen Entlastungsoffensive, die offensichtlich den britischen Abgeordneten ebenfalls sehr zu schaffen machte. Interessanterweise ergaben sich im Oberhaus auch starke Meinungsverschiedenheiten über die Wirksamkeit der nächtlichen englischen Luftangriffe gegen den deutschen Westen. Es kam zu einem heftigen Wortwechsel zwischen zwei Lords, die entgegengesetzte Ansichten vertraten. Einer dieser beiden, Lord Winster, erklärte u. a.: „Kein Mensch kann mehr an dem irrsinnigen Glauben festhalten, daß dieser Krieg in der Luft zum Siege führen könnte. Die Theorie, daß unsere Bomber die deutsche Industrie zerstören könnten, ist nach den bisher gemachten Erfahrungen als völlig veraltet anzusehen."

Ein schwedischer Korrespondent, der sich mit der wachsenden Nervosität in England befaßt hat, meinte, es gebe die verschiedensten Gründe hierfür. Die hauptsächlichsten seien: 1. das sichere Gefühl, daß neue Niederlagen in Ostasien zu erwarten seien, 2. der Eindruck, daß die nordamerikanische U-Bootabwehr sich bisher als völlig unzureichend herausgestellt habe und 3. daß Empfinden, daß die Alliierten eine augenblickliche Chance, durch gewisse Angriffsoperationen ihre Verteidigungsstellen so gut wie eben nur möglich auszubauen, nicht ausnützten, während die Dreierpakt-Mächte mit größter Gelassenheit und Ruhe sich für ihre großen Schläge vorbereiteten.

Australien endgültig amerikanisch

„Bedauerliche Mißverständnisse" wurden beseitigt

Von unserer Berliner Schriftleitung

Amerikanischen Meldungen zufolge gab der australische Ministerpräsident Curtin die Erklärung ab, daß die australische Regierung den amerikanischen General MacArthur als obersten Befehlshaber aller alliierten Streitkräfte im südwestlichen Pazifik anerkenne und ihm die Vollmachten gebe, die er für geeignet halte, um die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Diese Meldung kommt insofern etwas überraschend, als man angenommen hatte, daß der amerikanische Oberbefehl in Australien perfekt sei und ihm keine Widerstände von australischer Seite mehr entgegenständen. Das scheint nicht der Fall gewesen zu sein. Ebenso wie Ministerpräsident Curtin, der an erster Stelle Australier und nur an zweiter Stelle treuer Bürger des Empire ist, im Falle Caser Churchill die Stirn bot, scheint er nun auch Washington noch einigen Widerstand entgegengesetzt zu haben. Offenbar wollte er die Unabhängigkeit Australiens nicht ohne Sicherheiten opfern. Es ist für einen Australier natürlich in diesem Augenblick schwer, einzusehen, daß die Vereinigten Staaten den fünften Kontinent beschützen sollen, wenn sie nicht einmal die Philippinen zu halten vermögen. So fürchtete Curtin wohl, mit dem Wechsel von London nach Washington aus dem Regen in die Traufe gekommen zu sein.

Jedenfalls wurde am Donnerstag in Washington zugegeben, daß in Canberra „bedauerliche Mißverständnisse" über die Reichweite der Vollmachten MacArthurs vorhanden gewesen seien. Offenbar sei man der Ansicht gewesen, daß MacArthur nur Vollmachten als Befehlshaber der amerikanischen Truppen in Australien habe. Dieser Irrtum der Auffassung sei ohne Verzögerung „aufgeklärt" worden.

Die Skepsis der Australier läßt darauf schließen, daß der amerikanische Propagandawirbel um MacArthur nicht überall verfangen hat. Ob man auch den neuesten „Ruhm", den man in Washington für MacArthur bereitet hat, in Australien bewundert? Mac Arthur wird nämlich als Held eines amerikanischen „Bombenangriffs auf Manila" gefeiert, der wohl von Australien aus mit Fernbombern und einer Zwischenlandung auf einer der noch unbesetzten Philippinen-Inseln vorgetragen worden ist. In Ermangelung wirklicher Erfolge sieht man in New York und London dieses Ereignis als „die erste große Offensivtat der Alliierten im Pazifik" an. Die Besatzungen der dreizehn amerikanischen Bomber, so heißt es, seien „von MacArthurschem Angriffsgeist beseelt" gewesen und „eine Serie weiterer Unternehmungen" werde folgen. Die New York Times" sieht im Geiste bereits Tokio unter den MacArthurschen Bomben liegen. „500 Meilen weiter", schreibt sie begeistert, „und wir sind schon über Formosa."

Die Herren müssen kümmerlich von Siegen leben, die keine sind! F. V.

Corregidor,

die letzte Bastion

Von A. F. Teschemacher

Der Verfasser dieses Aufsatzes kennt die Philippinen aus langjährigem Aufenthalt. Auch die Felseninsel Corregidor, das letzte Widerstandszentrum der Nordamerikaner auf der Inselgruppe, ist ihm aus eigener Anschauung bekannt — eine Tatsache, die der folgenden Schilderung besonderes Gewicht verleiht.

Die große Ernüchterung, die Wut und die Enttäuschung in der angelsächsischen, vor allem der amerikanischen Oeffentlichkeit, die sich bei der Vertreibung der Amerikaner von der Philippinen-Halbinsel Bataan einstellte, wird sich noch einmal wiederholen. Das Lamento wird in noch größerer Lautstärke angestimmt werden, wenn die Felseninsel Corregidor unseren Verbündeten übergeben werden muß, obwohl man sich schon langsam an diesen Gedanken gewöhnt. Die amerikanischen Zeitungen haben ihre schwarzgeränderten Trauer-Ausgaben, der Rundfunk sein Trauer-Programm vorbereitet. Auch der geflohene General MacArthur hat sein Beileidstelegramm in seinem Schreibtisch liegen, gleich neben den Plänen für seine Vorstöße gegen Tokio.

Nun braucht der Fall der Insel noch nicht morgen zu erfolgen, denn auch in dem angeschlagenen Zustand kann sich die Festung noch länger halten. Alle Vorteile der Natur könnten auf der Seite der Amerikaner sein, die in jahrelanger Arbeit ein Verteidigungssystem bauten, das sich würdig an die Seite der berühmtesten Anlagen stellen kann. Sie haben beim Ausbau dieser Zwingburg eine seltene Phantasie entwickelt und eine Ausdauer an den Tag gelegt, wie man das bei den Yankees sonst nur bei besonders guten Geschäften beobachten kann. Aber die Japaner können sich Zeit lassen, wenn sie wollen. Der strategische Wert von Corregidor ist nach der Zerschlagung des Widerstandes auf Bataan so gesunken, daß es ziemlich gleichgültig ist, wann der dorthin geflüchtete General Wainright seine Flagge streicht. Diese letzte Bastion ist jetzt nicht einmal mehr in der Lage, den Zugang zur Manila-Bay wirksam zu sperren — das mindeste, was man von diesem waffenstarrenden Felsen erwarten mußte. Eines Tages wird sich dieser Koloß aus Granit, Stahl und Zement mit seinen unterirdischen Anlagen und Reservoiren als ebensowenig uneinnehmbar erweisen, wie vor ihm die Befestigungen der Maginot-Linie, das Fort Eben-Emael oder das sagenhafte, fast vergessene Singapur.

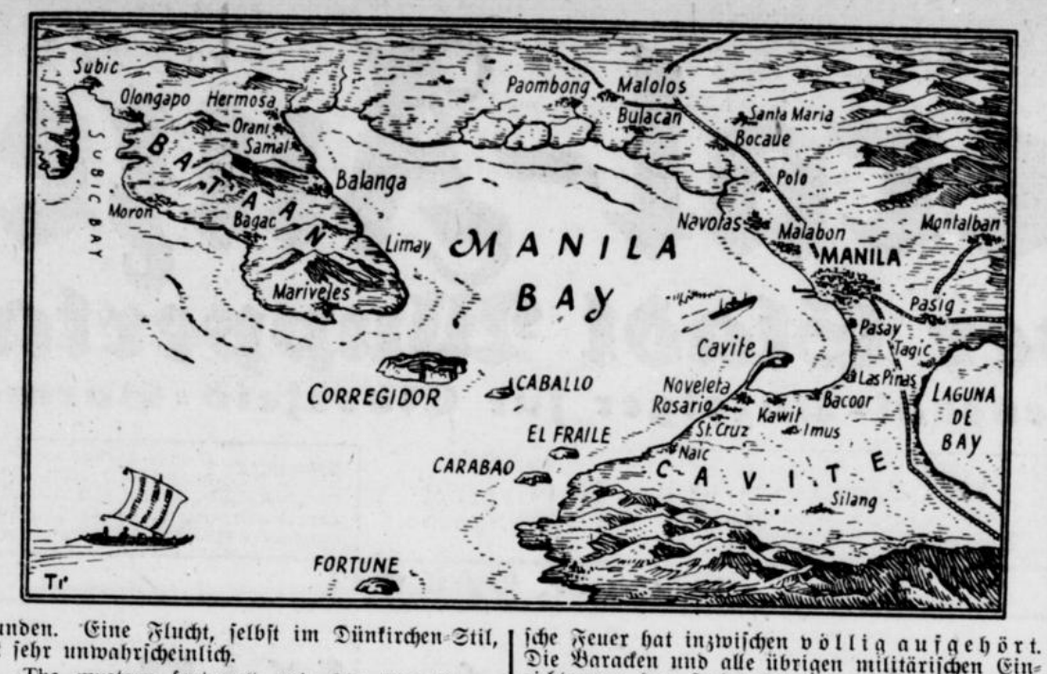
Im Gegensatz zu dem viel besungenen Singapur hatte man sich hier, zwölf Breitengrade näher an Japan, nicht nur auf die toten Anlagen und Befestigungen verlassen, sondern schon früh auf eine soldatische Ausbildung und Haltung seiner Verteidiger hingearbeitet. Sehr zur Ueberraschung der eigenen Landsleute. Der Dienst auf Corregidor war von den in Manila und auf Luzon stationierten Soldaten und Offizieren beinahe gefürchtet. Die Angehörigen der berühmten „31. Infanterie" (wie sie sich gerne selbst nannten) nahmen wie überall in Ostasien ihr Leben leicht. Dienst wurde nicht mehr getan als unbedinat notwendig. Er war weder schwer noch lang. Der Sold war hoch und die Dienstjahre zählten doppelt. Eigene Kinos mit den neuesten Filmen, Sport und sehr billige Lebensmöglichkeiten bei beachtlichem Luxus ließen manchen Amerikaner, der im Handel versagt hatte, seinen Weg in die Armee nehmen. Auf der anderen Seite war auch ein Quittieren des Dienstes durchaus möglich. Wer aber nach Corregidor kommandiert wurde, schloß für diese Zeit mit den Annehmlichkeiten des Herrendaseins ab: er wurde . . . Soldat. Natürlich gab es in den Bungalows der Offiziere und in den Quartieren der Mannschaften einen gewissen Luxus, der nun einmal zum guten Ton gehört. Aber der Dienst war strenger als sonst. Er war oft sogar so „anstrengend", daß nur wenige abends noch auf den Tennisplatz oder zum Golf gingen. Dafür gab es alle zehn Tage Urlaub, viel und billigen Whisky, und die Zigaretten waren noch wohlfeiler als in den Kantinen der Military Camps.

Es war in den ersten Tages des Dezember 1936, als ich die amerikanische Zwingburg auf den Philippinen zum erstenmal sah. Am Nachmittag hatte unseren 12 000-Tonner ein modernes japanisches Passagierschiff überholt. Es brachte die japanische Delegation zurück, die in Berlin den Antikominternpakt unterzeichnet hatte. Dies Zusammentreffen gab genügend Gesprächsstoff. Ich als einziger Deutscher an Bord war ein beliebter Abladeplatz der Sorgen und Befürchtungen aller Mitreisenden zu diesem Thema. Es war ein heißer Tag gewesen, der nun zwischen den Inseln der Sulusee zu Ende ging. Die Sonne schien mit der letzten aufflammenden Helligkeit auf die Insel Corregidor, als unser Schiff in die Manilabucht einlief. Der Funker stand mit der Stadt in Funkverbindung; man setzte Signalflaggen und ans Heck den Danebrok. Ein älterer Engländer, der nach Honglong wollte, kam zu mir an die Reling. „Nach der Begegnung von heute nachmittag sehen Sie nun das Gibraltar des Fernen Ostens vor sich. Eine Bastion der Ordnung und Sicherheit da draußen. Sie haben viel gesehen auf unserer Reise: Die Perlenkette unserer Niederlassungen und Stationen, angefangen von Gibraltar bis hier

nach Corregidor, wo eine Kette von weiteren Stützpunkten beginnt. Das Band nach Amerika und Kanada!" Ich nickte dem alten Weltmann zu. Er schien mit sich zufrieden zu sein.

Dann blickte ich hinüber zu der Insel, die den Schlußstein bildete in der langen Kette von Stationen, die drohend vor den Inseln Japans lagen. In der klaren Luft des Sonnenuntergangs sah ich die großen, flachen Anlagen, den Leuchtturm, das Hospital und eine Anzahl kleiner Häuser, die sowohl Bunker als auch Bungalows sein konnten. Ich sah die in den Fels gehauenen Terrassen und die einzelnen Forts, Frank, Drum, Mills und Hughes, die zum Teil auf kleineren Vorinseln lagen und ebenso ausgebaut waren wie die Caballos-Inseln und das seiner Form wegen sogenannte „Battle Ship". In dem Gewirr der Eilande war ich mit meinen Gedanken bereits wieder bei dem vorläufigen Ziel meiner Reise, als man mir den kleinen Hafen der etwa 5½ Kilometer langen Hauptinsel zeigte, den ich später noch oft besuchen sollte. Bei Segelfahrten in die Bay oder bei Ausflügen mit den Booten der Navy ließ man jeden Europäer bis zu diesem Hafen, wenn er sich ausweisen konnte. Es war auch möglich, mit den Händlern und Fischern von Ternate und Mariveles zu kommen, aber auf die Insel selbst kam niemand, auch nicht amerikanische Bürger oder Angehörige anderer militärischer Formationen. Das war insofern verwunderlich, als man sonst überall zu den Camps, den Garnisonen und Flugplätzen offenen Zugang hatte.

In dem kleinen Hafen nahmen die Soldaten die Vorratsergänzungen an und brachten sie in die unermeßlichen Lagerräume der Forts. Tiefgekühlte Räume und Hallen, natürliche Frigidaire, reiche Quellen und ein ausgezeichnetes Wassersystem sorgten für den Unterhalt der etwa 8000 Personen, die auf der Insel und im Fort wohnten. Ein großes Tor schloß die eigentlichen Befestigungen noch einmal von den übrigen Anlagen ab. Wie ein Tunnel ging es in den Felsen hinein. Die Straße war breit genug für doppelte Schienen der elektrischen Bahn, die überall herumlief, und für mehrere Autos nebeneinander. Außer dem unterirdischen Gang, der das Vorgebirge mit der Insel verbindet, sind während des ganzen Jahres die Wege und Laufgräben durch tropische Vegetation gegen Fliegersicht ausgezeichnet getarnt. Trotzdem sind aber fast alle Positionen, auch die modernsten Flakbatterien und Küstenartillerie, ein sicheres Ziel der japanischen Bomber geworden. Die japanische Artillerie, die zuerst nur von der Südseite bei Ternate ihre Angriffe gegen Corregidor richten konnte, konnte nach der Eroberung von Bataan ihr Feuer auch von Mariveles aus über die nur wenige Kilometer breite Straße auf die Insel richten. Von hier aus wurde auch der früher in beschränktem Umfang mögliche Schiffsverkehr der Amerikaner unterbunden. Eine Flucht, selbst im Dünkirchen-Stil, ist sehr unwahrscheinlich.



„The mystery fortress", wie die Amerikaner bei ihrer Vorliebe für geheimnisvollen Zauber und romantische Verbrämungen Corregidor nennen, ist eingeschlossen. „Uneinnehmbar", sagten die Herren in Washington und Australien. Uneinnehmbar! Bis jetzt ist in diesem Krieg noch keine Festung uneinnehmbar gewesen. Stahl und Beton sind bis jetzt immer noch mutigen Männern gewichen. Eigentlich sollten das die Amerikaner am besten selbst wissen. Der Schreck von Hawai sitzt ihnen noch in den Knochen und von der Trauermeldung über den Verlust von Bataan dürfte die Druckerschwärze in Middletown noch nicht trocken sein. Wenn man ihnen jetzt sagt, daß die Tage von Corregidor gezählt sind, so werden sie es nicht glauben wollen. Aber an dem Schicksal dieser Zwingburg ist nichts mehr zu ändern. Eines Tages wird man die bittere Tatsache eingestehen müssen, daß die USA ihre letzte Bastion in Ostasien verloren haben.

Rauchwolken über Corregidor

Tokio, 17. April. Die letzten Meldungen von der Balanga-Front besagen, daß die japanische Artillerie seit Donnerstag ihr Feuer hauptsächlich gegen die feindlichen Stellungen im Südteil der Inselfestung Corregidor richtet. Sie wird unterstützt durch fortgesetzte Bombenangriffe der Armee- und Marineluftwaffe. Das gegnerische Feuer hat inzwischen völlig aufgehört. Die Baracken und alle übrigen militärischen Einrichtungen der Insel sind den Berichten zufolge vollständig zerstört. Ueber der Festung lagern dicke grauschwarze Rauchwolken.

Die Japaner auf der Philippinen-Insel Panay

Tokio, 17. April. Das kaiserliche Hauptquartier bestätigt am Freitagmorgen die am 16. April durchgeführte Landung japanischer Truppen auf der Philippinen-Insel Panay. Das Hauptquartier teilt mit, daß sich die militärische Lage auf der Insel Panay ebenso wie auf Cebu, wo die Japaner am 10. April landeten, zugunsten der japanischen Streitkräfte entwickelte.

Die bergige, stark bewaldete und sehr fruchtbare Insel Panay liegt südlich von der philippinischen Hauptinsel Luzon und hat eine Flächenausdehnung von 11 520 Quadratkilometer mit einer Bevölkerung von annähernd einer Million. Hauptstadt ist der bedeutende Hafen Ilo-Ilo, von dem Zuckerrohr, Reis, Tabak, Pfeffer und Edelhölzer ausgeführt werden.

*

Tokio, 17. April. Wie Domei von einem japanischen Stützpunkt auf den Philippinen berichtet, ist die Zahl der auf der Bataan-Halbinsel bis zum 16. April gefangen genommenen USA-Truppen auf 50 000 Mann gestiegen. Darunter befinden sich 9000 Nordamerikaner.

Neue Front in Burma

Entscheidendes Stadium des burmesischen Feldzuges

WG. **Berlin**, 17. April. (Eig. Bericht.) Nach Meldungen aus Tschungking haben die Japaner in Nord-Thailand fünf Divisionen zur Errichtung einer dritten Front in Burma zusammengezogen. Die japanischen Truppen bewegen sich, wie gemeldet wird, entlang des Salwin-Flusses und seiner nach Norden verlaufenden Nebenflußtäler auf Pyinmana zu und haben offensichtlich die Absicht, den fluchtartig zurückweichenden Tschungking-Truppen den Rückweg abzuschneiden. Das Endziel der Operationen dürfte die Erreichung der Burmastraße an der Stelle sein, wo sie den Salwin-Fluß schneidet. Das ist unweit der burmesisch-chinesischen Grenze. Durch diese neuen Operationen der Japaner tritt der ganze burmesische Feldzug in eine neue Phase — in die letzte, kann man wohl sagen; denn die Erreichung der gesteckten Ziele würde Burma gegen Tschungking-China abriegeln und damit einmal die in Burma kämpfenden Chinesen der Vernichtung preisgeben, zum andern jede neue Einflußnahme Tschungking-Chinas auf den Krieg in Ostindien ausschalten.

Die alte Geschichte . . .

WG **Amsterdam**, 17. April. (Eigener Bericht.) „Die Lage in Burma mit unbegründetem Optimismus zu betrachten, käme einer Flucht vor der Wirklichkeit gleich", so heißt es in einem Bericht von Reuters Sonderkorrespondent in Tschungking. „Wieder einmal", fährt der Korrespondent fort, „ist es die alte Geschichte: nicht genug Flugzeuge, Truppen, Geschütze und Panzer. Man kann von den Truppen nicht erwarten, daß sie Wunder verrichten, wenn sie zahlenmäßig unterlegen sind und wenig Unterstützung aus der Luft und durch Artillerie erhalten."

Die Betreuung unserer Heldengräber

WG **Berlin**, 17. April. Durch eine Anordnung des Führers, der sich in ganz besonderem Maße der Ausstattung der Grabstätten unserer gefallenen Helden annimmt, ist die würdige Gestaltung dieser Gräber sichergestellt. Das Oberkommando der Wehrmacht hat in seinen Ausführungs-Vorschriften die Wehrmachtgräber-Offiziere mit der Durchführung der kameradschaftlichen Pflege der Gräber der Gefallenen betraut. Der Volksbund „Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge" veröffentlicht einen Bericht, aus dem hervorgeht, nach welchen Richtlinien dabei verfahren wird und wie insbesondere gewährleistet ist, daß später einmal die Angehörigen das Grab ihres Gefallenen draußen auch besuchen können. Während die kämpfende Truppe vorwärts muß und sich nur selten eingehender um diese Dinge kümmern kann, sind ständig sorgende Kameradenhände tätig, um den Gefallenen das Grab mit dem schlichten Zeichen des Kreuzes zu errichten. Dann setzt die verantwortungsvolle Arbeit des Wehrmachtgräber-Offiziers ein, der nicht nur über pietätvolle, sondern vor allem über die richtige Bergung der gefallenen Helden wacht. Nicht immer ist es möglich, den Gefallenen an dem Ort zu belassen, an dem er zuerst von den Kameraden gebettet wurde. Nach weit ausgedehnten Schlachten liegen diese ersten Grabstätten der Gefallenen weit auseinandergezogen und in Gebieten, die durch spätere Einwirkungen gefährdet werden können. In solchen Fällen führt der Wehrmachtgräber-Offizier unter Beachtung aller dafür vorgesehenen Vorschriften eine Umbettung durch. In den meisten Fällen erfolgt die neue Beisetzung auf neuerrichteten Ehrenfriedhöfen, wo die toten Helden in Einzelgräbern beigesetzt werden, die nach den Anweisungen des OKW. mit dem für Offiziere und Mannschaften einheitlichen Grabzeichen geschmückt werden. Wenn bisher vielfach das einfache weiße Birkenkreuz der Truppe auf den Ehrenstätten zu finden war, so ist jetzt auf Anordnung des Führers ein einheitliches Grabkreuz geschaffen worden, das in seiner Grundform dem Eisernen Kreuz angepaßt ist. Auf diesem Kreuz werden der volle Name, Dienstgrad, Truppenteil, Geburtstag, Geburtsort, Sterbeort und Sterbedatum verzeichnet.

„Die Sowjetunion, ein Beispiel für die Welt"

Neger, Juden, Bolschewisten und anglikanische Geistliche in trautem Verein

Stockholm, 17. April. Wie die Sowjetagentur Taß aus New York meldet, hat in dieser größten Judenstadt der Welt am 13. April eine „Großkundgebung" stattgefunden, die der Sowjetunion gewidmet war. Wenn die Beteiligung an dieser natürlich von Juden organisierten Veranstaltung mit etwa 3200 Menschen auch alles andere als imponierend war, so hatten doch alle die Kreise sich zusammengefunden, die der von den Völkern des Dreier-Mächte-Paktes angestrebten Neuordnung in fanatischem Haß entgegenstehen. So sah man dort in trautem Verein Bolschewisten, Juden, Neger und — natürlich auch Geistliche der englisch-nordamerikanischen Kirchen, die, wie aus zahlreichen Beispielen zu ersehen ist, ihre Hauptaufgabe darin zu sehen scheinen, die ihnen anvertrauten Seelen möglichst rasch und gründlich mit dem Sowjetgift zu infizieren.

Die Teilnehmer hörten zunächst eine Hetzrede des als besonders eifrigen Agenten Stalins berüchtigten Dekans von Canterbury, Hewitt Johnson, an, die über Radio-Telephon aus England übertragen wurde.

Im Verlauf dieses Sowjetrummels erging sich der ehemalige Abt der „amerikanischen Kathedrale der Heiligen Dreieinigkeit" in Paris, Beekmann, in widerlichen Lobhudeleien über die Bolschewisten, die so viele Tausende seiner Amtsbrüder auf die grausamste Weise abgeschlachtet haben.

Ihm wollte der Redakteur der „Neger-Zeitschrift" „Voice", Pawell, nicht nachstehen, der unter stürmischer Begeisterung ausrief, daß die Sowjetunion ein Beispiel für die ganze Welt gebe. Alle verbündeten Länder würden diesem Beispiel folgen.

Nach dem ein bemerkenswert fortgeschrittenes Stadium der Bolschewisierung zeigenden Neger sprach schließlich noch der Generalkonsul Seiner britischen Majestät in New York, Haggard. Er enthüllte, den wahren Zweck des großaufgezogenen Bolschewistenrummels, indem er alle Anwesenden zur verstärkten Hilfe für die Sowjetunion aufrief, da die Deutschen „technisch immer noch nicht zerschmettert" seien.

Protokoll für europäisches Bewußtsein

Berlin, 17. April. Die Studenten Europas, die im Kriege in der Reichshauptstadt studieren, fanden sich zur Unterzeichnung eines Protokolls über eine Zusammenarbeit zur Förderung eines gemeinsamen europäischen Bewußtseins zusammen. Das Protokoll wurde unterzeichnet von den Sprechern der bulgarischen, flämischen, kroatischen, slowakischen, ungarischen, norwegischen und rumänischen Studentengruppe.

In dem Vorwort zu diesem Protkoll wird darauf hingewiesen, daß es im Hinblick auf den augenblicklichen Weltkampf unterzeichnet wurde, der zu einer grundlegenden Umbildung der politischen Struktur der Welt führt, die von den Grundsätzen bestimmt wird, die im Drei-Mächte-Pakt festgelegt worden sind. Es wird ferner die Erkenntnis betont, daß die Aufgaben der Zukunft in dem durch diesen Pakt bestimmten Lebensraum nur dann zum Wohle der Völker gelöst werden können, wenn alle Staaten, die die Vorsehung im gleichen Raum zusammengeführt hat, in wahrer Gemeinschaft bestrebt sind, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Blüte ihrer Völker zu erhöhen. Die Weckung und Förderung des Bewußtseins eines gemeinsamen europäischen Geistes im europäischen Großraum unter Führung des deutschen Studentenbundes sei die unerläßliche Voraussetzung hierzu.

Cripps lockerte wenigstens die Jacken

Stockholm, 17. April. Die so kläglich gescheiterte Mission Cripps hat, wie aus einem Kommentar von Winston Burdett im Nachrichtendienst von Neu-Delhi hervorgeht, doch noch einen bemerkenswerten „Erfolg" gezeitigt. Zwar ist es dem raffinierten Rattenfänger nicht gelungen, die Inder erneut zu übertölpeln, aber dafür hat sich das Leben in Neu-Delhi in anderer Hinsicht grundlegend geändert. Die Regierungsbeamten haben nämlich die offizielle Erlaubnis erhalten, ohne Jacke ins Büro zu gehen — bei 40 Grad Celsius im Schatten eine nicht zu unterschätzende Erleichterung. Wer den steifen, in Konventionen erstarrten Lebensstil der Kolonialengländer kennt, wird dem Korrespondenten allerdings zugeben müssen, daß sich damit in Neu-Delhi eine umwälzende Neuerung vollzogen hat.

Abgesehen von dieser „revolutionären Tat" hat der Besuch aus London für die im Wohlleben erschlafften britischen Regierungsbeamten nur Unannehmlichkeiten im Gefolge gehabt. Anstatt sich wie sonst schon zu Beginn des indischen Sommers in die kühlen Berge zurückziehen zu können, müssen sie in der Gluthölle der großen Städte ausharren, um, wie der Kommentator Burdett meint, das langsame Näherkommen des Krieges abzuwarten.

Schwere Kriegsverbrechen im Amt

Ein Amtsbürgermeister und die Dienststellenleiterin des Ernährungsamtes wegen umfangreicher Schiebungen verurteilt

Berlin, 17. April. Vor dem Sondergericht in Koblenz waren der Hotelbesitzer und Amtsbürgermeister Carl Sautmann aus Mayschoß (Kreis Ahrweiler) und die 43 Jahre alte Anna Merten aus Altenahr wegen fortgesetzter besonders schwerer Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung angeklagt.

Sautmann wurde nach Kriegsausbruch zum Stellvertretenden Amtsbürgermeister von Ahrweiler ernannt und bestellte in dieser Eigenschaft seine Geliebte, die Angeklagte Merten, zur Dienststellenleiterin des Wirtschafts- und Ernährungsamtes. In der gemeinsten Weise nutzten sie ihre Position aus, um große Schiebungen ins Werk zu setzen. Die Merten unterschlug große Mengen von Lebensmittel- und Kleiderkarten und leitete sie Sautmanns Hotel oder Händlern zu, die ihr dafür wieder bezugsbeschränkte oder verknappte Waren abgeben mußten. Damit legte sie sich ein wahres Hamsterlager an und versorgte großzügig sich und ihre Verwandten. Sautmann, der unter Mißbrauch seiner Stellung als Bürgermeister an den umfangreichen Schiebungen beteiligt war, und sie durch falsche Berichte an die vorgesetzten Dienststellen immer wieder vertuscht hatte, wurde, wie am 20. Februar dieses Jahres gemeldet, zum Tode verurteilt und hingerichtet. Bei der Angeklagten Merten erkannte das Sondergericht auf 15 Jahre Zuchthaus und sah nur deshalb von der Verhängung der Todesstrafe ab, weil sie in einem Abhängigkeitsverhältnis zu Sautmann stand. Die mitangeklagte Kolonialwarenhändlerin Sybille Füssenic aus Hönningen/Ahr erhielt sieben Jahre und die Schlachtersfrau Helene Wieland zwei Jahre Zuchthaus, die Verwandten der Merten und andere Abnehmer der Schieberwaren hohe Gefängnisstrafen.

Lebensmittel an Juden verschoben

Berlin, 17. April. Vor dem Berliner Sondergericht standen der Käsehändler Hugo Bengsch aus Berlin-Wilmersdorf und der Schlächtermeister Leopold Fritz aus Berlin-Buckow, die sich in schwerster Weise gegen die Kriegswirtschaftsverordnung vergangen hatten. Die Angeklagten hatten die jüdische Pensionsinhaberin Emmy Sarah Berliner aus Berlin-Wilmersdorf, über deren Rassezugehörigkeit sie sich völlig im klaren waren, mit mindestens fünf Zentner Fleisch sowie mit Butter, Eiern und Käse beliefert und dafür Wucherbeträge verlangt. Sie waren schamlos genug, die Schieberwaren regelmäßig selbst zu überbringen.

Das Sondergericht erkannte für beide Angeklagten auf je zehn Jahre Zuchthaus, dazu kam bei Bengsch eine Geldstrafe von 50 000 Reichsmark, bei Fritz eine solche von 20 000 Reichsmark.

Schleichhändler wandert ins Zuchthaus

Vor dem Sondergericht in Berlin stand der Wild- und Geflügelhändler Richard Meisel aus Berlin N unter der Anklage nach der Volksschädlingsverordnung und der Kriegswirtschaftsverordnung in Tateinheit mit Preisüberschreitung und Betrug. Er gab in seinem Betrieb Geflügel auch ohne Kundeneintragung ab und begann, als der Geflügelhandel wegen Warenknappheit zurückging, Kalb- und Pferdefleisch, das er sich im Schleichhandel verschaffte, ohne Marken und zu Ueberpreisen zu verkaufen. Das Pferdefleisch gab er dabei als Rindfleisch aus. Er erwarb auch im Schleichhandel Bohnenkaffee und setzte diesen zu unverschämten Wucherpreisen ab. Eine empfindliche Zuchthausstrafe von vier Jahren und Auferlegung eines Wertsatzes von 3000 RM. war die angemessene Sühne für sein gemeinschaftsschädigendes Verbrechen.

Fünf Jahre Zuchthaus für Zurückhaltung von Seifenwaren

Der Drogeriebesitzer Friedrich Voß aus Güstrow hatte sich vor dem Sondergericht in Rostock wegen Zurückhaltung von Waren zu verantworten. Bei einer Kontrolle wurde in einem abgesonderten Lagerraum eine große Menge Feinseife, Rasierseife, Kernseife sowie Pakete mit Seifenflocken, Feinwaschpulver und Persil gefunden. Der Angeklagte hatte wiederholt bezugsberechtigte Kunden, darunter eine Krankenschwester, mit der Begründung abgewiesen, daß er keine Feinseife auf Lager habe, und hatte auch versucht, den Verkauf von Feinseife mit der Abgabe von Einheitsseife zu verkoppeln. In einem Antrag an das Wirtschaftsamt gab er seinen Lagerbestand überdies falsch an. Der Angeklagte wurde zu einer Zuchthausstrafe von 5 Jahren verurteilt.

Zuchthausstrafe für Abgabe von Stoffen ohne Punkte

Der Schneidermeister Bernhard Kasbuhm hatte sich als Volksschädling vor dem Sondergericht in Rostock zu verantworten. Ihm war die Herstellung von Unsformteilen übertragen. Durch ein besonderes Zuschneideverfahren verringerte er die Abfälle so, daß er schließlich größere Mengen an Stoffen einsparte, die er nicht ablieferte, sondern für eigene Zwecke verwendete. Außerdem hatte er aus einem jüdischen Geschäft, das er übernommen hatte, verschiedene Stoffe auf Lager. Mit diesen Stoffen trieb er nun während seines Urlaubs einen lebhaften Handel und tauschte sie, ohne Abschnitte der Kleiderkarte zu verlangen, gegen Wurst, Schinken, Eier, Gerste, Hühner und andere Lebensmittel, die er meist von Selbstversorgern erhielt, ein. Der Angeklagte wurde als Volksschädling zu einer Zuchthausstrafe von vier Jahren verurteilt.

Feldposträuber hingerichtet. Am 16. April ist der am 15. August 1915 in Gotha geborene Walter Harthaus hingerichtet worden, den das Sondergericht in Köln als Volksschädling wegen Diebstahls zum Tode verurteilt hat. Harthaus hat fortgesetzt Feldpostsendungen beraubt.

Zwei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 17. April. Der 47jährige Max Kalisch und der 51jährige Johann Czeschkowitz, die der Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrecht verurteilt hat, sind am Freitagmorgen hingerichtet worden.

Die Verurteilten haben aus Gewinnsucht im Auftrage einer fremden Macht Spionage gegen Deutschland getrieben.

Hauptschriftleiter Hans Christian Meyer.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.
Preisliste 9.

Aus Berg und Mark

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Kreis Bergisch-Land an erster Stelle

83 381 NSV.-Mitglieder

Vorbildliche Opferfreudigkeit — Großartige Leistungen

Lennep, 17. April. Im Hinblick auf das zehnjährige Bestehen der NSV. ist es interessant, einmal die Aufgaben und Leistungen des größten Hilfswerkes aller Zeiten aufzuzeichnen. Seit Jahren hat der Kreis Bergisch-Land den ersten Platz im Gau Düsseldorf belegt. Das war nicht von Anfang an so. Eine unermüdliche Arbeit brachte es fertig, von der siebenten Rangstufe zur ersten emporzuklettern. Von Jahr zu Jahr wuchsen die Mitgliederzahlen. Auch der Krieg konnte hier nicht hemmend einwirken, im Gegenteil setzte sich die Aufwärtsbewegung in den letzten zwei Jahren fort. Am 30. September 1941 wurden 83 381 Mitglieder, das sind 31,68 Prozent der Bevölkerung, gezählt. Die sechs besten Ortsgruppen sind: Remscheid-Schüttendelle, Remscheid-Süd, Opladen-Stadt, Bergisch-Neukirchen, Leverkusen-Küppersteg und Remscheid-Neuenkamp. Im Jahre 1933 entfielen auf je 100 Haushaltungen im Kreis Bergisch-Land 1,55 und im Jahre 1941 sogar 98,46 Mitglieder.

Mit dem Zunehmen der Mitgliederzahlen hielt das Anwachsen der WHW.-Spendenaufkommen glänzend Schritt. Während man im Jahre 1936/37 1 285 085 RM. sammelte, waren es im Jahre 1940/41: 3 401 881 RM. Die Eintopfergebnisse stiegen um 193 205 RM. im Jahre 1936/37 auf 1 116 105 RM. im Jahre 1941/42. Das WHW. 1941/42 ist noch nicht abgeschlossen. Ende Februar betrug das Aufkommen 3 708 589, das sind 14,09 auf den Kopf der Bevölkerung. Die Eintopfspende des jetzigen WHW. liegt mit 1 116 105 RM. fast ebenso hoch wie der gesamte Spendenbetrag im WHW. 1936/37. Die Sammlungen für das Rote Kreuz brachten im Jahre 1940 977 141 RM. und im Jahre 1941 1 006 608 RM.

Aus dem vielseitigen Aufgabengebiet der NSV. greifen wir folgende Zahlen heraus: Insgesamt wurden im Jahre 1934 rund 1000 Kinder und im Jahre 1941 sogar 4155 Kinder verschickt, im Rahmen der erweiterten Kinderlandverschickung im Jahre 1941 allein nahezu 5000 Kinder und 2937 Mütter. Der Kreis Bergisch-Land besitzt: 3 Kindertagesstätten, 15 Kindergärten, 3 Kinderhorte und 7 Hilfskindergärten. Die durchschnittliche Besucherzahl beträgt 1800 Kinder. Dazu kommt eine örtliche Erholungsstätte, die jährlich vier Kuren mit je 50 Kindern durchführt. Die Einrichtungen werden betreut von 26 Kindergärtnerinnen, 14 Kinderpflegerinnen und Helferinnen. Zwei Kindertagesstätten in Radevormwald und Witzhelden stehen unmittelbar vor ihrer Eröffnung. Ferner sind im Laufe des Sommers noch fünf Kindergärten in Form von Baracken vorgesehen. Das Hilfswerk „Mutter und Kind" verfügt über 32 Hilfsstellen. Es konnte wirtschaftliche Beihilfen in weitgehendem Maße gewähren. So allein an Ernährungsbeihilfen rund 20 000 Reichsmark. Das Ernährungshilfswerk besitzt im Kreise Bergisch-Land vier Mastanstalten mit insgesamt 756 Tieren. Es ist errechnet worden, daß aus dem Ernährungshilfswerk 8820 Einwohner ihre wöchentliche Fleischration erhalten.

Die wachsenden Mitgliederzahlen und die vielseitigen Aufgaben der NSV. zeigen deutlich die tiefe Verankerung dieses Hilfswerkes im Volke.

Kreisleiter Brinkschulte sprach zu den Einzelhändlern

WG. **Opladen**, 17. April. Die Einzelhändler aus den Gemeinden Opladen, Leichlingen, Langenfeld, Burscheid, Bergisch-Neukirchen und den Rheingemeinden hielten hier gestern nachmittag eine Tagung ab, an der auch die Ortsgruppenleiter und die DAF.-Obmänner aus den unteren Rhein-Wupper-Kreisen teilnahmen und auf der Kreisleiter Brinkschulte, wie kürzlich in Lennep (s. die Ausgabe des „General-Anzeigers der Stadt Wuppertal" vom 14. dieses Monats), in einem Vortrage das Thema behandelt: Der Einzelhändler in Bewährungsprobe. Der Kreisleiter brachte zum Ausdruck, daß es wohl nicht nötig sei, im Kreise Bergisch-Land gegen Volksschädlinge vorgehen zu müssen. Abschließend richtete er an die Käufer den Appell, sich der schwierigen Aufgabe des Einzelhandels bewußt zu sein und selbst Disziplin zu üben.

Der neue Rektor

WG. **Altenvoerde**, 17. April. In einem geschmückten Klassenzimmer der Altenvoerder Volksschule ging die Einführung des zum Rektor und Leiter der Schule ernannten Lehrers Herbert Trippe vor sich. Schulrat Reckert überreichte dem neuen Rektor die Anstellungsurkunde und gab ihm seine besten Wünsche für sein neues Amt mit auf den Weg. Ferner sprachen Amtsbürgermeister am Wege und Ortsgruppenleiter Wendtland, die die Anstellung des neuen Schulleiters der Schule Altenvoerde begrüßten. Rektor Schneider von der Volksschule Voerde, Wilhelmstraße, wo Rektor Trippe zuletzt wirkte, verabschiedete ihn mit herzlichem Danke für seine treue Mitarbeit. Schließlich hieß Frl. Elsbeth Wunsch namens der Erziehergemeinschaft der Schule Altenvoerde den neuen Leiter der Schule herzlich willkommen.

SGV.-Abteilung Roemryke Berge

WG. **Ohligs**, 17. April. Ueber die Gründung der Wanderabteilung Roemryke Berge Solingen-Ohligs im SGV. haben wir schon berichtet. Dazu teilt uns die Schriftführerin Frau Aenne Erntges noch u. a. mit: Der Gründungsabend wurde sehr verschönt durch Gesang und Tanz der Jugendgruppe. Wanderführer Gustav Erntges ernannte den Wanderführer Hans Teuber-Ohligs zum 1. Abteilungsleiter. Dieser nahm Gustav Erntges als 2. Abteilungsleiter, 2. Kassierer und 1. Wanderwart, Karl Stallknecht als 1. Kassierer, Aenne Erntges als 1. Schriftführerin sowie August Berghaus, Edith Trösser, Rudolf Fehslach und Anton Herchney mit in den Beirat. Am kommenden Sonntag wird eine Wanderfahrt nach Zoons a. Rh. unternommen. Treffpunkt Bahnhof Ohligs 8 Uhr, (Wanderführer Gustav Erntges), Rückkehr gegen 18 Uhr. Für Samstag, 26. April, 17 Uhr, ist eine Heidewanderung vorgesehen. Treffpunkt Bahnhof Ohligs, Rückkehr gegen 21 Uhr. Alle Wanderfreunde von Ohligs und Umgebung sind herzlich eingeladen. (Bitte Musikinstrumente mitbringen.)

Achtung, M.-Gruppe 20/230!

WG. **Dönberg**, 17. April. Die Führerin der M.-Gruppe 20/230 gibt bekannt: Zur Aufnahme der Zehnjährigen in die Hitler-Jugend treten am Sonntag, dem 19. April, sämtliche Mädel des BDM. und der BDM.-Werkgruppe 20/230 und alle Jungmädel der JM.-Gruppe 18/230 pünktlich um 11 Uhr in ordentlicher Dienstkleidung auf dem Schulhof in Dönberg an.

40000 Starts in einem Jahr

Leistung und Erfolg der NSFK.-Standarte 66

Das NS.-Fliegerkorps blickt heute auf eine fünfjährige Arbeit im Dienst der fliegerischen Ausbildung zurück. Seine Aufgaben, die in erster Linie eine Vorbereitung des Nachwuchses der Luftwaffe bezwecken, haben in den letzten Jahren eine erhöhte Bedeutung gewonnen. Ein Leistungsbericht, den die NSFK.-Standarte 66 — Düsseldorf — aus Anlaß des 5. Jahrestages der Gründung des NS.-Fliegerkorps vorlegt, zeigt, daß im Gau Düsseldorf trotz allen kriegsbedingten Schwierigkeiten die vormilitärische fliegerische Ausbildung wesentliche Erfolge erzielen konnte.



Segelflieger - die Kampfflieger von morgen tummeln sich kühn im Wolkenmeer.

Photo: Archiv.

Wenn auch ein außergewöhnlich hoher Prozentsatz aller aktiven NSFK.-Führer und Männer im Augenblick bei der Wehrmacht steht, so war es dennoch möglich, die theoretische und praktische Schulung der Angehörigen des Jungvolks und der Hitler-Jugend in großzügigem Umfang sicherzustellen. Im Etatsjahr 1941/42 konnten in 200 Modellflug-Arbeitsgemeinschaften des Jungvolkes und der Hitler-Jugend im Bereich der NSFK.-Standarte 66, deren Gebiet den gesamten Gau Düsseldorf umfaßt, über 5000 Flugmodelle gebaut werden. Nachdem in den Ausscheidungsflügen der Stürme die besten Leistungen für Segelflug-Motorflug- und Segelflug-Modelle ermittelt wurden, erzielte die Standarte 66 im Wettbewerb der NSFK.-Gruppe 12 (Niederrhein) die besten Leistungen.

Auf dem Gebiete des Segelfluges wurden in Wochenendschulungen und Lägern sowie bei der Beschickung von Reichsschulen auf den einzelnen Uebungsstellen im Vorjahr 40000 Starts durchgeführt. 802 A-Prüfungen, 278 B-Prüfungen und 125 C-Prüfungen verliefen erfolgreich; 40 Luftfahrerscheine für Segelflug wurden ausgestellt. Im Werkstattdienst wurden in 42 Werkstätten über 45 000 Baustunden geleistet, bei denen auch der Neubau von einimerksamkeit zugewandt. So konnten im Etatsjahr 1940/41 im Bereich der NSFK.-Standarte 66 308 NSFK.-Flugscheine erworben werden.

Zahlreiche Ausstellungen, Filmveranstaltungen und Werbevorträge ließen die Arbeit des NS.-Fliegerkorps breiten Kreisen der Bevölkerung bekannt werden. Im Einsatz für das Kriegs-Winterhilfswerk konnten die Führer und Männer der NSFK.-Standarte 66 der NS.-Volkswohlfahrt einen erheblichen Betrag zuführen.

*

WG. **Remscheid**, 17. April. Zum fünfjährigen Bestehen des NS.-Fliegerkorps hat auch der NSFK.-Sturm 12/66 Remscheid einen Leistungsbericht herausgegeben, der die Arbeit des Jahres 1941 umfaßt. Der Sturm, der die flugbegeisterte Jugend von Remscheid, Wermelskirchen, Hückeswagen und Radevormwald betreut, hat in zwölf Monaten 317 größere flugfähige Modelle gebaut. Auch fertigte er zwei Gleitflugzeuge vom Typ SG. 38 an. In vier Segelflieger-Werkstätten und vier Modellbau-Werkstätten wurden 815 Arbeitsstunden allein von den Ausbildern abgeleistet. An Prüfungen wurden abgelegt: 60 A-Prüfungen, 44 B-Prüfungen, 14 C-Prüfungen und drei amtliche C-Prüfungen. Diese Prüfungen entsprechen einer Gesamtzahl von 3000 Einzelflügen. Ferner wurde die vormilitärische Wehrerziehung, vor allem auf dem Gebiet der Funk- und Bordmechaniker-Ausbildung, tatkräftig gefördert.

Schwere Zuchthausstrafen für Hühnerdiebe

Düsseldorf, 17. April. Das Sondergericht verurteilte den mehrfach vorbestraften 25jährigen Heinrich Pascher wegen schweren und einfachen Diebstahls in mehreren Fällen in Verbindung mit der Volksschädlings-Verordnung zu sechs Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und ordnete außerdem für ihn die Sicherungsverwahrung und seine Unterbringung in eine Heil- und Pflegeanstalt an. Der 33jährige Hans Holtmann und der 28jährige Johann Veldt erhielten derselben Verbrechen wegen jeder drei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. Sie hatten, teils einzeln, teils gemeinsam, unter Ausnutzung der Verdunkelungsmaßnahmen Hühner gestohlen, Veldt außerdem ein Fahrrad. Pascher ist ein an epileptischen Anfällen leidender, geistesschwacher und hemmungsloser Mensch im Sinne des § 51 Absatz 2 StGB., der bei der Ausführung der Diebstähle auch ohne Erlaubnis eine Schußwaffe bei sich führte.

Spitzbuben im Geflügelstall

WG **Wülfrath**, 17. April. Nachts wurde ein Hühnerstall in Dornap aufgebrochen; es wurden daraus drei weiße Leghorn-Hühner gestohlen. Der Täter hinterließ ein Fahrrad, das aus der benachbarten Anstalt Eben-Ezer entwendet worden war.

WG. **Voerde**, 17. April. Einem Anwohner des Hasperbachtales wurden nachts zwei Enten und vier Hühner gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Am anderen Morgen fand man eine Ente und zwei Hühner in der Nähe auf; die Diebe hatten sie sonderbarerweise im Stich gelassen.

Wann muß verdunkelt werden?

Freitag, 17. April, Sonnenuntergang 20,31 Uhr
Samstag, 18. April, Sonnenaufgang 6,33 Uhr
Mondzeiten in der kommenden Nacht
Aufgang vor Sonnenunterg., Unterg. 22,26 Uhr.

Jungen steckten Wälder in Brand

Feuersbrünste im Ittertal und in der Nähe der Hasenmühle

WG. **Solingen**, 17. April. Bei Haasenmühle entstand ein Waldbrand, der durch den Leichtsinn schulpflichtiger Jungen verursacht war. Drei Jungen hatten in den Waldungen ein Zelt gebaut. Als sich während einer kurzen Abwesenheit andere Jungen darin einquartierten, kam es zu einem Streit, bei dem keiner der Parteien weichen wollte. Um den Gegner schneller zu vertreiben, zündeten mehrere der Jungen in unmittelbarer Nähe des Zeltes den Wald an. Das Feuer griff schnell um sich und erfaßte den nahen Tannenbestand. Die Aufderhöher Feuerwehr, die Schleifer aus den benachbarten Ortschaften sowie andere Männer und Frauen beteiligten sich an den Löscharbeiten. Nach längerer Zeit konnte das Feuer eingedämmt werden. Leider waren 200 Tannenbäume verbrannt, also recht beträchtlicher Schaden entstanden. Da die Täter erkannt worden sind, wird für sie dieser Streich üble Folgen haben.

*

WG. **Haan**, 17. April. Durch den gefährlichen Unfug des Flämmens wurde im mittleren Ittertal, in der Nähe der Heidberger Mühle, auf Haaner Gebiet, ein Waldbrand verursacht. Siebenjährige Jungen hatten mit Streichhölzern gespielt und trockenes Gras angezündet. Das Feuer griff auf den angrenzenden Wald über und vernichtete eine mit Buchenbäumen bestandene Schonung. Gerade dieser Teil des Ittertales, sowohl auf der Haaner als auch auf der Solingen-Walder Seite, litt in den letzten Jahren stark unter ähnlichen Bränden. Erst kürzlich hatte die Unsitte des Flämmens in der Schmitte die Vernichtung einer Scheune mit wertvollem Inhalt zur Folge. Da die Eltern der Kinder in jedem Falle für den Schaden verantwortlich gemacht werden, tun sie gut daran, ihre Pflegebefohlenen energisch am Spiel mit dem Feuer zu hindern.

Scheunenbrand durch Leichtsinn

WG. **Düsseldorf**, 17. April. Ein Schadenfeuer vernichtete in Bockum-Wittlaer eine Scheune mit Frucht und Maschinen. Nur durch den tatbereiten Einsatz der Feuerwehr gelang es, die Gefahr für Wohnhaus und Stallungen abzuwenden. Der fahrlässige Brandstifter ist ein dort beschäftigter 18jähriger Gehilfe. Er suchte morgens, ohne Wissen seines Bauern, die Scheune auf und suchte nach Eiern. Dabei zündete er ein Streichholz an, verbrannte sich die Fingerspitzen und warf das Streichholz fort. Das glimmende Holz setzte das Stroh in Flammen.

Ehrentafel unserer Soldaten

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse wurde der Gefreite Werner Bollmus aus Remscheid ausgezeichnet.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse erhielten Unteroffizier Adolf Esser, Gefreiter Paul Flasche und Gefreiter Ulrich Hummeltenberg aus Remscheid.

Patengau Düsseldorf schenkt eine Zahn-Klinik

WG. **Düsseldorf**, 17. April. Die Betreuung der Patengaue im Wartheland macht große Fortschritte. Der Gau Düsseldorf hat dem Patengau Lask mitgeteilt, daß er für den Kreis eine fahrbare Zahnklinik spende, die außer dem Kreise Lask auch dem vom gleichen Patengau betreuten Kreise Litzmannstadt-Land zur Verfügung stehen solle.

Ludw. Hoelscher mit Heinr. Lemacher und Werner Saam

WG. **Solingen**, 17. April. Das für Samstag vorgesehene Konzert des einheimischen Meistercellisten Prof. Ludwig Hoelscher mit Prof. Dr. Heinrich Lemacher und Musikdirektor Saam am Flügel hat starken Widerhall in den Kreisen der Solinger Konzert- und Theaterfreunde gefunden. Mit großem Interesse sieht man der Uraufführung der Cello-Sonate von Heinrich Lemacher entgegen, dessen Namen schon von der Zeit des künstlerischen Wirkens seines Vaters, des Kgl. Musikdirektors Clemens Lemacher mit Solingen eng verknüpft ist. Aus der Fülle der künstlerischen Gaben vermittelt: Prof. Ludwig Hoelscher (mit Werner Saam am Flügel) Werke von Bach, Beethoven, Locatelli und Weber.

Von 64 bestanden 54

WG. **Solingen**, 17. April. Der Lehrabschlußprüfung der Industrie- und Handelskammer für Kaufmannslehrlinge der Gruppe Schneidwarenindustrie unterzogen sich 64 Lehrlinge. Davon bestanden 54. Immerhin war im Vergleich zu den vergangenen Jahren eine beträchtliche Leistungssteigerung zu beobachten. Sieben Lehrlingen konnte das Prädikat „mit gutem Erfolg" erteilt werden.

Ein kleiner Ausreißer

WG **Milspe**, 17. April. Ein zwölfjähriger Junge aus Milspe kehrte heimlich dem Elternhause den Rücken, um auf Entdeckungsfahrten auszugehen. Er kam aber nicht weit. Schon in Langerfeld wurde er von der Polizei aufgegriffen und seinen Eltern wieder zugeführt.

Hingerichtet

Köln, 17. April. Wie die Justizpressestelle Köln mitteilt, wurde gestern der am 15. August 1915 in Gotha geborene Walter Harthaus hingerichtet, den das Sondergericht in Köln als Volksschädling wegen Diebstahls zum Tode verurteilt hatte. Der Verbrecher hatte fortgesetzt Feldpostsendungen beraubt.

Unsere Glückwunschkarte

WG. **Remscheid**, 17. April. Der Registrator Friedrich Sieper feierte gestern das silberne Arbeitsjubiläum bei der Firma Bergische Stahl-Industrie. — Am gleichen Tage waren der Plieştermeister Heinrich Weichgrebe und der Plieştzer Erwin Leitheuser 40 Jahre bei der Firma Alb. Urban & Comp. in Remscheid-Güldenwerth, tätig.

WG. **Wermelskirchen**, 17. April. Auf das hohe Alter von 85 Jahren blickt morgen Frau Witwe Hermann Braß in Sellscheid 27, zurück.

WG. **Solingen**, 17. April. Auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Friedrich Herder Abr. Sohn, blickt der Packermeister Wilhelm Röhrig, Finkenstraße 3, zurück. Er hat an dem Aufbau des Werkes fünf Jahrzehnte treu mitgearbeitet.

WG. **Ohligs**, 17. April. Die Eheleute Friedrich Meier und Frau Minna geborene Stohmann, Falkenstr. 6, begingen gestern die goldene Hochzeit.

WG. **Milspe**, 17. April. Das 82. Lebensjahr vollendet heute Herr Karl Zimmermann, Kölner Straße 137.

WG. **Voerde**, 17. April. Am Sonntag blickt der Schlossermeister August Siepmann, Ischebecke 16 wohnhaft, auf eine 50jährige Tätigkeit im Dienst der Firma Carl August Bauer zurück. Ein halbes Jahrhundert lang nahm der Jubilar Anteil an dem Werden des heute bedeutungsvollen Werkes der heimischen Industrie.

Sport in Berg und Mark

Der Westfalen-Fußball

Fünf Spiele in der Bereichsklasse

Man muß mit den Vorschauen vorsichtig sein, denn man weiß nie, ob all die angesetzten Treffen zur Durchführung kommen. Für Sonntag stehen wieder fünf Spiele auf dem Programm. Schalke 04 wird SpVg. Herten keine Chance geben. Zwischen Borussia Dortmund und VfL. Bochum wird es ein hartes Treffen geben. Dortmund hat noch nicht gewonnen. VfL. Altenbögge ist auch in Bielefeld bei der Arminia ein Sieg zuzutrauen. Röblinghausen wird sich im Spiel gegen VfB. Bielefeld weitere zwei Punkte holen. Der Ausgang des Spieles zwischen Gelsenguß und Westfalia Herne ist ungewiß.

Dritte Pokalzwischenrunde

In der dritten Pokalzwischenrunde wird weiter gespielt. Es kommt zu interessanten Paarungen.

SG. Wattenscheid gegen Union Gelsenkirchen. — Lüdenscheid 08 gegen Sportbund Jahn Werdohl. — Menden 09 gegen Hüsten 09. — SV. Olpe gegen Germania Eiltpe. — Schwelm 06 gegen Tus Milspe. — BSG. Henrichshütte gegen SC. Altenbochum. — Preußen Bochum gegen Germania Herne.

Erste Klasse um Punkte

Nichts von Bedeutung

In der Staffel Bochum stehen vier Spiele auf dem Programm, die kein großes Interesse auslösen.

Mannesmann Witten gegen SV. Höntrop. — SV. Dahlhausen gegen MBV. Linden. — Preußen Wanne gegen BSG. Engelsburg. — SV. Herbede gegen TV. Eickel.

Staffel Hagen

Zwei interessante Begegnungen gibt es in der Staffel Hagen. Sozusagen zwei Ortstreffen, wobei man den Platzvereinen die größeren Aussichten einräumen muß.

Herdecke 63 gegen Hagen 72. — TSG. Hagen gegen Germania Boelerheide.

Auf bergischen Höhen

Punktekämpfe in sämtlichen Gruppen

Vom kommenden Sonntag an werden auch in der Gruppe Opladen die Meisterschaftsspiele wieder aufgenommen, so daß damit in allen drei bergischen Gruppen der zweiten Klasse der Endkampf um Meisterschaft und Aufstieg fortgesetzt wird.

Gruppe Opladen: BV. Opladen gegen BV. Burscheid. — SV. Schlebusch gegen SSV. Lützenkirchen. — **Gruppe Remscheid:** Einigkeit Remscheid gegen Edelstahl Remscheid. — Radevormwald gegen VfL. Lennep. — Tuspo 28 Remscheid gegen BV. 08 Haddenbach. — **Gruppe Solingen:** Solingen 95-98 gegen TSV. Höhscheid (Sa.). — SSV. Hilden 05-06 gegen SV. Kohlfurth. — Post/Turnerbund Solingen gegen BV. Ohligs. — Wald-Merscheider TV. gegen VfB. Merscheid.

1. Klasse, Gruppe 4

Von den drei aussichtsreichsten Meisterschafts-Anwärtern in der Gruppe 4 der ersten Klasse ist der VfB. Hilden am Sonntag spielfrei. Bayer Leverkusen und Edelstahl Krefeld, die beide daheim spielen, sollten zu sicheren, Leverkusen sogar zu einem recht hohen Siege kommen. Ob Düsseldorf 99 Anschluß behält, muß abgewartet werden. Die Paarungen:

Edelstahl Krefeld gegen Jahn Küppersteg. — SC. Neuß gegen TV. Leichlingen. — BV. 04 Düsseldorf gegen SC. Düsseldorf 99. — Ratingen 04 gegen TSV. Eller 04. — SSV. Oberkassel gegen Langenfeld/Richrath. — BC. 05 Düsseldorf gegen KSG. Mettmann. — Bayer Leverkusen gegen FC. Zons.

Rheinlands beste Turnerinnen

Werbeveranstaltung in Solingen

61 der besten rheinischen Turnerinnen des Fachamtes Turnen im Bereich X des RSRL. werden am kommenden Sonntag in der Turnhalle des Wald-Merscheider Turnvereins in der Bergstraße (Ald.-Clarenbach-Straße) zu einer großen Werbeveranstaltung für das deutsche Frauenturnen antreten. Die Bereichsvorführungsgruppen zeigen Leibesübungen für die deutsche Frau, von den kleinsten Anfängen bis zur höchsten Vollendung.

Die Hose frißt Gras

Von Gitta von Cetto

Ist irgendwo schon einmal die Frage „Schwererziehbare Mütter“ erörtert worden? Ich lege sie mir seit einiger Zeit vor.

Ich mache mit meinem Sohn Schulaufgaben. Wir bemühen uns zu lesen: „Der Hase frißt Gras“. Ein ganz einfacher und natürlicher Vorgang. Und auch eigentlich nicht schwer zu lesen — für mich. Nicht für ihn, den Sohn. Der Zeigefinger walzt die böse Zeile entlang und hinterläßt eine schwarze Bahn im Lesebuch. „D—e—rrr H—o—f—e frr—frrrr—i—.“ Ich könnte aus der Haut fahren, aber ich bemühe mich, ruhig zu bleiben. „Noch einmal von vorn anfangen.“ Der Zeigefinger rutscht gehorsam wieder an den Anfang der Zeile. „D—e—r Hhh—o—fe frr—i—ßt—.“ Ich fühle helle Empörung in mir aufsteigen. „Gras“, ergänze ich gereizt. „Merkst du denn nicht, was für einen Unsinn du da zusammenliest? Es kann doch nicht heißen: „Der Hose!“ Denk mal nach.“

Mein Sohn zerrt an einem Knopf seiner Jacke. „Nachdenken sollst du, nicht Knöpfe abdrehen!“ Meine Stimme schwillt an wie ein Bergbach bei der Schneeschmelze. „Heißt es wirklich „Der Hose“?“

Die kleine Nase wendet sich abweisend in eine Zimmerecke. „Also, wie heißt es?“ begehre ich zu wissen.

„Die Hose“, kommt es verstockt zurück.

Nun spreche ich längst nicht mehr in Zimmerlautstärke. „Wieso die Hose? Die Hose frißt Gras?“ Ich starre das Bürschlein, das mir lästerlich faul, böswillig und zerstreut erscheint, mit schlecht verhohlenem Zorn an: „Hast du schon einmal eine Hose Gras fressen sehen?“

Seine Augen zucken ein wenig, irren wie hilfesuchend über mein Gesicht und klammern sich schließlich an der Vorhangstange fest. „Ja“, stößt er dann rasch hervor.

„Wie? Du hast schon einmal eine Hose Gras fressen sehen?“ Ich bin fassungslos über diese Wendung, ich bin am Ende meiner Lehrkunst angelangt.

„Ja“, wiederholt er deutlich, kneift die Lippen zusammen und zerrt wieder an seinem Knopf. Meine Stirn brennt; aber dann fühle ich, wie das Blut, das mir in den Kopf gestiegen ist, langsam abebbt. Ganz ruhig bin ich jetzt, unheimlich ruhig und kann ohne galligen Ton in der Stimme sagen: „Natürlich hast du noch nie eine Hose Gras fressen sehen. Sieh mal her, mein Junge, das heißt „der H—aaase“. Aber nun sag mir, warum du auf meine Frage vorhin mit ja geantwortet hast.“

Ein kleines Mitleid, ein bißchen Erstaunen und ein bißchen Vorwurf liegen in seinem Blick. „Ich habe ja gesagt, weil ich vor dir Angst gehabt habe“, sagt er einfach.

Ich breche die Lesestunde ab. „Komm“, sage ich, „wir wollen sehen, ob an der Speckschwarte schon eine Meise hängt.“ Wir drücken unsere Nasen am Fenster platt und haben einander im Augenblick nicht viel zu sagen. Ich schäme mich. Bin ich denn wirklich eine Mutter, vor der man Angst haben muß? So unbeherrscht? Ein Ausspruch meines Vetters, der vor Wochen zu einem kurzen Heimaturlaub hier war, fiel mir ein. „Die Front?“ Er zuckte die Achseln, und die Brust mit dem neuerworbenen E. K. I holt tief Atem. „Ach, weißt du, wer einmal mit meiner Mutter Schulaufgaben gemacht hat, der fürchtet nichts mehr auf der Welt.“ Jetzt war er ein baumlanger Kerl. Und neben Lesen und Schreiben hat er noch manche andere gute Eigenschaft entwickelt, die man aus Büchern nicht erlernt.

Und du, kleiner Knirps, der du mit deinem Zeigefinger noch unsicher zwischen den o und a hin und her rutschst, unter Angstschweiß sollst du deine Kenntnisse nicht erwerben. Deine Schulaufgaben sollen künftig meine Geduldsaufgaben sein.

Richtig erkannt

Ein Ministerialbeamter J., der dem derzeitigen Ministerpräsidenten Bismarck zur Beförderung empfohlen und von seinem Fürsprecher sogar als eine „Stütze des Ministeriums“ gelobt wurde, war bei seinem durch eine scharfe Menschenkenntnis sich auszeichnenden obersten Chef als verschlagener und rücksichtsloser Postenjäger unbeliebt.

Indem Bismarck den Beförderungsvorschlag, hinter dem offensichtlich der schlaue, gewandte J. selbst stand, ablehnte, meinte er: „Eine Stütze des Ministeriums nennen Sie den? Das ist wirklich zuviel gesagt! Bezeichnen wir ihn richtiger als einen Strebepfeiler!“ Müller-Rüdersdorf.

Lieder-Abend Heinrich Schlusnus

Seit Jahren zählt Kammersänger Heinrich Schlusnus zu den Gästen der Wuppertaler Meisterkonzerte. Auch sein gestriger Liederabend in der Elberfelder Stadthalle zog die große Hörergemeinde wieder in den unwiderstehlichen Bann seiner hochgestimmten Sangeskunst, die in ihrem musikalischen Gefühlsreichtum und in ihrer seelenbezwingenden Ausdruckskraft Herz und Gemüt weit die Tore öffnet und vor allem im Anschlagen zarter, lyrischer Stimmungen höchste Erfüllung findet. Mit den großen deutschen Meistern der Romantik begann Schlusnus sein Programm: vier Schubert-Lieder und vier köstliche Perlen Schumannscher Lyrik wurden mit innig beseeltem Empfinden dargeboten. Aus dem neueren Liedschaffen brachte Schlusnus drei Lieder nach Gedichten H. Annackers des 1868 geborenen Martin Graberts: den scharf rhythmisierten und zeitnahen „Nächtlichen Marsch“, das ungemein stimmungsvolle „Lied der Glockenblumen“ und „Die Befreiung“, die in ihrer bezwingenden Ausdeutung tief beeindruckten. Drei Mörike-Lieder aus dem phantasiereichen Schaffen des unvergleichlichen deutschen Liedmeisters Hugo Wolf bildeten den beglückenden Ausklang des Programms. Der Zugabenreigen, den der stürmische Beifall erheischte, beschenkte die Hörer noch mit Beethovens „Der Kuß“, Paul Graeners „Der alte Herr“ und schließlich mit drei beliebten Liedern von Richard Strauß: „Morgen“, „Cäcilie“ und „Heimliche Aufforderung“. Sebastian Peschko ordnete sich am Flügel musikalisch mitfühlend dem Wesen des Sängers unter und bestätigte erneut seinen Ruf als einer der besten deutschen Liedbegleiter.

Albert Dünnwald.

Dr. Todt als Brückenbauer

Von Reichsminister Albert Speer

Der folgende Aufsatz ist dem Märzheft der Zeitschrift „Die Baukunst“ entnommen („Die Kunst im Deutschen Reich“, Ausgabe B, Märzheft).

Mit der Erneuerung unseres ganzen völklichen Lebens steht die Wiedererweckung des staatlichen Bauens am Anfang des nationalsozialistischen Deutschlands. In Paul Ludwig Troost hatte der Führer den Künstler gefunden, dem er Planung und Durchführung der ersten großen städtebaulichen Aufgabe in der Hauptstadt der Bewegung übertrug — in Fritz Todt hatte er den Ingenieur gewonnen, der den umfassendsten bautechnischen Auftrag erhielt, der bisher in die Hand eines einzelnen gelegt war, den Bau der Reichsautobahnen. Beider Männer Werk gehört schon heute der Geschichte an.

Für jeden, der die fertigen Bahnen heute befährt, ist die Schönheit der Linienführung der Reichsautobahnen und damit der Entdeckung der deutschen Landschaft ein unvergleichliches Erlebnis. Hier wurde von einem Manne das ganze Werk gesteuert unter bewußter Hinarbeit auf das Schöne. Ganz besonders galt die Sorge Dr. Todts den Bauten der Autobahnen, in erster Linie den Brücken. Er war es, der dem deutschen Brückenbauer erstmalig zur entscheidenden Mitarbeit den Architekten gesellte. Die Zusammenarbeit beider, des Ingenieurs und Architekten, erwies sich in kürzester Zeit als viel reibungsloser und ersprießlicher, als man sich dies vorher gedacht hatte. Es ist das persönliche Verdienst Dr. Todts, hier eine ideale Arbeitsgemeinschaft begründet zu haben. Die Größe und der Umfang der gestellten Aufgaben, das vorgelegte Tempo der Durchführung taten das ihre, Meinungsverschiedenheiten auszuräumen. Der Ernst dieser Arbeit führte Architekt und Ingenieur zusammen; beide lernten voneinander und wuchsen an der Aufgabe. Des immer tätigen Interesses ihres Chefs konnten sie gewiß sein. Bis in alle Einzelheiten vertiefte sich Dr. Todt in die künstlerischen Probleme.

So sehen wir heute die fertigen Brücken der Autobahnen mit Stolz und Freude. Hier sind keine brutalen und leblosen Gebilde aus Eisen und Beton zu sehen. Wo es sich eben ermöglichen ließ, wählte Dr. Todt den Werkstein und gab damit seinen Brücken nicht nur die unbeschränkte Lebensdauer, sondern verband sie auch durch das aus der Landschaft gewachsene Material dem Boden in idealer Form. Aber auch die weitgespannten Brücken, die notwendig aus Stahl oder Eisenbeton zu erstellen waren und die unsere großen Flüsse und weiten Täler überspannen, beweisen, wie sehr die künstlerische Arbeit auch hier zu Lösungen führte, die die Landschaft nicht stören, sondern ihre Schönheit unterstreichen. Bis zu den kleinsten Uebergängen und Durchlässen ging die künstlerische Arbeit Dr. Todts. Nichts blieb vergessen. Auch die Bauten der Rasthöfe, -häuser und Tankstellen zeigen denselben Geist, dieselbe verantwortungsbewußte Gesinnung. So entstand dieses schöne baumeisterliche Werk der Reichsautobahnen, das in der Welt seinesgleichen sucht. In der Persönlichkeit seines Schöpfers liegt das Geheimnis der künstlerischen Leistung.

Zur Durchführung dieser gewaltigen Arbeit zog Dr. Todt keinen Riesenapparat auf. Er ließ die Entwürfe zu Brücken und Bauten nicht in seinem Amte ausstellen, um sie nach alter Behördetradition von Fall zu Fall aus der Schublade zu ziehen. Er holte sich vielmehr die besten deutschen Architekten und betreute sie, die mit dem lebendigen Bauen aufs engste verbunden waren, mit den neuen Aufgaben. In der Wahl seiner künstlerischen Berater hatte er einen seltenen Instinkt. Mit diesen wenigen ersten Kräften erzog er die große Zahl der übrigen Mitarbeiter.

Auf der Plassenburg, der von Todt gegründeten großen Erziehungsstätte, ließ er in immer neuen Lehrgängen das Gedankengut des Erarbeiteten bis in die letzten Winkel seines großen Gefolgschaftskreises dringen. Wenn wir heute den Streit und das Problem „Architekt—Ingenieur“ kaum mehr dem Namen nach kennen, so ist dies das Verdienst des Baumeisters Fritz Todt.

Berliner Theater

Hans Leip „Idothea“, Uraufführung im Deutschen Theater

Zwei Töchter werden dem Meergreis Proteus zugezählt, der auf der Insel Pharos die „Seekälber“ (Robben) des Poseidon weidet, liebestolle Nymphen beide, deren Seelenlosigkeit vor allem die Herzen der Menschen zu betören strebt. Aber auch zwischen ihnen beiden gibt es einen unterscheidenden Gegensatz: Idothea, die eine, ist kalt, berechnend und erfolgreich. Oenone, die andere, selbstsüchtig, schmachtend und meist die unglücklich Liebende. Idothea entrang der Schwester auch den schönsten Trojaner, den Paris. Sowohl kam die jüngere Version der Helena-Sage zustande, der zufolge nicht Helena, sondern Idothea, die jener an Schönheit nichts nachgab, die Beute des Paris wurde. Indessen versetzten die Götter die wirkliche Helena nach Pharos, wo sie am Ende des Trojanischen Krieges von dem schiffbrüchigen Menelaos gefunden, erkannt und nach Sparta zurückgebracht wird.

Hans Leip hat unter besonderer Herausstellung des Nymphenwesens diese Sage zu einer Komödie gemacht, ohne viel am Stoff zu ändern, es sei denn die grundsätzliche Modernisierung der Diktion. Die Nymphen und Satyren sind für Leip niedrige Geister und sprechen deshalb das Straßendeutsch von heute. Sie bedienen sich, ebenso wie übrigens die Knechte und Mägde, dabei eines Vokabulariums, im dem Pharos dem Hafenviertel von Hamburg gleichgesetzt wird. Im übrigen nähert sich Leips Komödie in dem Verwechslungsspiel auf der halb menschlich, halb göttlich besiedelten Insel Pharos manchmal dem „Sommernachtstraum“, ebenso wie die Szenen um Helena klassisches Format nicht ohne Erfolg anstreben. Vorwiegend bleibt aber eine Form, die dem kabarettistischen Sketch verwandt erscheint.

Anna Dammann spielt im Deutschen Theater die Doppelrolle der Idothea und Helena, böse und kaltherzig die eine, oft bis an die Grenze des Reizes einer Nymphe, schön, hoheitsvoll und von der Trauer des Wartens überschattet die andere. Der ägyptische Bierbrauer Potiphar, der menschliche Antipode des schicksalverfolgten Menelaos, ist Leips beste Lustspielfigur geworden. Hans Brausewetter gibt sie mit seinem nie versagenden Komikertalent breit und behäbig als beschränkten Bürgersmann. Christian Kayßler ist der müde und gebrochene König von Sparta. Erich Ponto ist mit kaltem, hintergründigem Pathos der ewig sich verwandelnde Gott Proteus — das Sinnbild des menschlichen Schicksals zwischen Natur und Geist.

Frank Vogl

Beethovens Tripel-Konzert

Im 1. Konzert der Hagener Beethoven-Tage

Beethovens selten gehörtes Tripel-Konzert für Klavier, Violine und Violoncello mit Orchester Opus 56 wurde im ersten Konzert der Hagener Beethoven-Tage dargeboten. Die Solo-Instrumente wurden von Meistern wie Anton Schoenmaker-Elberfeld, Ludwig Hoelscher und Elly Ney gespielt und unter Hans Herwigs Leitung ergab sich ein Musizieren, an welchem man — ebenso wie an dem Werk selbst — seine Freude haben konnte. Die Aufführung war sozusagen eine glänzende Ehrenrettung des von anderen Musikern so oft zurückgesetzten Tripel-Konzerts. Am Eingang des Konzerts stand die große Leonoren-Ouvertüre. Sie wurde jetzt von Hans Herwig wiederum in feinster und tondichterischer Weise gedeutet. Und den Beschluß des Konzerts bildete die „Pastorale“. In Herwigs Interpretation wurde stets die Tatsache berücksichtigt, daß diese Symphonie keineswegs reine Programmusik darstellt, sondern daß sie bei allem romantischen Duft klassische Haltung hat.

H. Z.

Die vergessene Madonna

ROMAN VON LOTHAR FREUND

(13. Fortsetzung)

„Denken Sie nicht, daß er es nur gut gemeint hat?“ fragte Georg schärfer, als er es beabsichtigt hatte.

Der Alte starrte ihn neugierig an.

„Sie kennen ihn wohl?“ fragte er lauernd.

Georg nahm sich zusammen.

„Keine Spur“, bemerkte er gleichgültig, „ich finde die ganze Geschichte nur komisch. Haben Sie ihm nicht beim Herumstöbern geholfen? Er kann doch nicht einfach reingehen und suchen, ohne daß Sie es merken.“

„Is er ooch nich!“ antwortete Bauschmidt wütend. „Da, den Engel habe ich 'n vorgezerrt und so ein bißchen was weggeräumt — Schließlich, wie ich merkte, daß er spinnt, habe ich 'n in Ruhe gelassen — — Vielleicht hat er den für was anderes gehalten.“

Georg betrachtete nachdenklich ein eisernes Kreuz, auf dessen zersprungener Porzellanplatte verblaßte Goldbuchstaben schimmerten. Die ganze Zeit fühlte er die mißtrauischen Augen des Alten auf sich ruhen.

„Und das haben Sie dann auch den anderen Herren gesagt?“ meinte er und gähnte leicht, um sein mangelndes Interesse deutlich zu bekunden.

„Klar!“ grunzte Gust mißtönig, bückte sich und begann höchst unnötig mit viel Geräusch die Bretter aufeinander zu schichten.

Georg fühlte sich auf sehr verständliche Art verabschiedet. Er wußte auch nicht, was er im Augenblick hier noch anfangen sollte. Eine nochmalige Durchsuchung des Raumes erschien ihm ebenso sinnlos und nutzlos wie auch wenig verlockend. Mit Bauschmidt ließ sich nichts mehr anfangen, der zeigte seine Stacheln jetzt sehr deutlich. Er wechselte noch einige Worte mit ihm, bei denen die Freundlichkeit ausschließlich auf seiner Seite war, und ging dann.

An der Friedhofspforte drehte er sich noch einmal um und sah zurück. August Bauschmidt stand regungslos in der Tür und sah ihm nach.

„Mein Bester, mir geht es genau so wie dir“, murmelte Georg durch die Zähne, ehe er seinen Weg fortsetzte, „wir wissen beide nicht, was wir vom anderen halten sollen.“

10.

Doktor Mathusius öffnete die Haustür, nachdem er die äußere Lampe eingeschaltet hatte.

„Bißchen kühl geworden“, brummte er und schüttelte sich. „Hören Sie es? — Zwölf Uhr — Zeit, daß wir ins Bettchen kommen.“

Die Schläge der Kirchenuhr zogen tief und hallend über das im tiefen Dunkel liegende Tal.

Georg vernahm es nur verschwommen. Bedenklich sah er in die Finsternis. So spät hatte es nicht werden sollen. Himmel, konnte der Doktor einen Stiefel vertragen. Und dabei schien er vollkommen nüchtern zu sein.

Georg war zwar nicht gerade der Schwächste, aber jetzt fühlte er doch, daß er zuviel getrunken hatte. Die frische Luft machte ihn noch mehr benommen, anstatt ihm zu helfen.

„Verdammt, ich glaube, ich habe einen anständigen Affen erwischt“, sagte er mit schwerer Zunge und wäre beinahe auf der obersten Stufe ausgerutscht. „Wie die Zeit vergangen ist — — Hätte nie gedacht, daß Sie so ein Säufer sind —“

Der Doktor stand breitbeinig auf der Schwelle.

„Mensch, Amberg, Sie haben tatsächlich einen sitzen“, rief er mit ungeheucheltem Vergnügen. „Wollen Sie nicht doch lieber mein Fremdenzimmer benutzen?“

Georg packte das eiserne Geländer und richtete sich stramm auf.

„Woher denn“, brummte er im tiefsten Baß, „das Viertelstündchen werde ich schon noch schaffen — — Hick! — — Aber das kann ich Ihnen sagen, nochmal befeuchten Sie mir die Nase nicht so — —“

Mathusius packte ihn bei der Schulter.

„Hören Sie, die Sache ist wirklich nicht so einfach“, sagte er besorgt. „Der Weg ist sehr schlecht, die Dunkelheit dazu — — Bleiben Sie lieber — — Die Geister sind auch schon unterwegs — —“

„Ja, solche wie ich“, kicherte Georg vergnügt und setzte den Fuß vorsichtig auf die nächste steinerne Stufe. „Der Teufel soll Sie holen, Doktor!“

„Passen Sie lieber auf, daß er Sie nicht holt“, grinste Mathusius boshaft, „jetzt um Mitternacht und bei der Finsternis ist er bestimmt unterwegs.“

Georg, der sich erst jetzt erinnerte, daß ein anständiger Hut normalerweise auf den Kopf gehört, stülpte diesen nützlichen Gegenstand auf den Schädel und winkte energisch mit der Hand.

„Unsinn!“ grollte er mürrisch, denn er war böse auf sich und die ganze Welt, daß er diese Trinkerei so ausgiebig mitgemacht hatte. „Der Teufel kann mich — — Und Sie — —“

„Auch!“ brüllte Mathusius, und ein homerisches Gelächter schüttelte ihn, daß er sich an der Tür festhalten mußte. „Amberg, Sie sind richtig! Erst trinken Sie meinen guten Wein faßweise und dann laden Sie mich auch noch dazu ein. Aber so spät kann ich das nicht mehr annehmen!“

„Das wollte ich gar nicht sagen — — Sie drehen einem ja das Wort im — — im — —“

„Mund herum“, half der Arzt freundlich aus. „Hoffentlich finden Sie Ihren Weg besser als Ihre Worte. Na, dann kommen Sie bald wieder und guten Nachhauseweg!“

Sie schüttelten sich krampfhaft die Hände, und Georg stampfte los, indes ihm Mathusius noch einen Augenblick kopfschüttelnd nachschaute.

„Haben Sie eine Lampe?“ rief er hinterher.

„Brauche keine!“ erklärte Georg laut und energisch, während er sich mannhaft bemühte, auf dem schmalen Weg zu bleiben.

Hinter ihm schloß sich die Tür, der Schlüssel drehte sich und dann erlosch das Licht, das bisher ein willkommener Helfer gewesen war.

Himmel, war das eine pechdunkle Finsternis!

Georg stieß unzufriedene Laute aus. Du meine Güte, so hatte er sich das nicht vorgestellt. Schlimmer wie in einem Sack. Er mußte erst einmal anhalten, um die Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen.

Dämliche Trinkerei. Was hatte der Abend bringen sollen? Klarheit über den Doktor.

Und was hatte er gebracht?

Einen Kanonenrausch und die Erkenntnis, daß Mathusius ein erprobter Weinkenner mit einem respektablen Alkohollager war. Endlose Gespräche über Philosophie, Religion, Metaphysik, Medizin und die Narrheit der Menschen. Sehr geistreiche übrigens. Mathusius war ein zynischer Hund, aber ein kluger. Geistig mit ihm die Klingen zu kreuzen war in vieler Beziehung ein Genuß. Denn einig waren sie sich durchaus nicht gewesen. Im Gegenteil, sie hatten ihre Meinungen von sehr entgegengesetzten Standpunkten aus ebenso hartnäckig wie langwierig und geschickt verfochten.

Dazu der Wein, der verflixte Wein, den sie zur Anregung und Stärkung in verrückten Mengen in sich hineingegossen hatten, ohne es richtig zu beachten. Mathusius konnte kein leeres Glas sehen, ohne den unbezähmbaren Drang zu fühlen, es sofort zu füllen.

Mittendrin waren sie sich wegen Paul auch einmal kräftig in die Haare geraten, ohne daß es allerdings einen vernünftigen Sinn ergeben hätte. Des Doktors allgemeine Ansichten über Verstand und Vernunft waren ebenso überspitzt wie grausam und seine Urteile über die menschlichen Eigenschaften und Leidenschaften hoffnungslos.

Daneben hatte man erfahren, daß Mathusius verheiratet war und sich die Frau Gemahlin auf einer Reise befand, die ihren Eheherrn anscheinend mit einigen Sorgen erfüllte. Im ganzen war das — —

Hoppla! Georg stolperte und wäre beinahe lang auf den Rasen gefallen. Er kam zu dem Ergebnis, daß es augenblicklich besser wäre, auf den Weg zu achten, als sich Gedanken über den Besitzer dieses Irrgartens zu machen.

Er tastete sich weiter. Donnerwetter, die Pforte mußte doch bald kommen. Die Bäume und Sträucher, die im Tageslicht so harmlose, einfache Dinge waren, sahen jetzt recht komisch aus. Wie Gestalten und Schatten. Und die merkwürdigen Geräusche dazu. Dabei doch ganz einfach, Zweige knackten eben, Blätter rauschten.

Zum Beispiel, der dichte Busch da links — — Eigentlich merkwürdig, wie sich die Zweige bewegten. Als schüttele sie eine besondere Gewalt, zu der der sanfte Nachtwind wirklich nicht stark genug war.

Ein Tier vermutlich, folgerte sein Gehirn, während seine Beine eigenwillig und unfolgsam wie sie nun einmal in dieser Nacht unter der Einwirkung des Weines waren, eine scharfe Linksdrehung des Körpers vornahmen.

Und so torkelte denn Georg mit einem plötzlichen Ruck gerade auf den Busch los, ohne daß er es wollte.

Alle Geister des Weines konnten es nicht verhindern, daß er fürchterlich erschrak, als plötzlich hinter diesem Busch eine dunkle Gestalt hochschnellte. Unwillkürlich stieß er die Arme nach vorn, während sich sein Mund zu einer wütenden Frage öffnen wollte. Beide Absichten blieben in der Ausführung stecken. Der Schatten gab einen heiseren, unterdrückten Laut von sich, der wie das Fauchen eines gereizten Katers klang, und in der nächsten Sekunde hatte Georg das Gefühl, ein vierstöckiges Haus wäre ihm auf den Schädel gefallen.

Mit einem sehr lebhaften Feuerwerk von glitzernden Sternen vor den Augen und einer starken Schmerzempfindung fiel er vornüber mitten in die Zweige des Busches, die unter der Wucht seines Körpers knackend nachgaben.

Sein unbekannter Angreifer machte sofort kehrt und raste davon, ohne auch nur eine Sekunde zu zögern. Er tauchte in das Dunkel unter und verschwand so plötzlich, wie er auf der Bildfläche erschienen war.

Etwa zehn Minuten später steuerte Georg schwankend, stöhnend und fluchend wieder auf das Haus zu. Unbarmherzig mißhandelte er die Klingel und ließ sie immer wieder aufgellen.

„Aufhören!“ brüllte endlich eine wütende Stimme hinter der Tür. „Wohl wahnsinnig geworden — — —“

Die Außenbeleuchtung flammte auf, Riegel und Schlüssel bewegten sich geräuschvoll, und die Tür flog auf.

„Denken Sie vielleicht, ich sitze hinter der Tür“, begann der Doktor zornglühend, um dann sprachlos zu verstummen

Beide Männer starrten sich an.

Mathusius steckte im Schlafanzug. Er hatte erst einen Aermel des dunkelbraunen Schlafrockes bezwungen, der andere baumelte leer auf dem Rücken, der Stoff schleifte auf dem Boden. Seine nackten Füße steckten in ledernen Hausschuhen und die Haare standen wild und ungeordnet seitlich vom Kopf ab.

(Fortsetzung folgt)

Ist Duisburg 48/99 abzuschütteln?

Der Bereichsklasse vorletzter Kampftag

Im Kampf um die Meisterschaft vom Niederrhein interessiert jetzt nur noch das Rennen Hamborn 07 gegen Duisburg 48/99 um den Titel. Denn wenn in der Theorie auch noch die Möglichkeit besteht, daß Rot-Weiß Essen und SSV. Wuppertal gleiche Punktzahl mit den Hambornern erreichen, so rechnet eben doch ernsthaft niemand mehr mit dieser Möglichkeit. Ebenso ist es schließlich auch mit Duisburg, gegen das drei Punkte aufgeholt werden müßten. Also muß man sich tatsächlich ausschließlich auf den Rivalenkampf der Groß-Duisburger Mannschaften einstellen, in dem Hamborn 07 zur Zeit um einen Punkt besser steht. Denn während man ihn für den 19. April mit gutem Gewissen den Gewinn von weiteren zwei Zählern im Spiel gegen den Essener TV. Schwarz-Weiß zumuten darf, ist keineswegs sicher, daß die Duisburger auch den Platz in Essen-Bergeborbeck bei Rot-Weiß als Sieger verlassen werden. Und selbst wenn beide Vereine jetzt wieder gewinnen, geben die Hamborner mit einem Punkt Vorsprung in das Entscheidungsspiel, benötigen dann also nur noch ein Unentschieden.

Rot-Weiß Essen wird sich besondere Mühe geben im Spiel gegen Duisburg, denn ein Sieg würde der Elf eine Chance auf Erreichen des zweiten Tabellenplatzes bieten. Diese Möglichkeit besteht natürlich auch noch für den SSV. Wuppertal, falls er sein Treffen mit dem VfB. Benrath gewinnt und sich dann auch am letzten Spieltage behauptet. Aus diesem Grunde kommt dieser Begegnung Bedeutung zu. — Die übrigen Spiele stehen im Zeichen eines letzten Versuchs der Düsseldorfer Fortuna, das Geschick in letzter Stunde noch zu wenden. Ein Schimmer von Hoffnung ist noch da, allerdings reicht die eigene Kraft nicht mehr aus. Es müßte also schon geschehen, daß Fortuna nicht nur Turu schlägt, was ja sicher zu erwarten ist, sondern auch ihr letztes Spiel am 26. April gewinnt, und außerdem müßte Schwarz-Weiß Essen beide letzten Spiele verlieren. Also jetzt gegen Hamborn 07 in Hamborn, was ganz gut denkbar wäre, und auch den letzten Punktekampf am nächsten Sonntag.

Führungswechsel wahrscheinlich

1. Klasse

Mit sieben Spielen geht in Gruppe 5 der Kampf um die Punkte weiter. Diesmal hat Schwarz-Weiß Wuppertal eine Ruhepause, ist aber am Ausgang des für die weitere Tabellenführung wichtigen Kampfes zwischen VfR. Obligs und Blau-Gelb Wuppertal nicht weniger interessiert als die beiden Beteiligten selbst. Für die Barmer geht es in diesem Spiel darum, die bisherige Führung zu erhalten, die im Falle einer Niederlage aber erstmalig an den Ortsrivalen vom Nordpark abgetragen werden müßte. Ob es am Sonntag allerdings zur Austragung dieses Kampfes kommen wird, ist noch ungewiß, da Barmen wegen Abstellung von drei Spielern für die Bannmannschaft um Verlegung gebeten hat. — Im übrigen stehen auch die anderen Treffen im Zeichen interessanter Positionskämpfe. So kann Sonnborn durch einen erneuten Sieg über KSG. Velbert weiter nach oben kommen, und ebenso wird sich die jetzt recht erfolgreiche SpGmd. Langerfeld stark verbessern, wenn das Rückspiel auf eigenem Boden gegen Gräfrath gewonnen wird. Aber auch Cronenberg und Ronsdorf würden ihre Stellung behaupten, wenn deren Spiele beim VfB. Velbert bzw. beim BV. 1910 Remscheid erneut siegreich beendet werden. Schließlich sind auch die beiden restlichen Ortstreffen zwischen Tura und VfB. Remscheid sowie VfL. Wald und KSG. Obligs Paarungen, die beachtet werden müssen, weil hier die Gastgeber bei weiteren Niederlagen vom Abstieg bedroht sind.

Nur drei Spiele

2. Klasse Wuppertal

Der Spielplan ist inzwischen stark gekürzt worden, so daß schließlich nur drei Meisterschaftstreffen übrig geblieben sind. Sudberg wird gegen Post zu einem späteren Zeitpunkt spielen, da die Post für die Bannmannschaft Leute abstellen muß, und Gehörlosen-TV. sagte der KSG. Küllenbahn ab, so daß letztere kampflos zu den Punkten kommen. — Immerhin ist der Rest interessant genug und wichtig für die beiden Spitzenreiter. Hahnerberg hat die Führung gegen die stark aufgekommene KSG. Vohwinkel zu verteidigen, was nicht ganz leicht sein wird. Und Reichsbahn/WSC. wird versuchen, die Niederlage gegen Germania wettzumachen, so daß auch für die Elberfelder neue Gefahr in Verzug ist. — TSK. 02 dürfte auf eigenem Boden TSVg. 83 schlagen, um die derzeitige Stellung zu halten.

Bann 231 (Bergisch Land) — Bann 17 (Wuppertal)

Zum Rückspiel erwartet der Bann 231 am Sonntag die Wuppertaler Vertretung auf dem VfB.-Platz in Remscheid. Im Hinspiel konnte der Bann 17 seinen Gegner ziemlich eindeutig bezwingen. Wenn auch der Bann 231 auf heimatlichem Boden einen leichten Vorteil hat, so halten wir auch diesmal die Wuppertaler stark genug, die Punkte zu entführen.

*

In Mailand steigt nun das Fußball-Länderspiel Italien — Spanien. Ueberall in den deutschen Bereichen und Gauen geht es den Entscheidungen im Fußball, Handball und Hockey entgegen, in der Leichtathletik sind die HJ.-Gebietsmeisterschaft des Gebiets 34 in Obligs und das Laufen Rund um den Halterner See zu nennen. Der Schwimmsport bietet das Fest des Kölner SV. Rhenus, zu dem vor allem von seiten der Frauen sehr gute Meldungen vorliegen. Im Radsport interessiert die Veranstaltung in der Deutschlandhalle, bei der es den internationalen Fliegerkampf mit van Vliet, Falck-Hansen und Merkens gibt.

Tagesspiegel der Wirtschaft

Der AEG.-Abschluß. In der AR.-Sitzung der AEG. wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr vom 1. 10. 1940 bis 30. 9. 1941 vorgelegt und genehmigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Reingewinn von 10 Mill. RM. ab. Nach Verzinsung und Tilgung von Genußrechten wird vorgeschlagen, auf das AK. eine Dividende von 6 Prozent zu verteilen (i. V. aus 7.65 Mill. RM. Reingewinn 6 Prozent auf das alte AK. von 120 Mill. RM.). Wie bereits mitgeteilt, soll in der auf den 28. Mai 1942 einberufenen o. HV. beschlossen werden, das Grundkapital von 260 um 40 auf 220 Mill. RM. durch Einziehung eigener Aktien herabzusetzen. Die Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres wird als weiter zufriedenstellend bezeichnet.

Der schweizerische Außenhandel im März. Die Einfuhr der Schweiz erreichte im März d. J. einen Wert von 179.9 Mill. sfr. Im März des Vorjahres betrug die Einfuhr 179 Mill. sfr. Die schweizerische Ausfuhr belief sich im März auf 137.9 Mill. sfr., im Vorjahre auf 113.2 Mill. sfr. Die Einfuhr ist mengenmäßig im Vergleich zum März 1941 um rund 40 Prozent gesunken. Die Ausfuhr zeigt eine mengenmäßige Abnahme um 34.7 Prozent. Im ersten Vierteljahr 1942 betrug die schweizerische Einfuhr 461 Mill. sfr. (Vorjahr 447.3), die Ausfuhr 342.7 Mill. sfr. gegen 326.5 Mill. sfr. im Januar bis März 1941. Mengenmäßig ist der Import um 32 Prozent gesunken, wertmäßig um 3 Prozent gestiegen.

Berliner Börse. Bei kleinen Umsätzen herrschte auch am Freitag zum Börsenbeginn ein festerer Grundton vor. Namentlich auf einzelnen Marktgebieten trug der bestehende Materialmangel zu weiteren Kurssteigerungen bei. So konnten Farben wiederum vorerst nicht notiert werden, und auch Siemens wurden erneut gestrichen. Die übrigen Montanaktien veränderten sich, soweit Notierungen zustandekamen, nur unbedeutend.

Statt Karten. — Ihre Verlobung geben bekannt: Liesel Finke, Otto Lottermoser. — Wolfhagen, Bez. Kassel, Wuppt.-E., Albrechtsr. 59.

Statt Karten. — Ihre Verlobung geben bekannt: Grete Schwarzbach, Willi Lutze, Neviandtstr. 62, Ludwigstr. 72. Wuppertal-E., den 18. April 1942. *

Statt Karten. — Henny Schutte und Helmut Müller, Verlobte. Wuppertal-Ba., Zur Scheuren 18 - Mettmann-Rhld., Düsseldorfer Str. 10. Kein Empfang. 1684f

Ihre Verlobung geben bekannt: Lotti Wüsten, Helmut Schmidt, Matrosen-Gefreiter der Kriegsmarine. Wuppertal-E., Hombüchel Nr. 7, den 18. April 1942. *

Ihre Vermählung geben bekannt: Unteroffizier Herbert Krämer — Ingrid Krämer geb. Kleeb. W.-Sonnborn, Sonnborner Str. 164, 18. April 1942. — Trauung 15½ Uhr in der Evgl. Kirche Sonnborn.

Ihre Vermählung geben bekannt: Willy Platen, Marga Platen geb. Nölting. Z. Zeit Krefeld (Virchowstraße 104), Wuppertal-Barmen, Krautstraße 21, den 18. 4. 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt: Herbert Vaaßen, Helga Vaaßen geb. Figge. Wuppertal-Ba., Kl. Werth 1, den 18. April 1942. +

Dr. Heinrich Koch, Forstmeister, Leni Koch geb. Schulten, Vermählte. Finstingen Kr. Saarburg Lothr. am 18. April 1942. Wuppertal-E. (Hotel Kaiserhof). *

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Emil Kürten, zur Zeit im Felde, Elfriede Kürten geb. Bergmann. Wuppertal-Vohw. (Herderstr. 13), den 18. April 1942. e57

Armin Karl-Friedrich. — Unser Gerdalein hat ein Brüderchen bekommen. Dies zeigen an: Heinr. Schomburg, Zollinspektor, z. Zeit Leutn. bei d. Wehrm. und Frau, Gerda geb. Duffner. Wuppertal-E., den 15. April 1942, zur Zeit St. Joseph-Hospital (Privat).

Brigitte, 12. 4. 1942. — Die glückliche Geburt eines Sonntagsmädels zeigen in großer Freude an: Hetti Sopha gb. Weller, Walter Sopha. Wuppertal-E., Hochstraße 80. *

Gisela Gerda. — Unsere Brigitte hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude: Ruth Hense geb. Kühneweg, Ernst Hense. Wuppertal-E., Schmachtenbergweg 17, den 14. 4. 1942 (z. Zt. Albrecht-Krankenhaus). *

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Bräutigam und unser lieber, zukünftiger Schwiegersohn

Martin Hofmeister
Unteroffizier

an der Ostfront den Heldentod fand. — In tiefem Schmerz:

Margarete Piel als Braut;
Familie H. W. Piel.

Wuppertal-E., den 17. April 1942. Wilhelmstr. 34 *

Wir erhielten die erschütternde, für uns unfaßbare, traurige Nachricht, daß unser geliebter, herzensguter Sohn, mein lieber, unvergeßlicher Bruder, Neffe und Vetter

Karl Siebert jun.
Obergefreiter
Inh. des E. K. II und des Inf.-Sturmabzeichens in Silber

am 19. 3. bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein junges Leben im Alter von 26 J. fürs Vaterland geopfert hat. Sein sehnlicher Wunsch, seine Heimat und seine Lieben wiederzusehen, ging leider nicht in Erfüllung. — In unsagbarem Leid:

Karl Siebert sen. und Frau Johanne gb. Ney; **Anneliese Siebert.**

Wuppertal-Ba., Eintrachtstr. 136, Holzhausen bei Kassel, Werckel bei Fritzlar, Kassel, Düsseldorf, den 16. April 1942. +

Joh. 13, 7.

Von seinem Oberleutnant erhielten wir heute die tief erschütternde, für uns unfaßbare, schmerzliche Nachricht, daß unser heiß geliebter, herzensguter, lebensfroher Sohn, mein lieber, einziger Bruder, Schwager und Onkel, mein innigst geliebter Bräutigam, unser lieber Schwiegersohn, Neffe und Vetter

Otto Dräger
Unteroffizier
Inh. des E. K. II, des Inf.-Sturmabz. und des Verwundetenabz.

im blühenden Alter von 27 Jahren im Osten in vorgeschobener Stellung sein junges Leben lassen mußte, nachdem er den Westfeldzug glücklich überstanden hatte. Sein sehnlicher Wunsch, die Heimat und seine Lieben wiederzusehen, war ihm nicht vergönnt. Alle, die ihn kannten, werden unseren Schmerz verstehen. Wir werden dich, lieber Otto, nie vergessen. Ruhe sanft in fremder Erde! In unsagbar tiefem Schmerz:

Otto Dräger und Frau Luise geb. Fuchs; **Uffz. Willi Dräger,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Ruth geb. Schulte **und Töchterchen Renate; Ingeborg Vogelmann** als Braut; **Familie L. Vogelmann u. Verw.**

Wuppertal-Ba., den 15. April 1942. Westkotterstr. 154

Wir bitten von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. 1717f

Auch wir trauern um einen der besten und hoffnungsvollsten Arbeitskameraden. 1717f

Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Fritz Petig, Wuppt.-Oberb.

Vom Chefarzt eines Feldlazaretts erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, mein lieber einziger Junge, mein guter Bruder, unser treuer Schwager, Schwiegersohn, Onkel, Neffe und Vetter

Friedel Göbel
Oberschütze

am 2. 4. 42 im blühenden Alter von 30 Jahren an einer Verwundung, die er sich bei den schweren Kämpfen im Osten zugezogen hat, im Feldlazarett gestorben ist. Sein einziger Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb unerfüllt. Alle, die ihn gekannt, werden unseren Schmerz verstehen. — In tiefem Schmerz:

Frau Aenne Göbel geb. Thöne; **Ww. Elisabeth Göbel** geb. von Eynern; **Elisabeth Weiß** geb. Göbel; **Heinrich Weiß; Günter Thiel; Ww. Maria Thöne; Paula Thöne; Hans Thöne,** bei der Wehrm., **und Anverwandte.**

Wuppertal-Ba., Hügelstraße 49, Wuppertal-Lgf., den 14. April 1942.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen. 1898a

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nacht gegen 1.30 Uhr, plötzlich und unerwartet, meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

August Hausmann

im Alter von 74 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In stiller Trauere: **Frau Julie Hausmann** geb. Winkels; **Frau Marta Bäumer** geb. Hausmann; **August Bäumer,** z. Zt. im Felde; **Frau Alma de Vogt,** geb. Hausmann; **Jakob de Vogt; Frau Erna Jung** geb. Hausmann; **Karl Jung; Anna Hausmann; Else Bäumer** als Enkelin **und Anverwandte.**

Haan Rhld., Lennep, Wuppertal-Vohw., Wuppertal-E., 15. April 1942.

Die Beerdigung findet Samstag, 18. April, nachm. 15 Uhr, vom Trauerhause Diekerstr. 7 aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Gefolgschaft und Betriebsführer nehmen aufrichtigen Anteil an dem plötzlichen Ableben ihres alten lieben Betriebskameraden. f159

Friedr. Hammerstein, Haan.

Plötzlich und unerwartet entschlief heute morgen um 5½ Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutti, Schwiegermutter, Omi, Schwester und Tante

Frau Juliane Grünbaum
geb. Hammacher

im Alter von 50 Jahren. In rastlosem Fleiß hat sie nur an uns gedacht, wir werden sie nie vergessen. — In tiefer Trauer:

Conrad Grünbaum; Helga Grünbaum; Heinrich Wethekam und Frau Hanni geb. Grünbaum; **Enkel Horst Wethekam u. Anvw.**

Wuppertal-E., den 16. April 1942. Windstr. 8

Die Beisetzung findet Samstag, 18. April, vorm. 11.00 Uhr, Friedhof Varresbeck, statt. *

Statt jeder besonderen Anzeige

Gestern mittag 12.30 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Alex Walbrecht

im Alter von 76 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal, den 16. April 1942. Kriegerheimstr. 33

Die Einäscherung findet in aller Stille statt. — Die Beisetzung der Urne erfolgt Donnerstag, 30. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Bredtchen aus. — Zugedachte Kranzspenden erbitten zum Friedhof.

Auch wir trauern um unseren langjährigen Meister der Abteilg. Färberei.

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma H. L. Dienst & Sohn.

Nach langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden entschlief heute nachm. 4 Uhr im Alter von 60 Jahren sanft und ruhig, oftmals gestärkt mit den Tröstungen unserer Kirche, mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Walter Rosenbaum

Um ein stilles Gedenken bitten in stiller Trauer:

Frau Clara Rosenbaum geb. Schiffer; **Carl Stahl und Frau** Irene geb. Rosenbaum; **Sigismund Rosenbaum,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Elisabeth geb. Kaiser; **Ilse Rosenbaum; Fritz Mausbeck; Geschwister Rosenbaum.**

Wuppertal-B., Elberfeld, 15. 4. 1942 Ibachstr. 17

Die Beerdigung findet Samstag, 18. April, nachm. 15 Uhr, von der Kapelle des St.-Petruskrankenhauses Carnaperstr. aus statt. — Das Seelenamt wird am gleichen Tage, morgs. 7¾ Uhr (im Sonderfall 10 Uhr), in der St.-Antoniuskirche gehalten. 1721f

Heute morgen 8½ Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit, jedoch plötzlich und unerwartet, mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Paul Link

im Alter von 65 Jahren. — In stiller Trauer:

Frau Paul Link verw. Kroll, Hedwig geb. Engel; **Mia Mohr** geb. Link, Rudolfstr. 146; **Gustav Mohr,** Oberfeldwebel, z. Zt. im Felde; **Juliane Link** geb. Möller; **Heinz Kroll,** Wachtmeister, z. Zt. im Felde; **Gretel Kroll** geb. Doering; **Hilde Kroll; Wilfried Kroll,** Uffz., z. Zt. im Felde, **und 5 Enkelkinder.**

Wuppertal-Ba., Adolf-Hitlerstr. 486, z. Zt. Rödigerstr. 122, Düsseldorf, Schwelm, Korbach, Berlin, Breslau, den 15. April 1942.

Die Beerdigung findet Sonnabend, 18. April, nachm. 14¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. — Sollte einer aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir diese als solche zu betrachten. — Etwaige Kranzspenden zur Unterbarmer Friedhofskapelle erbeten. 315-24d

Heute abend verschied still und gottergeben nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treusorgende Pflegemutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Ww. Otto Hasselkuß
Ida geb. Heun

im fast vollendeten 73. Lebensjahr. Nun darf sie schauen, was sie geglaubt hat. — In stiller Trauer:

Geschw. Heun als Pflegekinder; **Frau Ww. Otto Schmidt** Emilie geb. Heun als Schwester.

Wuppertal-Cronb., 14. April 1942. Oberkamperstr. 23

Die Beerdigung findet Samstag, 18. April, 3 Uhr, von der luther. Kirche Cronenberg aus statt. — Sollte jemand keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten. f19

Heute an ihrem 82. Geburtstag ging unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau
Ww. Wilhelm Bredtmann
Mathilde geb. Hütt

in Frieden heim. — Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-E., den 15. April 1942. Uellendahlerstr. 432

Die Beerdigung findet Montag, 20. April, nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofs am Bredtchen aus statt. k7325

Statt besonderer Anzeige

Heute abend 12.15 Uhr entschlief nach schwerem, zweitägigem Krankenlager plötzlich und unerwartet, unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Robert Langensiepen
Stadt-Oberingenieur i. R.

im Alter von 78 Jahren. — In tiefer Trauer:

Frau Gertrud Adams geb. Langensiepen; **Frau Magdalene Figge** geb. Langensiepen; **Albert Schöllhammer; Rudolf Adams; Johannes Figge; Karl-Heinz Schöllhammer und Ingeborg Adams** als Enkel.

Wuppertal-E., Viehhofstr. 61, I., Karlsruhe, Düsseldorf, Bremen, Braunschweig und Magdeburg, den 16. April 1942.

Die Beerdigung findet Montag, 20. April, nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Bredtchen aus statt. Zugedachte Kranzspenden bitte zum Friedhof schicken. k7325

Mittwoch vormittag entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser lieber, treusorgender Vater, mein unvergeßlicher Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Oswald Ernestus sr.

im Alter von 62 Jahren. — In stiller Trauer:

Oswald Ernestus jr., z. Zt. im Felde; **Mia Ernestus** geb. Atz; **Anjo Ernestus,** Enkel; **Familie Ernestus; Familie Friedrich Atz.**

Kassel, Kölnische Straße 54 A Wuppertal-Ba., Oberdörnen 62.

Die Beerdigung findet Montag, 20. April 42, 15.30 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. †

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

Edmund Pfeffer

am 14. 4., nachmittags 6¼ Uhr, nach kurzer Krankheit im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer: **Geschw. Pfeffer.**

Wuppertal-E., den 17. April 1942. Friedrichschulstr. 1a

Die Beerdigung findet Montag, 20. 4., 12 Uhr, in Düren statt. *

Durch einen widerrechtlichen Ueberfall auf die Zivilbevölkerung wurden mir meine innigst geliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Martha Langenbruch
geb. Seiffert

im Alter von 32 Jahren, mein liebes Söhnchen und Enkelchen

Wieland

im Alter von 15 Monaten, meine lieben Eltern

August Langenbruch

im Alter von 74 Jahren,

Frau Julie Langenbruch
geb. Breucker

im Alter von 69 Jahren, plötzlich entrissen. — In tiefem Schmerz:

Eugen Langenbruch, z. Zt. im Felde; **Familie Wilhelm Seiffert.**

Wuppertal-Ba., den 15. April 1942. Albertstr. 34

Die Beerdigung findet Samstag, 18. April, morgs. 11 Uhr, auf dem Friedhof Schellenbeck statt. 1735f

Am heutigen Vormittag 9¾ Uhr nahm Gott nach kurzer, schwerer, tapfer ertragener Krankheit, versehen mit den Sakramenten der kath. Kirche, unsere innigst geliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester und Schwägerin

Toni Römer

kurz vor Vollendung ihres 30. Lebensjahres, zu sich. — In tiefem Leid:

Michael Römer und Frau Elly geb. Stüwe; **Hans Römer und Frau** Grete geb. Pfeiffer; **Tilly Römer; Lt. Max Lamwers,** z. Zt. Wehrm., **und Frau** Anni geb. Römer; **Peter Römer,** z. Zt. Waffen-SS-Ergänzungsstelle, **und Frau** Elsa geb. Mathieu; **San.-Uffz. Heinz Cappel,** z. Zt. Wehrm., **und Frau** Marga geb. Römer; **Manfred Römer.**

Wuppertal-E., den 16. April 1942. Mäuerchen 22

Das Seelenamt findet Montag, 20. April, 7.40 Uhr (im Sonderfall 10 Uhr), in der St.-Laurentius-Kirche statt. — Die Beerdigung ist am gleichen Tage, 15 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus. k7381

Herzlichen Dank allen, die uns beim Heimgange unseres lieben, unvergeßlichen Verstorbenen ihre Teilnahme entgegenbrachten. **Fr. Ww. Karl Lowinsky und Familie.** Wuppertal-E., im April 1942. *

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute 18 Uhr nach einem arbeitsreichen Leben sanft und unerwartet unsere innigst geliebte und treusorgende Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Maria Sauerbier

im Alter von 40 Jahren. Sie starb nach kurzer Krankheit, wohlversehen mit den Tröstungen unserer Kirche. — In tiefem Schmerz:

Johannes Sauerbier sen. und Frau Elisabeth geb. Cramer; **Engelbert Sauerbier und Frau** Else geb. Eickelberg; **Willi Sauerbier,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Gerda geb. Wener; **Johannes Sauerbier jun.,** z. Zt. im Felde, **und Frau** Martha geb. Borgmann; **Fritz Andexer und Frau** Elisabeth geb. Sauerbier **und Anverwandte.**

Wuppertal-E., den 15. April 1942. Klotzbahn 9

Das feierliche Seelenamt wird Montag, 20. April, 8.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Laurentius gehalten, im Sonderfall um 10 Uhr. Die Beerdigung findet am gleichen Tage, 14.15 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofs Uellendahl aus statt. — Zugedachte Kranzspenden zum Friedhof erbeten.

Unsere liebe, stets hilfsbereite Chefin ist für immer von uns gegangen. Ihrer stets in Liebe gedenkend: **Die Angestellten der Firma M. Sauerbier.** s8481

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns bei dem Heimgang unserer lieben Mutter erwiesen wurden, sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichen Dank. **Geschwister Benn.** Wuppertal-E., im April 1942. k7324

Danksagung

Für die innige Anteilnahme, die mir beim Heimgange meiner guten Frau in so reichem Maße durch Wort, Geleit und Blumenspenden erwiesen wurde, spreche ich allen auf diesem Wege meinen Dank aus. **Walter Soest.** Barmen (Feldstraße 31), April 1942. †

Danksagung

Für die herzliche und innige Anteilnahme, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes und unseres guten Vaters in so reichem Maße durch Wort, Geleit und Blumenspenden erwiesen wurde, sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. **Frau Otto Seiler** Johanne geb. Schmidt **und Kinder.** Wuppertal-Elberfeld, im April 1942.

Danksagung

Für die herzliche und innige Anteilnahme, die uns beim Heimgange meiner herzensguten Frau und meiner innigst geliebten Mutter in so reichem Maße durch Wort, Geleit und Blumenspenden erwiesen wurde, sagen wir allen unseren tief empfundenen Dank. Im Namen der Angehörigen: **Otto Lingemann.** Wuppertal-Ba., Mühlenweg 2a, im April 1942. 1893a

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Soldatentod unseres Sohnes und Bruders, des Leutnants Hans Rahmann, sagen wir hierdurch allen unseren tiefempfundenen Dank. **Familie Carl Rahmann.** W.-Barm. (Emilstr. 26), den 16. April 1942.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise tiefster Anteilnahme beim Heldentode meines geliebten Mannes, des Gefreiten Robert Balkhaus, Inh. des Inf.-Sturmabz. in Silber u. des Verwund.-Abz., sage ich hiermit allen, besonders der Fa. Waskönig & Walter, im Namen aller Angehörigen von Herzen Dank. **Frau Herta Balkhaus** geb. Kahler. Wuppertal-E., Helmholtzstr. 20, im April 1942. k7398

Danksagung — Statt Karten

Für die uns in so überreichem Maße zugegangenen wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme anläßlich des Heldentodes unseres heiß geliebten, sonnigen Sohnes und Bruders, des Gefreiten Gert Kerstein, sagen wir allen unseren tief empfundenen Dank. Namens der Hinterbliebenen: **Wilh. Kerstein und Frau** Elfriede geb. Schäfer. Wuppertal-Ba., Taubenstr. 9, im April 1942.

Danksagung

Für die herzliche Teilnahme anläßlich des Heldentodes unseres Sohnes, des Gefreiten Klemens Gildemeyer, sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus. **Hermann Gildemeyer und Frau** Toni geb. Drügge. Wuppertal, Wormserstr. 48, 14. April 1942. *

Warum noch Henkel-Werbung?

Mitunter werden wir gefragt: Warum lassen Sie Anzeigen erscheinen, wenn dieses oder jenes Ihrer Erzeugnisse schon mal knapp ist? Hier unsere Antwort: Wir werben nicht, um zu verkaufen, sondern um der Hausfrau zu zeigen, wie sie auch im Kriege gut und schonend waschen kann. Bitte, beachten Sie daher gerade heute unsere erprobten Ratschläge; sie helfen mit, Ihre Wäsche zu erhalten, bis sie wieder persil-gepflegt werden kann!

Persil-Werke, Düsseldorf
Henko Sil IMI ATA

4382

Barmer Creditbank
e. G. m. b. H.
W.-Barmen - Adolf-Hitler-Str. 619-625
Sparkonten
Depositenkonten
Scheckkonten
Kontokorrentverkehr mit und ohne Kredit
I. und II. Hypotheken
Bausparverträge - Stahlkammer
1×b

Chlorodont – verknappt?

Alle Artikel des täglichen Bedarfes sind verknappt, auch Chlorodont. Das ist natürlich. Die steigende Erkenntnis der Wichtigkeit richtiger Zahnpflege bewirkt erhöhte Nachfrage. Andererseits bringen die Bewirtschaftung der Rohstoffe und der Mangel an Arbeitskräften gewisse Einschränkungen. Die Belieferung aller Interessenten ist daher unmöglich. Chlorodont wird aber noch in so großen Mengen hergestellt, daß alle bisherigen Chlorodont-Freunde es in ihrem Stammgeschäft zeitweilig erhalten werden.

Eugen Richter
Ingenieurbüro f. Elektrotechnik
Trafostationen, Fabrikanlagen, Kondensatoranlagen
Gegründ. 1911 - Telefon 54206 Wuppertal



Für Ihre Gesundheit

ist das Beste gerade gut genug. Die Vorzüge des Materials (Zellstoff-Flaum) und peinlichste Sorgfalt bei der Herstellung erwarben und erhalten der neuzeitlichen Camelia-Hygiene das Vertrauen von Millionen Frauen im In- und Ausland.

Camelia

7. Deutsche Reichslotterie
Ziehung 1. Kl. 17./18. April
1/8 Los RM. 3.- 1/4 Los RM. 6.-
Staatliche Lotterie-Einnahme
W.-Oberbarmen
Ludendorffstr. 165
Holtz

Die dreizehnte Rettung

Gefährliches Robinson-Abenteuer einer Stuka-Besatzung

PK. Dem alten, „ersten" Robinson ist es auch nicht anders ergangen: er war dankbar und glücklich, als er wieder festen Boden unter seinen Füßen hatte. Nur wurde er nicht gleich nach seiner Landgewinnung von britischen Maschinengewehren und von britischen Jägern beschossen, und das ist schließlich doch ein Unterschied. Hilflos lagen die beiden Stukaflieger auf der flachen Sandinsel, auf der sie kaum eine Deckung finden konnten vor dem feindlichen Feuer. Es kam aus der Luft und von der Küste her, die nur etwas mehr als ein Kilometer entfernt war, auf sie zu. Im Bereich des feindlichen Feuers auf einer kleinen Sandbank ohne Deckung liegen und dort eine Nacht verbringen, bis am nächsten Morgen die an das Wunderbare grenzende Rettung kam, das war das Erlebnis zweier deutscher Flieger, die soeben erst von einem Angriff auf Tobruk kamen.

Feldwebel N. hatte zusammen mit Unteroffizier O. seinen ersten Angriff auf Tobruk geflogen. Dabei hatte er etliche Flaktreffer bekommen. Das Leitwerk war zerschossen und wahrscheinlich auch die Oelzufuhr. Der Motor blieb stehen, und nicht lange danach konnte der Feldwebel sein Flugzeug aufs Wasser setzen. Nach der dramatischen Wucht des Angriffs auf Tobruk, wobei ein im Hafen liegender Frachter getroffen und versenkt wurde, war jetzt die Stille des Meeres um die beiden Flieger. Sie verließen ihr Flugzeug, das bald in die Tiefe sank. Alles das spielte sich in wenigen Minuten ab.

Da lag vor ihnen ausgebreitet die weite Bomba-Bucht, im Sonnenschein dieses Nachmittags, und das kleine Sand- und Felsenriff. Und da drüben, so verflucht nahe, war um die Bucht herum der Kranz der englischen Stellungen.

Der Unteroffizier paddelte bereits auf die Insel zu. Dem Feldwebel war beim Aussteigen das kleine Schlauchboot verlorengegangen. Aber nichts bleibt in solchen Augenblicken dem Zufall überlassen. Ein Kamerad war in der Nähe des notgewasserten Flugzeuges geblieben und hatte sofort sein eigenes Schlauchboot und dazu eine Schwimmweste abgeworfen. In ihr war eine Signalpistole mit Munition eingewickelt. Mit diesem Schlauchboot nahm der Feldwebel jetzt ebenfalls Kurs auf die Insel. Als beide merkten, daß sie trotz allen Anstrengungen auf die feindliche Küste abgetrieben wurden, sprangen sie beide ins Wasser und schwammen zur Insel.

Der Stukaverband und die sie begleitenden Jäger waren inzwischen abgedreht. Im Augenblick konnten sie keine weitere Hilfe bringen. Der Feind schoß. Granaten sausten über die kleine Insel weg. MG.-Feuer knatterte vom Ufer her.

Die beiden Flieger hatten ihre Uniform ausgezogen, um sie in der Sonne trocknen zu lassen. Sie lagen jetzt in der Sonne. Wegen des feindlichen Feuers durften sie nicht mal die Köpfe heben, bis zum Einbruch der Dunkelheit. Englische Jäger riskierten Tiefangriffe auf die beiden Robinsone . . .

Gewiß, die Rettung würde kommen. Die Kameraden würden alles versuchen, um sie aus dieser Lage wieder herauszuholen. Zunächst jedoch schien alles hoffnungslos, und eine tiefe Erschöpfung kam über die beiden Männer, die im Angesicht des Feindes, nur durch eine seichte Bucht getrennt, eigentlich nur noch auf ihre Gefangennahme warten konnten.

Noch am gleichen Nachmittag unternahm ein Unteroffizier den kühnen Versuch, mit einem Fieseler-Storch an die Insel heranzukommen und die beiden Kameraden aufzunehmen. Wegen der starken feindlichen Abwehr und der bereits hereinbrechenden Dunkelheit mußte der Versuch jedoch abgebrochen werden. Später wurde in der Nähe der Insel von einem anderen Flugzeug ein Schlauchboot mit Lebensmitteln abgeworfen. Die beiden Stukaflieger wagten nicht, sich durch Abschießen von Signalmunition bemerkbar zu machen, da sie in der Dunkelheit nicht ausmachen konnten, ob es sich um ein eigenes oder ein feindliches Flugzeug handelte. Das Schlauchboot mit den Lebensmitteln wurde zum feindlichen Ufer abgetrieben.

Einige wenige Stunden Schlaf brachten nur geringe Entspannung. Gleich am nächsten Morgen begann die Schießerei von Land her wieder, und mit der Gefangennahme war jetzt ziemlich sicher zu rechnen. In der Bomba-Bucht war es längst hell geworden, und die beiden Flieger hatten einen Ueberblick über die Insel gewonnen. Sie war etwa 500 Meter lang, flach, sandig, am anderen Ende etwas felsig, und zwischen den Steinen wuchs niedriges Dorngebüsch.

Wieder bestrich der Feind die Insel mit MG.-Feuer. In dieser Lage mußte etwas geschehen. Es gibt äußere und innere Befehle. Den äußeren Befehl, die Rettungsaktion wieder aufzunehmen, hatte ein Unteroffizier bekommen, und den inneren Befehl hatte er sich selbst gegeben. Den ganzen Abend hatten Stukamänner und Jäger mit Ueberlegungen verbracht, wie die Rettung geschehen sollte.

Unteroffizier S., Pommer von Geburt, war wieder ausersehen. Zwölf Rettungsaktionen im libyschen Wüstengebiet hatte er schon hinter sich. Auch die dreizehnte sollte, trotz allem Aberglauben, ein Erfolg werden, vielleicht der schönste von allen bisherigen.

Ein wunderbares Bild zeigt hier das Hochplateau, wo die Flieger leben. Rote, blaue und gelbe Blumen bilden einen dicken Teppich, der für wenige Wochen den Fels überzieht. Das Auge kann sich nicht sattsehen an diesem Naturwunder, in dem sonst so öden und bald wieder so heißen und trockenen Libyen.

Hier startete Unteroffizier S., und auf einem anderen Platz starteten an die vierzig deutsche Jagdflugzeuge, die diesem Unternehmen Schutz und Beistand gewähren sollten. Wie ein Vogel der Urzeit schwebte der langsame Fieseler-Storch über die Cyrenaika der Küste zu, während die Jäger ihre Kurven am Himmel zogen.

Die beiden Stukaflieger auf der Insel warteten . . . Es war gegen elf Uhr vormittags, als sie des seltsamen „Geleitzuges am Himmel" ansichtig wurden. Der Fieseler-Storch näherte sich der Robinson-Insel mit einer Ruhe, die des großen Augenblicks würdig war. Aber an seinem Steuer saß ein Pilot, der alle seine Sinne aufs höchste angespannt und seine Augen unverwandt auf Himmel, Wasser und Küste vor sich gerichtet hatte.

Am Himmel war es sehr lebendig geworden. Feindliche Jäger waren längst im Kampfe mit den deutschen Jägern verwickelt, als der Unteroffizier in seinem Fieseler-Storch nach der Insel zu suchen begann. Der Jagdschutz erfüllte seinen Zweck, den Gegner von dem eigentlichen Ort der Rettung fernzuhalten.

Zuerst hielt der Unteroffizier ein aus dem Wasser ragendes Schiffsende für die Insel. Dort hatten deutsche Stukas einen feindlichen Dampfer versenkt . . . Dann erkannte er im sanft geschwungenen Bogen der Meeresbucht das kleine Eiland, auf dem, winkend aus dem Liegestütz, die beiden Flieger lagen.

Wie die „Landung" am vorhergehenden Tage, so spielte sich auch jetzt alles weitere in wenigen Minuten ab. Der „Storch" setzte zur Landung an. Vom gegenüberliegenden Ufer her hatte sich, während das feindliche Feuer eingestellt wurde, ein Boot gelöst, in dem deutlich zwei Mann zu erkennen waren. Sie ruderten auf die Insel zu, Minuten vergingen, die nervenzerreißend waren.

Im Sand setzte der Storch auf. Das Boot kam näher. Die beiden Stukaflieger waren nach einem kurzen, festen Händedruck eingestiegen. Jetzt kam der Storch nicht vom Boden los, da das Flugzeug im Sand eingesunken war.

Die drei mußten rütteln, vor- und rückwärts, der Flugzeugführer, der Feldwebel und der zweite Unteroffizier. Dann rollte der Vogel und schwebte mit seiner kostbaren Fracht davon. Die beiden Männer im Ruderboot aber konnten nur noch große Augen machen . . .

Im Angesicht des Feindes wurden die beiden Stukaflieger von einem sandigen Eiland an der afrikanischen Küste durch einen unerschrockenen Kameraden gerettet, der dafür mit dem E. K. I ausgezeichnet wurde.

Kriegsberichter Ulrich Barthold.

In den USA wird man vorsichtiger

Die Hoffnungen auf eine Offensive werden gedämpft

WG. Genf, 16. April. (Eig. Bericht.) Die bange Ahnung in der Oeffentlichkeit der alliierten Länder, daß der Krieg der demokratischen Front in den nächsten Monaten einer militärischen Krise entgegengehen könnte, hat große Teile der USA-Presse auch jetzt wieder veranlaßt, sich mit der Tatsache zu befassen, wie man diesem Schicksal ausweichen könnte.

Unter den Mitteln, durch die der alliierten Sache eine günstigere Wendung gegeben werden könnte, figuriert natürlich in erster Linie die bereits legendär gewordene Errichtung der sogenannten „zweiten Front" und die Steigerung der Hilfe an die Sowjets. Die einschlägigen Kommentare der USA-Presse zeichnen sich aber bemerkenswerterweise durch einen wesentlich vorsichtigeren, ja kleinlauteren Ton aus, als noch vor einigen Tagen, wo der neue Offensivrummel durch die großen Blätter der Ostküste gestartet wurde. „Die Entscheidung über eine Offensive kann natürlich", so führt ein Blatt des mittleren Westens aus, „nur von militärischen Experten getroffen werden, die sämtliche Tatsachen, die vorhandenen Truppenstärken, die materielle Rüstung, die Transportmöglichkeiten sowie vor allem auch die Stärke der Unterstützung durch die alliierte Marine und Luftwaffe kennen."

In geradezu klassischer Weise fertigt die „Cincinnati Times" die Schreier nach einer Offensive ab, indem sie kühl feststellt, daß diese Leute sich offenbar über die ungeheuren Schwierigkeiten, welche diesem Plan entgegenstehen, nicht die geringste Rechenschaft ablegten. Die Seeherrschaft sei in erster Linie erforderlich zu allen solchen Plänen. Aber gerade in dieser Hinsicht stehe die Sache der Alliierten heute nicht besonders günstig. Mit noch größerer Skepsis zieht eine Zeitung von St. Louis die Schlußfolgerung, daß die größte Anstrengung, welche die Alliierten gegenwärtig zum Gewinn des Krieges machen könnten, wohl nur in einer Steigerung der Unterstützung der Sowjets durch vermehrte Kriegsmateriallieferungen liege. Andere Blätter fragen sich, ob denn wirklich die Alliierten nicht imstande seien, den letzten für sie günstigen Moment auszunutzen, nämlich solange die Sowjets noch nicht vollkommen niedergeschlagen seien. Der Ton, in dem diese Frage in der USA-Oeffentlichkeit gestellt wird, enthüllt die ganze Ratlosigkeit, die den einfachen Mann ob der immer offensichtlicher zutage tretenden militärischen Ohnmacht der USA und Großbritanniens erfüllt.

„Times" zweifelt an der indischen Armee

WG. Lissabon, 16. April. (Eig. Bericht.) Die indische Armee, ihr bisheriger Aufbau und ihr Effektivbestand sind nach der „Times" keineswegs geeignet, die Londoner Bäume in den Himmel wachsen zu lassen. Der indischen Armee strömten, wie das Blatt ausführt, bisher monatlich rund 50 000 Rekruten zu. Ende des Jahres 1941 habe Indien daher über eine Million Mann für den Dienst mit der Waffe verfügt. Davon seien mehr als 300 000 auf überseeischen Kriegsschauplätzen eingesetzt gewesen. Die Schwierigkeiten im Aufbau der indischen Armee bestehe in dem Mangel an technischem Personal. Schwierig sei auch die „Beschaffung" indischer Offiziere. Die Mannschaften aber seien zum größten Teil noch völlig unfähig, motorisierte Fahrzeuge zu führen, zu reparieren und zu pflegen, was angesichts der Erfordernis der modernen Kriegführung, die in erster Linie völlige Vertrautheit des einzelnen Mannes mit Motor und Maschine voraussetze, ein Manko darstelle, das nur schwer zu beheben sei.

Die indische Luftwaffe umfaßt nach Angaben der „Times" weniger als 10 v. H. der gesamten Luftverteidigung Indiens. Sie besitzt überhaupt nur 100 ausgebildete Flugzeugführer und Beobachter, und nur weitere 300 befinden sich augenblicklich in der Ausbildung. Von einer indischen „Militärmaschine", die, wenn auch in noch so geringerem Umfang, im modernen Kriege einsatzfähig ist, könne unter diesen Umständen nicht die Rede sein.

Die Sowjets schwer belastet

Erfolglose Unverschämtheit im Attentats-Prozeß von Ankara

WG. Berlin, 16. April. (Eig. Bericht.) Im Ankaraer Prozeß gegen die Attentäter des Botschafters von Papen fand eine Verhandlung statt, in der die beiden Mitglieder der sowjetischen Handelsvertretung ein besonders freches Benehmen zeigten und dafür vom Staatsanwalt wie auch vom Publikum zurechtgewiesen wurden. Gleich zu Beginn der Sitzung verlangte der Angeklagte Pawlow das Wort, um erneut in herausforderndem Tone die ganze Verhandlung als „ungesetzlich" und „künstlich aufgemacht" zu bezeichnen. Das veranlaßte den Staatsanwalt, den Vorsitzenden um eine Maßregelung zu bitten. Dies löste beim Publikum lauten Beifall aus. Dann erging sich der andere bolschewistische Angeklagte in abwegigen Gedankengängen über den Marrismus und wollte glauben machen, diesem sei der Terror fremd. Auf die Frage nach seiner Zugehörigkeit zur kommunistischen Partei antwortete Kornilow frech, darüber sei er dem Gerichtshof keine Auskunft schuldig.

Der Gerichtshof schritt dann zur Vernehmung eines als Zeugen geladenen Tabakhändlers, der erklärte, er habe Pawlow mehrfach mit den beiden türkischen Angeklagten zusammen gesehen. Auf diese belastende Aussage hin verlangte Pawlow noch einmal das Wort, um zu behaupten, die beiden türkischen Angeklagten seien Trotzkisten, der ganze Prozeß aber sei nur arrangiert, um die Sowjetregierung zu kompromittieren. Daraufhin griff wieder der Staatsanwalt ein, um festzustellen, daß die Ausführungen des Angeklagten nicht zur Sache gehörten: dagegen bezeichnete er ein polizeiliches Protokoll als sehr interessant, aus dem hervorgeht, daß der Angeklagte Pawlow bei seinen Fahrten in Istanbul häufig in einem Kraftwagen gesehen worden sei, der eine zur Sowjetbotschaft gehörende Nummer trug. Nun verlor Pawlow offensichtlich die bisher gewahrte Ruhe, er wurde nervös und schrie in den Saal, er und Kornilow seien die Opfer einer Provokation, die zum Ziele habe, die Beziehungen zwischen der Türkei und der Sowjetunion zu stören, und die sich überhaupt gegen die Sowjetunion — und gegen die Demokratien richte. Pawlow bemühte sich auch weiterhin noch, den Bolschewismus reinzuwaschen und alles auf den „Trotzkismus" abzuschieben. Der Vorsitzende schnitt Pawlow das Wort ab und ließ die auf politische Wirkung berechneten Phrasen nicht mehr zu, sondern ging zur Vernehmung der Zeugen über. Dabei stellte es sich heraus, daß sowohl eine türkische Frau als auch ein türkischer Tarichaufseur übereinstimmend bekundeten, daß unmittelbar vor der Explosion in der Nähe der Attentatsstelle ein roter Kraftwagen beobachtet worden sei, der die Diplomatennummer 0320 trug, also zur Sowjetbotschaft gehörte, und in dem der Tarichaufseur den Angeklagten Kornilow kurz vor dem Attentat gesehen und erkannt hatte.



Die beiden sowjetischen Angeklagten: Rechts Leonida Kornilow, links Yorghi Pawlow
Hoffmann

Zusammenkunft der japanischen Militär-Attachés Europas in Berlin

Berlin, 16. April. Am 15. und 16. April fand in Berlin eine Zusammenkunft von in Europa beglaubigten japanischen Militärattachés statt. Im Sinne der engen deutsch-japanischen Zusammenarbeit gab diese Tagung auch Gelegenheit zu Besprechungen mit Vertretern der deutschen Wehrmacht.

Der Reichsmarschall an das Fliegerkorps

Berlin, 16. April. Anläßlich des fünften Jahrestages des Nationalsozialistischen Fliegerkorps empfing Reichsmarschall Göring den ständigen bevollmächtigten Vertreter des Korpsführers und Chef des Stabes, NSFK.-Obergruppenführer Sauke, und den Chef des Führungsamtes, NSFK.-Brigadeführer Kehrberg. Der Reichsmarschall würdigte dabei die hervorragende Leistung und die großen Verdienste, die sich das Nationalsozialistische Fliegerkorps um den fliegerischen Nachwuchs und dessen weltanschauliche Ausrichtung erworben hat.

Handwerks-Neuordnung in der Ukraine

Berlin, 16. April. Nachdem bereits im letzten Herbst das Handwerk im Reichskommissariat Ostland auf völlig neue Grundlagen gestellt worden war, hat nunmehr auch der Reichskommissar für die Ukraine mit einer Reihe von Anordnungen eine systematische Neuordnung des ukrainischen Handwerks verfügt. Auf Grund dieser Anordnungen werden die Handwerker der Ukraine wieder aus dem Zwangssystem der bolschewistischen Kollektivierungs-Betriebe herausgelöst, und das persönliche Leistungsprinzip wird in Zukunft allein über die Entwicklungsmöglichkeiten jedes einzelnen Handwerkers entscheiden.

Je nach seinem beruflichen Können und seiner Leistung wird der Berufszugehörige einer bestimmten Leistungsklasse — Meister, Vollhandwerker (Geselle) oder angelernte Kraft — zugeteilt. Der Meister erhält das Recht, einen Betrieb zu führen, Vollhandwerker zu beschäftigen und Lehrlinge auszubilden; der Vollhandwerker (Geselle) wird unter entsprechender Entlohnung seinem jeweiligen Können entsprechend angesetzt. Dabei wird dem Handwerker Gelegenheit gegeben werden, sein Wissen und Können zu vervollkommnen, damit er auch in höhere Leistungsklassen aufsteigen kann. Deutsche Meister sollen in der Ukraine Meisterbetriebe einrichten.

Da nach mehr als zwanzig Jahren bolschewistischer Ausbeutung und Niederhaltung kaum damit zu rechnen ist, daß der einzelne Ukrainer überall aus eigener Kraft leistungsfähige gewerbliche Betriebe schaffen oder unterhalten kann, wurde die Bildung handwerklicher Gemeinschaftsbetriebe auf freiwilliger Grundlage zugelassen, in denen der Handwerker je nach dem Stande auch seines gegenwärtigen Könnens am gewerblichen Wiederaufbau des Landes teilnehmen kann. Für die Entgegennahme und Verteilung größerer Aufträge, die den Einsatz einer Reihe von Betrieben erfordern, für die Beschaffung und Bereitstellung von Materialien, insbesondere bewirtschafteter Rohstoffe, für die Erfassung und den Absatz von Massengütern und ähnliche Aufgaben können sich die verschiedenen Gruppen der handwerklichen Betriebe auf Anordnung des zuständigen Gebiets- oder Stadtkommissars auch zu den Arbeitsgemeinschaften zusammenschließen.

Anbau von Faserpflanzen

Erhöhung der Reichszuschüsse verfügt

Berlin, 16. April. Die diesjährige verspätete Frühjahrs-Entwicklung bietet Gelegenheit, nochmals auf die Notwendigkeit des kriegsentscheidenden Faserpflanzen-Anbaues hinzuweisen. Auch jetzt noch ist es durchaus möglich, auf gut vorbereitetem Acker oder ausgewinterten Getreideflächen Flachs anzubauen und damit einen wertvollen Beitrag für die Faser- und Fett-Versorgung zu liefern. Eine Anerkennung für die kriegsentscheidende Bedeutung aller Faserpflanzen wird durch eine zur Ernte 1942 erfolgte Erhöhung der Strohpreise ausgesprochen, die demnächst durch Anordnung des neu errichteten Reichsverbandes für inländische Faserpflanzen veröffentlicht wird. Durch eine 50prozentige Erhöhung des Reichszuschusses für alle Faserpflanzen werden die bisherigen Strohpreise je 100 Kilogramm um 2 RM. erhöht, die Röstflachspreise um 2,45 RM. und der Zuschuß für Leinsaat, deren Stroh an eine Sammelstelle zur Ablieferung gelangte und zur Gewinnung von Fasern geeignet ist, um 5 RM. Hiermit ist die notwendige Angleichung an die sonstigen Sommerfrüchte erreicht, so daß sich jeder Anbauer mit Erfolg auch an der Erzeugung der wichtigen Faserpflanzen beteiligen kann. Solche Faserpflanzen sind: Flachs, Hanf und neuerdings Faseressel. Wie in der „NS.-Landpost" betont wird, ist die Aussaat für den Flachsanbau möglichst umgehend vorzunehmen und dafür Sorge zu tragen, daß im Düngungsplan Kali und Phosphorsäure bereitgestellt werden. Ebenso wichtig wie der Flachs ist aber auch der Hanf, dessen Aussaat in den nächsten Wochen eintritt. Die Faseressel, von denen in Kürze vier Zuchtsträhne als Hochzuchten zugelassen werden, haben die gleichen Nährstoffansprüche und Anbaubedingungen wie Hanf, werden jedoch nur auf Anbauvertrag angebaut. Der Anbauer erhält die Stecklinge kostenlos geliefert. Für Flachs und Hanf werden die gleichen Rücklieferungsmengen für Leinenwaren wie bisher gewährt, für Flachs außerdem noch die Bezugsmöglichkeit für Futtermittel und Oel.

Frankfurt erwarb den Feldberggipfel. Die höchste Erhebung des Taunus, der Feldberggipfel mit dem alten Feldbergturm und auch der Brunhildesfelsen sind von der Stadt Frankfurt a. M. erworben worden, die dort einen würdigen Ausflugsort gestalten wird. Zur Abrundung des gegenseitigen Besitzes wurden mit der preußischen Staatsforstverwaltung einige Waldflächen getauscht. Die Stadt Frankfurt hat außerdem den sogenannten Hardtwald oberhalb Königstein erworben. Auch er soll dem Erholungsverkehr erschlossen werden.

Der gesamte Autobusverkehr für die Personenbeförderung in Südwest-China ist, einer Tschungking-Meldung zufolge, am Mittwoch wegen Brennstoffmangel eingestellt worden. Dieser Autobusverkehr, der vor drei Jahren mit Hilfe USA-Sachverständiger von der Tschungking-Regierung eingerichtet wurde, mußte eingestellt werden, nachdem die Zufuhr von Brennstoff über Burma blockiert wurde. Diese Einstellung der Autobusverbindungen bedeutet für Südwest-China angesichts des Fehlens anderer Beförderungsmöglichkeiten eine empfindliche Störung des Verkehrswesens.

Theater / Konzerte

Stadttheater Wuppertal. Freitag, 17. April: Keine Vorst. Sonnabend, 18. April, 18—21.15 Uhr, außer Miete, RM. 0.85—4.55: Der Vogelhändler, Operette. 368b

Thalia-Theater: Erstaufführung Wuppertal! „Himmelhunde". Im Varietéteil Kunst und Humor, Bruns, Alice de Beke, Vera und R. Millon, 2 Tantons. — Kassenöffnung: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. — Jugendl. zugelassen.

Sport-Nachrichten

Sportplatz in Sonnborn. Sonntag, 19. 4. 1942, vorm. 11 Uhr: Meisterschaftsspiel Sonnborn — KSG. Velbert. e4

Empfehlungen

Alles-Kleber „Wekola" für Geschäft und Haushalt. Ein Wunder der Haltbarkeit, Schnelligkeit und Billigkeit! Man klebt feine u. grobe Gewebe, Filzschuhe u. Pantoffeln, sogar Holz, Bakelit, Glas und Porzellan. Verwendbar für alle Fälle. Garantiert unlöslich u. wasserfest, sonst Geld zurück! Wenn die Handwerker fehlen, jeder sein eigener Handwerkmeister. Tausende begeisterte Dankschreiben. Dosen zu RM. 3.50 und 6.20 zuzügl. Porto, geg. Nahnahme. Weber & Koch, Langenchursdorf i. Sa.

Mannschafts-Bettstellen in größeren Mengen kurzfristig lieferbar Edmund Wensel, München 13, Adelheidstr. 32. u133

Frische Sendung Obstbäume Apfelbusch, Birnen (senkrechte Schnurbäume) in bester Qualität eingetroffen. Göddertz, E., Osterberg, gegenüb. Cronenbergstr. 150.

Aelteres Ehepaar findet für sofort und für längere Zeit gute Aufnahme im schönen Landhaus. Frau M. Kanpfe, Lamerden über Hofgeismar, Bezirk Kassel. z9

Versteigerungen

(B. A.) **Freihändiger Verkauf** von einf. Einzelmöbeln u. Kochherden. Freitag, 17. April 1942, nachm. 6 Uhr, verkaufe ich im Saale des Evgl. Vereinshauses in W.-Elberfeld, Kasinostr. 1 (Eingang Luisenstraße), als Verkaufslokal, gemäß § 68 V. V., zu Festpreisen, u. a.: Altd. Speisez.-Büfett (Eiche) 50 M, Sofa mit Umbau (Eiche) 50 M, Sofa-Umbau (Eiche), kann als Bücher-Regal umgebaut werden, 20 M, Wohnz.-Tische 10, 20 und 30 M, Sekretärschrank (alt) 20 M, Stehpult (Mah.) u. Schemel 20 M, Damen-Schreibtisch (alt) 10 M, Küchenschränke, Anrichten und Vorratsschränke 5, 10, 20 u. 30 M, Küchen- u. Arbeitstische 2, 3, 5 und 10 M, Kommoden 3, 5 und 10 M, Nachtschränke 3 und 5 M, Garderobenspiegel 20 u. 30 M, Wäschemangel 15 M, gr. komb. Kohlen- und Gaskochherd 50 M, Kochherde 20 und 30 M, Gaskocher 5 und 10 M, und Kaminofen 50 M. 10 Prozent Verkaufs-Aufgeld. Josef Wiedenstritt sen., vereidigter Taxator und vereidigter Versteigerer, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 205 12.

(B. A.) **Große Versteigerung** von Haushaltungs- und Gebrauchsgegenständen, elektr. Lampen, Kleidern, Schuhen, Wäsche u. Büchern. Samstag, 18. April 42, von vorm. 11 bis mittags 1 Uhr u. ab nachm. 3 Uhr, versteigere ich im Saale des Evgl. Vereinshauses in W.-Elberfeld, Kasinostr. 1 (Eingang Luisenstraße), als Versteigerungslokal, im Wege der freiw. Versteigerung u.a.: Porzellan-, Glas-, Kristall- u. Aufstellsachen, Bestecke, Küchengeräte, Kochgeschirre, elektr. Lampen und Hausgeräte Wanduhren, Wandbilder, Gardinen, Damen- und Herren-Kleider, Schuhe u. Wäsche u. Bücher. — Einlaß ab vorm. 10½ Uhr. Packmaterial (Körbe und Koffer) mitbringen. Althändler und Wiederverkäufer sind zur Versteigerung nicht zugelassen. Josef Wiedenstritt sen., vereidigter Taxator und vereidigter Versteigerer, W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 205 12.

Grundstückszwangsversteigerung. Im Dienstgebäude Wuppertal-Barmen, Sedanstr. 15, Zimmer 29, II. Stock, sollen folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: Am 23. April 1942, um 10¼ Uhr: 1. Grifflenberg Nr. 43 und 43a, beb. Hofraum, groß 2.64 Ar, Einheitswert am 1.1.1935: 19 300 RM. 31 (18) K 160/31 — Am 30. April 1942, um 10 Uhr, zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft: 2. Brüningstr. 24, beb. Hofraum, groß 1.77 Ar, Einheitswert am 1. 1. 1935: 19 600 RM. 31 (32) K 104/38. Der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal als Preisbehörde hat den Betrag des höchstzulässigen Gebots wie folgt festgesetzt: zu 1. am 27. 8. 41 — Amt 610, Tgb.-Nr 1176/41 — auf 19 500 RM.; zu 2. am 15. 9. 41 — Amt 610, Tgb.-Nr. 1240/41 — auf 26000 RM. Jeder am Vollstreckungsverfahren Beteiligte kann binnen zwei Wochen, nachdem ihm die Terminsbekanntmachung zugestellt worden ist, die Beschwerde gegen vorbezeichnete Bescheide bei der Preisbehörde erheben. Amtsgericht Wuppertal. 278b

Grundstücksmarkt

Hausverwaltungen nur durch den Fachmann, übernehmen Schuermann & Co., Verwaltungen, Wpt.-Elb. Laurentiusstr. 28, Tel. 366 91.

Südstadt! Bess. mass. 3-Etagen-Haus m. Mans., 16 Zim., dazu leerstehendes 2stöck. Hinterhaus für gewerbl. Zwecke zu verk. Näh. durch Frau Rud. Vogel (Hyp.-Immob.), W.-E., Kasinostr. 40, Ruf 238 40.

Rentables Wohn- oder Geschäftshaus zu kaufen gef., nur aus Privathand. Ang. u. B 431 an die Gschst. in Barmen. r566

Maschinen

Achtung Schleifer! Komplette Schleifanlage mit Motor und Anlasser, Wechselstrom, billig zu verk. W.-Sonnborn, Kirchhofstr. 5. e4

1 Schmiedeherd 300 RM. zu verkaufen. Ruf 548 30. r564

Handtafelschere u. Handspindelpresse, Gesamtgewicht 540 kg, z. Gesamtpreis von 200 RM. zu verk. Fritz Feldscher jr., Hagen i. W., Kaiserstr. 59. Telephon 269 33.

National-Registrierkasse m. Scheck- u. Kontrollstr. für 450 Mk. zu vk. Schwelm, Schützenstr. 2, II.

Möbelmarkt

Eßzimmer, braun, Eiche, m. Ausziehtisch u. 4 Stühlen, in gut. Zustand, für 700 Mark zu verkaufen. Telephon 334 06, von 14—16 Uhr und von 20 bis 21 Uhr. e57

Gut erh., schwer., hell-eich. Eßzimmer, alt-fläm. Stil, billig zu verk. Besicht. Samstag, 15—19 Uhr. Prs 450 Mk. Str. d. SA. 118, II.

Metallbett 15 Mk. Kl. Bandstraße 10, III. Besicht. 5—7 Uhr. •

Vollständ. Bett und Gasofen, zus. 100 Mk. Remscheid, Mauerstr. 8 Besicht. nur Samstag 15—18 Uhr.

Metallbett, gebr., mit Auflegem. 45 Mk. E., Cronenbergerstr. 99, I.

2 2schl. Bettst. mit gut. Matr. Stück 50 Mk. B., Rödigerstr. 1, III. †

Nußb. Bett mit Aufl.-Matr. 90 Mk. Näh. B., Krautsberg 3, pt. †

2 Ober- u. 1 Unterbett zus. 60 M. 1 große, weiße Blumenbank 10 M zu verk. Ang. u. E 7078 an Gst. •

2tür., stabiler Kleiderschr., gut erh., 85 Mk. Näh. Ruf 266 89.

Wohnz.-Schrk., Eiche 200 Mk. z. verkaufen. Arrenbergerstr. 33, II. •

G.erh.Küchenschr., Herd m. R., Küchenbank, Bettst. m. Mtr. u. sonst. zus. 30 Mk. zu vk. E., Reitbahnstr. 7, 2. Eta. Bes. abds. n. 6 Uhr. •

Küchenschrank 50 M, 2 Stühle zus. 25 Mark zu verkaufen. Am Eckbusch 20, Grenze Jagdhaus •

Mod. Küchenanricht. 1,20 br., Linol., 50 Mk. Ang. B 4948 Ba. †

Mod. Topf- u. Spülschrank 35 Mk., Kinderstubenwagen 20 Mk. Becker, W.-Elberfeld, Borsigstr. 15, am Gabelpunkt.

Auszugtisch u. 6 Lederstühle dkl. Eiche, zus. 140 Mk. Bes. nach 18 Uhr Bolender, B., Brombergerstr. 75 †

Marm.-Kamin f. gebr., Allesbr., m. Rohr 100 M. B., Bocksledde 3, pt. †

Schöner Dauerbrenner mit Marmor, Junker & Rub, weg. Platzmangel zu vk. 120 Mk. A. Dirichs, Hahnerberg, Rennbaumerstr. 71.

Gut erh. weiß. Herd 15 Mark. Maas, Barm., Saarbrückerstr. 36a. †

2flamm. Gasherd m. Schränkchen u. Gasbackhaube, zus. 20 Mk. Angebote unt. B 4827 Gst. Ba. †

Automarkt

Opel-Olympia, Lim., vollst. überholt, unbereift, ohne Batterie, zum Taxpreis von 1290 Mk. zu verkauf. Kromberg & Schubert, Wuppertal-Langerfeld, Spitzenstr. 37. 1862a

4/20 Opel-Kastenwagen z. vk. Ravensbergerstraße 125. s8478

Ford-Eifel ab Baujahr 36/37 kauft laufend gegen sof. Kasse A. Aengenvoort, Düsseldorf, Kirchfeldstraße 35 Telephon Nr. 269 64 a366

Ford-Eifel-Limousine, f. gut erh., zum Taxpreis von 980 Mark zu verk. Gustav Kremer, Wuppert.-Cronenberg, Herichhauserstraße 51.

3–5-To.-Anhänger, auch Kipper, sofort gegen Kasse zu kauf. gesucht. Autohandel Eberlein, B., Lenneper Straße 76—78. Tel. 585 61—62.

Anhänger für Personenwagen zu verkaufen, W.-Elberfeld, Weststr. 22, Telephon Nr. 264 95.

Anhänger, 2—3 Tonnen, wenn möglich Kipper, sucht Kohlenhof, W.-Barmen. Telephon 592 61. 1884a

Gasanlage für 2½ to Mercedes, neu od. gebr., gegen bar zu kauf. gef. Küthe, Elberf., Blumenstr. 22a, Ruf 361 73. r8602

Transport-Reifen, 7,00×20, zu kaufen gesucht. Jac. Bröcker, Wpt.-Elberfeld, Güterstraße 20. f7411

Fahrzeuge

Gute, schöne 2rädrige Gig, schön zum Milchfahren, 80 Mark zu vk. Schwelm i. W., Barmerstr. 81. †

Untergestell v. Flachwagen 15 Mark. E., Gesenbergstr. 6, II. lks. •

Tiefg., grau. Kinderwag., 25 Mk. Battenberg, Bleichstr. 13a, III •

Gut erhalt. Kinderwagen m. Matr. 25 Mk. B., Rudolfstr. 147, II.

Hell., tiefgeb. Kinderwagen f. 50 Mk. zu verk. Bramekamp, am Engelnberg 28a. •

Kinderwagen 20 Mk. Thomas, Ba., Oberbergischestraße 1a. †

Kinderw., gt. erh., 28. Casellastr. 32. †

Kindersportwag., große Send. eingetr. 41,50 M. Kinderwag. 55,50 M Schröter, Barm., Schuchardstr. 16. †

Heller Kinderwagen 22 Mark. E., Straße der SA. 348, Plutzkat. •

Mod., hell., Kinderw., gt. erh., 45 Mk., 2 wß. Lein.-Kd.-Mänt. (1½ u. 3 J.) 15 Mk. B., Bergbahn 30a †

Kinder-Stubenwagen f. 35 M zu verk. Ad.-Hitlerstraße 340, 2. Et.

Kd.- u. Stubenw., g. erh., 45 Mk. Hermanns, Vohw., Kärntnerstr. 47

Kleidermarkt

Schw. Fohlenmantel, Gr. 46, f. 250 Mk. 2 schw. Füchse, als Sch.-Krag. gearb., 60 Mk. Märzhäuser, B., Schafbrücke 43, II. Samst. ab 15 Uhr

Woll. Umstandsmantel, Größe 42—44, 80 Mk. Näh. Geschst. [73 †

Größe 42. Kamelhaar-Mantel, gelbl. Impr. Seiden-Mant., schwz. Kompl.-Jackenkl., schwz. Kompl.-Seidenkl., 2 Seidenblusen, 1 wß., gest. Leinenbluse zus. 50 M. Samst. morg. 11—12. Brandt, Markomannenstr. 37. •

Anzug f. 16j. Jüngl. 50 Mk. zu verk. W.-Ba., Sedanstr. 32, p. †

Getr. Maßanz. f. korp. H., Bauchw. 126 cm, 55 Mk. Höchsten 34, I. r. •

Gute Brecheshose 15 Mark, Handtasche, dunkelrot, 12 Mark zu verkaufen. Näh. in der Gst. [183 •

Eleg. schwere Wildl. Schnürschuhe Gr. 38½, hoh. Abs., geg. Sportschuhe od. Schuhe m. Blockabs. Gr. 38½ zu tauschen. Tel. 712 53.

Eilt! 2 P. Schuhe, neu, hoh. Abs., Gr. 39, gegen Gr. 40 zu tauschen. Angeb. unter E 7141 an die Gst. •

Verschiedene Verkäufe

Neuw. Staubsaug., 110 V., 100 M, ovaler Tisch, 95×65, 40 M, Kommode 100 M, Nähtischchen 40 M, alles gut erhalten, Mahag., Handarbeit zu vk. Zu erfragen in der Geschst. [70 †

Lattenregale zu verk. 25 Mark. Ang. u. R 700 an Fil. in Oberb. †

Gr. Eisschrank, ca. 1 cbm Nutzraum, 185 Mk. Abends. W.-Barm., Neckarstraße 11, II. •

Hüfthalter, 86—88, eleg. Verarb., n. getr. 30 Mk. Wo sagt Gst. [66 •

Goldplat. H.-Sprungdeckeluhr m. Kette f. 100 Mk., silb. D.-Uhr f. 25 Mk. z. v. Ang. E 7356 Gst. •

Wohnzimmer-Teppich, 350×250, braun meliert, für 75 Mk. zu verk. Ang. u. Nr. 128 Fil. Velbert.

Für Büro oder Gefolgschaftsraum Führerbild, ¾ Größe, 115×85, zu verk. Angeb. unt. B 4902 Gst. Ba.

Linol-Küchent., besond. groß, 2 Schbl., 25 Mk., Gard.-Sp. 20 Mk., Tisch, Mah., 20, Klav.-Not. 5, 1fl. Gaskocher 5 Mk. Tel. 625 75. †

Grß. Laufstall f. 18 Mk. zu vk. od. geg. gut. Mädchen-Ledertornister zu tauschen ges. Besicht. Samstag bis 7 Uhr. Baustr. 68, pt., 2×sch. •

Erstkl. Deckenquast 25 Mk. abzugeb. Ba., Eintrachtstr. 70. †

Gr. Wohnz.-Lampe m. Seidenschirm 120 M, elektr. Bohnerbesen 50, Staubsauger 70 M, Phillips, 10 W., Verstärker 40, Hrn.-Regenmtl., wie neu, 40 Mk. Radio-Apparat oder Dynamischer Lautsprecher wird in Zahlung gen. Ad.-Hitlerstr. 168, pt. •

1 Kochkessel, Kupfer, 60 Ltr., doppelwandig, mit Dampfanschluß, für Leim oder chem. Stoffe geeign., zu verk. 130 Mark. Tel. 532 23.

Maschinenspäne abzugeb. W.-Langerfeld, Brandenburgstr. 14.

Kaninenstall für 8 Mark zu verkaufen. Elbf., Steinenfeld 3, part. †

Tiermarkt

Ostfr. Schaf mit Junge zu vk. Näheres in der Geschäftsst. [74 †

Wer tauscht Schafböckch. geg. Lämmchen b. Zuzahl.? Paul Stratmann, Cronenbg.-Berghausen.

2 Ziegenlämmer zu verkaufen. Näheres Barmen, Kapellen 9. •

Teckelhündin, 1½ J., braun, kurzhaarig, stubenrein, anhänglich, zu verk. Ang. u. E 7336 an Gst. •

1 Kanin. Bl. Wien. (Muttert.) 40 Mk., Grammophon 15 Mk. Schäfer, W.-Ba., Haderslebener Straße 9. †

3 Puthähne geg. Gänse od. Puten zu vertauschen. Angeb. unt. E 2545 an die Geschäftsst. ds. Bl. b7944

Kaufgesuche

8–10 PS Drehstrom-Motor, 220/380 Volt, 900—950 Umdr., sof. zu kaufen gef. Tel. 501 53. 1713f

Kreissäge für Holz zu sägen, mit Motor, zu kaufen gef. Metzgerei W. Huckenbeck, Remscheid, Lenneperstr. 53

2 Parallel-Schraubstöcke, 12 bis 14 cm Backenbreite, zu kauf. gef. Jac. Bröcker, E. Güterstr. 20.

G. erh. Leinen-Windemasch. zu kaufen gesucht. Barmen, Fichtenstraße 14. Telephon 601 22. 1901a

Nähmaschine, versenkbar, mit Zick-Zack zu kauf. gef. Angeb. unt. K 47 an Fil. B., Ad.-Hitlerstr. 483. †

Zwieback-Schneidemasch. (elektr.) für Stutenzwieback zu kf. gesucht. Hortmann & Fomm, Wpt.-Ronsdorf. Telephon 722 39. f82

Gebr. Schreibmasch. z. k. gef., ev. geg. 2¼ Mtr weiß. Stoff u. Zuzahl. z. tsch. gef. Ang. B 4920 Bm. †

Mignon-Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Telephon 562 42 od. Angeb. u. B 4876 an Gst. Ba. 1723f

Waschmaschine m. Wassermot. u. Wringer, versenkb. Nähmaschine und Couch zu kaufen gesucht. Angebote unter B 433 Gst. Barm. 1722f

Pianos, Flügel u. Harmoniums suchen wir für Gemeinschaftssäle etc. zu kaufen. Preisangebote an Fa. Bongardt & Herfurth, Wppt.-Barmen, Loherstr. 23. Tel. 620 05.

Gut erh. Klavier zu kaufen gef. Angeb. mit Preisangabe u. Nr. 682 an die Filiale in Solingen. e163

Gutes Radio (Wechselstrom) zu k. gesucht. Angeb. u. B 4924 Gst. Ba. †

Radio für Wechselstrom zu kaufen gesucht. Angeb. unter K 46 an die Filiale B., Adolf-Hitlerstr. 483. †

Fast n., gt. erh. Schlafz. geg. bar gef. Angeb. E 7072 an Gst. •

Wenig gebr., mod. Schlafz. zu kauf. gef. Ang. B 4958 Gst. Ba. †

Gebr., mod. Schlafz. gesucht. Ang. u. S 186 an Fil. in Schwelm.

1 od. 2 gut erhalt. Betten, mögl. mit Matratzen, evtl. auch vollständiges Doppelschlafzimmer zu kf. gesucht. Angeb. unter Teleph. 55871 Leukel, Barmen, Fichtenstraße 10. †

Kinderbett, gt. erh. u. Rollf.-App. 6×9, z. kf. gef. Ang. B 4746 B. †

3teil. Aufl.-Matr., 90×190 cm, mit od. ohne Patentr. u. Schond., z. kf. gef. Ang. B 4905 Gst. Ba. †

Gut erh. Aufl.-Matr. für zwei 1½schl. Betten, u. gut erh. Sofa zu kaufen gef. Ang. E 7217 an Gst. •

Gut erhalt. Kleiderschrank, mögl. nicht über 1,90 Meter hoch, zu kaufen gef. Reising, B., Unterdenkmalstraße 11. Tel. 582 40.

Gut erh. 1- od. 2t. Kldrschr. zu kauf. od. geg. neue Wäsche z. tauschen. Ang. R 716 Fil. in Oberb. †

1- od. 2tür. Kleiderschrank zu k. gef. Preisang. E 7082 Gst. •

Elektr. Kühlschrank od. gut erh. Eisschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2549 an die Geschst. ds. Blattes od. Tel 258 82. f7405

Wäschetruhe aus Holz zu kf. gef. Angeb. unt. E 7134 an Gst. •

Neue weiße Küchenmöbel z. kauf. gef. Angeb. B 406 Gst. Ba.

2tür. weiß. Kleiderschrank zu kaufen gesucht. H. W. Piel, W.-Elberfeld, Wilhelmstraße 34. •

Geldschrank zu kaufen gef. Ang. mit Angabe der Innenmaße unter E 1226 an die Geschäftsstelle. b7935

Gebr. Geldschrank, gut erh., z. kauf. gef. Ang. B 415 Gst. Ba.

Chaiselongue od. Sofa zu kf. gef. Ang. m. Preis E 7240 Gst. •

Sofa od. Couch gef. Ang. B 4967 B. †

Kindertisch mit 2 Stühlen sowie Puppensportwagen zu kf. gef. Telephon Nr. 539 74. 1731f

Wen. gebr. Nickelherd zu kf. gef. Preisangeb. u. B 4951 Gst. Ba.

Damen-Fahrrad zu kauf. gef., evtl. auch Ballonrad ohne Decke u. Schlauch. Angeb. unter E 7358 an die Geschst. od. Tel. 319 03. b7940

D.-Fahrrad gef. Ang. B 4904 Ba.

Gebr. Damenfahrrad zu kauf. gesucht. Ang. B 423 Gst. B. 1702f

Kd.-Fahrrad gef. Tel. 510 11. †

Hrn.-Fahrrad gef. Ang. E 7145 G •

Kinder-Fahrrad für 8jähr. Jungen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 7363 an die Geschst. erb. 1632

Leicht. Flachwagen u. leichter Kastenwagen zu kaufen gesucht. Angebote unt. R 712 Fil. in Oberb. †

Handwagen od. l. Ziehkarre für Pakettransport zu kaufen gef. Paul Lindau, Ba., Ludendorffstraße 13.

Mod. Kinderwag. gef. Preis-Angeb. unt. B 4860 Gst. Ba. †

Mod. Bade- u. Strandanz., Gr. 48, gef. Ang. S 187 Fil. Schwelm.

Dkl. Anzug 46 u. Schuhe 39 zu kaufen gef. Ang B 4934 Gst. Ba. †

Getragener Anzug, Größe 48. zu kaufen gef. Ang. E 7334 Gst. •

Anzug u. Mantel, Gr. 48—50, und Heizkissen zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 7360 an die Gst. •

Gut erh. Anzug, Gr. 50, u. D.-Mantel, auch Hänger, Gr. 44-46, od. Jackenkleid ges. Ang. B 4915 Ba.

Pelzmantel, Gr. 42-44, neu oder neuwertig, gef. Ang B 4919 Ba. †

Jackenkleid, Größe 44, zu kauf. gesucht. Angeb. u. E 7208 an Gst. •

H.-Som.-Mant., gt. erh., auch Regenmant. (48-50) gef. Ang. E 7205 G. •

L. D.-Sommermantel, Gr. 46, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote unter E 7073 an Geschäftsst. •

Heller Popeline-Mantel (Gr. 42—44) zu kaufen gesucht. Angeb. unter V 210 an die Fil. Vohwinkel •

Damenschuhe Gr. 38, u. Uebergangsmant. Gr. 44, gef Ang. B 4911 B.

Gute gold. H.-Armbanduhr b. zu 100 Mk gef. Ang. E 7216 Gst. •

Taschenuhr zu kauf gef. Angeb. mit Preisang. u. E 6737 an Gst. •

Goldene Dam.-Armbanduhr zu k. gef. Ang. E 6626 Gst. r8613

Spitzen, Bänder, Besätze, auch kl. Restposten, zu kauf. gef. Angebote unter E 7326 an Gst. •

Schondecke, 3t. Matr. u. Oberb. gef. Angeb. unt. B 4901 Gst. Ba. †

Einkaufstasche, Stoff od. Leder, neu oder neuwertig, zu kaufen gef. Angeb. unter B 4923 an Gst. Ba. †

Gebrauchsgegenstände aller Art für Behörden- und Kantinen: Parfümerie- und Toilette-Artikel, Kurzwaren, Leder- u. Schreibwaren, Bürstenwaren, Rasierartikel, Zahnpflegemittel, Stahl- u. Eisenwaren, chem.-techn. Artikel Angebote unt. Kennwort: Warenangebot, Rastatt, Bad., postlagernd. u250

Badewanne zu kaufen gesucht. Welp, Remscheid, Freiheitstraße 83, Telephon Nr 432 17. f316

Fernglas u. Oelgemälde zu kaufen gef. Ang. E 7337 an Gst. •

2 Pferdedecken, gut erh. od. neu, z. kf. gef. Ang. B 4903 Ba. †

Faltboot oder Paddelboot zu kauf. gef. Angeb. E 1224 Gschst.

Gt. erh. Faltboot (Zweier) zu kf. gef. Telephon: Gevelsberg 2918.

Rollf.-Photo gef. Ang. B 4869 B. †

Gut erh. Hauszelt, mögl. mit Luftmatratze, zu kf. gef. Tel. 558 91.

Staubsauger, 220 Volt, gut erh., zu kaufen gesucht. Ang. E 7136 G. •

Staubsauger, 220 Volt, am liebsten „Kobold", m. all. Zubehörteil. zu kf. gef. Ang. E 7332 Gschst. •

Erstklassiges Oelgemälde, für Herrenzimmer geeignet, gesucht. Ang. mit Prs. und Ang. d. Malers unt. R 714 Fil. Oberbarmen. †

Bücher, Klassiker, Jugendschriften, kauft stets Buchh. Köndgen, Ba., Ad.-Hitler-Str. 622. Ruf 59900. 821b

Filmvorführ.-App. für 16 mm Film, Projektions-Apparat für Farbfilm gesucht. Ang. B 4918 B. 1708f

Dreirad für 4j. Jungen und Fahrrad zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2538 an die Geschst. ds. Bl. f467

Puppen- od. Puppensportw. zu kaufen gef. Ang. E 7204 Gst. •

5 junge Legehühner zu kauf. gesucht. H. Esser, Varresbeckerstr. 2

Unterricht

Wer erteilt Schüler der Klasse 6 der Oberstufe Nachhilfe? Angebote unter E 6620 an die Gst. f7400

Mietgesuche

Tausch Essen-Wuppertal. Zu mieten ges. in Wuppert.: Abgeschl. Wohn. von 6 Zim., Bad u. Mans. in best. Wohnlage, mögl. Südhang Barmens. Geboten in Essen: Schönes Einfam.-Haus mit Garage und Garten in bester Wohnlage. Hermann Erdelmann sen. u. jun., Grundstücksmakler in Wuppert.-Ba., Parlamentstr. 28, Ruf 597 80. 446-21b

5–6-Zim.-Wohn. mit Bad, wenn mögl. mit Heizg. u. Garten, für sofort oder später in nur besserem Hause in Elberf. ges. Leo Quabach, Barmen, Ad.-Hitler-Str. 252. 1694f

5-6-Zim. Wohn. mit Bad i. gt. Hse für einen Werksangehörig. bald gesucht. Südstadt bevorzug. Ang. an Eduard Wille, Wuppt.-Cronenberg.

Suche 3-Zim.-Wohn., biete 2 sonn. Zi. Ang. L 10 Fil. Langerfeld.

Ruh., sich. Mieter sucht schöne 3-Zi.-Wohn. in gutem Hause, auch am Stadtrande W.-Barmen. Angebote unter B 4742 Gst. Barmen. †

Ruh. Mieter sucht bald. 3-Zim.-Wohnung, mögl. mit Bad, in Wuppertal, Herta Friedrich, Langerfeld, Lippestr 7, bei Köberich. 210-13b

2–3-Zim.-Wohungen für ordtl. Gefolgschafter gesucht. Kolb & Co., Schrauben- und Drehteilwerk W.-Oberbarmen. Tel. 590 61. 319b

1 großes od. 2 kl. Zimmer sofort gesucht. Angeb. u. H 86 an Fil. B., Heckinghauserstraße 131. †

Ruh. Mieter sucht 1 gr. bis 1½ Zi., G., W., el. L., in Oberba., f. sof. oder spät. Tel. 522 38. †

Ruh. Miet. sucht 3 Zi., 2 Zi. könn. i. Tsch. g. wd. Ang. E 7019 Gst. •

Von ruh., sich. Mietz. 2- oder 3-Zimmer-Wohng. in Elberfeld gesucht. Ang. unt. E 7354 an Gst. •

1 großes leeres Zimmer, mögl. mit Gas, in Elberfeld zu m. gesucht. Angeb. unter E 7284 Gst. •

1 leeres Zim. mit Wst., mögl. i. Wichlingh. od. Umgeb. ges. Angeb. u. W 143 Fil. Westkotterstr. 146. †

Suche sofort ein leer. Zim. Hufschmidt, Elbf., Ruhrstr. 3. r8605

Raum, 100–300 qm, mit Hofraum, in Wichlingh. zu mieten ges. Kolb & Co., Schrauben- u. Drehteilwerk, W.-Oberbarmen, Litzmannstraße 23. Telephon 590 61 319b

Schrebergarten mit gutem, ertragsfähigem Gelände, möglichst mit Gartenlaube, in Elberfeld zu miet. oder zu kaufen ges. Ausführl. Angebote mit Angabe des Miet- oder Verkaufspreises sowie Lage des Grundstücks usw. u E 2552 an Gst.

Möblierte Zimmer

Friedrichstr. 51, I. r.: Saub. Mansardenz. an berufst. Herrn. •

E., Hochstr. 90, I: Mbl. Zi. 3,75

Ludendorffstr. 96, II. Holländer: Möbl. Zimmer an Herrn zu vm. †

Mäuerchen 36: Gut möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten. •

Nordstr. 37: Saub. Schlafst. f. Hrn.

Sch. möbl., ausgeb. Mans. an alleinst. Frau od. Witwe zu vm. Angeb. unter E 7227 an die Gst. •

Schö., gr., teilw. möbl. Zi., Nähe Rath., am liebst. für Bürozw. zu verm. Ang. unt. E 7209 Gst. •

Nußbaumstr. 69 (Eigh.): Mö. Z. an Berufst. z. 1. 5. zu vermiet. †

Elegant möbl. Zimmer für soliden Herrn in leitender Position bei voller Pension gesucht. Angeb. unter B 421 an Gst. Barmen. 1701f

Aelt. Herr sucht möbl. Z. in Elb., Südstadt od. and. Bez., Nähe der Stadtgrenze. Ang. E 7207 an Gst. •

Saub., möbl. Zimmer Nähe Kaiserhof gef. Ang. E 7071 Gst. •

Suche f. mein. Sohn, 17 J., frdl. möbl. Zi. Ang. B 4866 Gst. Ba. †

Herr in leit. Stell. sucht zu sof. sehr gut möbl. Zi. in Barmen. Gefl. Angeb. B 4908 Gst. Ba. †

Einfach., aber frdl. mö. Zi. in Barmen in ruh., abgeschl. Hause b. Dauermiet. gef. Angeb. einschl. Licht u. Heiz. B 4906 Gst. Ba. †

Jg. Dame sucht schön möbl. Zim., mögl. Zentrum. Ang. E 7222 Gst. •



DIE GUTE BEIKOST FÜR DEN SÄUGLING UND DAS KLEINKIND
NESTLE
KINDERNAHRUNG
Für Kinder im Alter bis zu 1½ Jahren auf die Abschnitte A-D der Kinderbrotkarte je eine große Dose Nestlé-Kindernahrung
Broschüre „Gesunde Kinder - glückliche Mütter" kostenlos und unverbindlich durch die
DEUTSCHE AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLE ERZEUGNISSE
BERLIN-TEMPELHOF

Die Seinen geborgen zu wissen, stärkt den Willen zur Tat.
Erfolgreiche Männer haben ihr Leben versichert!









Kirchen-Nachrichten

Sonntag, 19. April 1942

Kirchenkreis Elberfeld

Ev.-ref. Gemeinde Elberfeld. Alte ref. Kirche: 10 P. Bonn, 11,15 Kg., 17 P. Thomas; **Neue Kirche:** 10 P. Sinning, 11,15 Kg.; **Friedhofskirche:** 10 P. Tersteegen, 11,15 Kg.; **Gemeindestift:** 10 P. Windfuhr; **Gemeindehaus Exerzierplatz:** 10 Missionar Quentmeier, 11,15 Kg.; **Kapelle Uellendahl:** 10 P. Thomas.

Ev.-ref. Gemeinde Cronenberg. 10 Hermann, 15 Kg.-Entlassungsfeier. — Dienstag 20,15 Uhr Küllenhahn, Mittwoch 15,30 Cronenberg, Donnerstag 15,30 Neuenhaus; Dienstag, 21. April, Unterer Bezirk: Katech. 15 Uhr; Konf. 16 Uhr. Freitag, 24. April, Oberer Bezirk: Katech. 15 Uhr, Konf. 16 Uhr.

Ev.-ref. Gemeinde Ronsdorf. 10 P. Dr. Kaiser, 11,15 Kg.

Ev.-luth. Gemeinde Elberfeld. Alte luth. Kirche: 10 P. Fohrmann, 17 Gtd. f. Gehörl. im Gemeindesaal, P. Schoen, 11,30 Kg., 17 P. Kretschmann. — Donnerstag 18 Wochengottesdienst, P. Lic. Przybyllski; **Kreuzkirche:** 10 P. Reinbold, 11,15 Kg. — Montag 8 Morgenandacht, P. Volkert; **Trinitatiskirche:** 10 P. Brecher, 11,15 Kg.; **Christuskirche:** 10 P. Kretschmann, 11,15 Kg. — Montag 8 Morgenandacht, P. Dr. Bröking; **Versammlungshaus Hombüchel:** 10 P. Lic. Przybyllski, 11,15 Kg.; **Gemeindehaus Engelnberg:** 10 P. Wittenberg, 11,15 Kg; **Vereinshaus Vogelsaue 44:** 10 P. Reinath, 11,15 Kg.; **Kirchsaal Uellendahl:** 10 P. Volkert, 11 Kg.; **Ref. Kapelle Hahnerberg:** 10 P. Dr. Bröking, 11,15 Kg.; **Katernberger Vereinshaus:** 8 P. Reinhold.

Ev.-luth. Gemeinde Ronsdorf. 10 P. Schoen, 11,15 Kg.

Ev. Gemeinde Cronenberg. 10 P. Roos, 11,10 Kg. — Bibelstunden: Montag 20,15 Cronenberg, Donnerstag 15 Cronenberg, Donnerstag 20,15 Kohlfurth. Freitag 15 Konfirmanden.

Ev. Gemeinde Sonnborn. 8 Uhr P. Wichelhaus, 10 P. Wichelhaus, 11,15 Kg., 11,30 Kg. Grotenb., Saurenh. und Tiergartenstraße. 12,15 Tfddig — Mittwoch 17 Bibelstunde Westbez. Thurn 88, P. Wichelhaus.

Ev. Gemeinde Vohwinkel. 8 P. Tappenbeck, 10 P. Tappenbeck, 17 Andacht i. d. Friedhofskap., P. Hülsebus.

Weitere ref. Gottesdienste in Elberfeld. Kasinogartenstraße: 9,30 P. Hirschberg; **Gemeindehaus Süd:** 9,30 P. Klugkist Hesse; **Alte Post:** 9,30 P. Lesser; **Alemannenstraße:** 7,30 P. Klugkist Hesse; **Hahnerberg:** 9,30 Uhr P. Specht.

Weitere luth. Gottesdienste in Elberfeld. Kirchsaal Baustraße 54: 9,30 P. D. Brunner, 11,15 Kg. — Donnerstag, 23. April, (Kirchsaal Baustraße 54): 19,45 P. D. Brunner.

Ev. Gemeinschaft, Schleusenstraße: 9,30 Müller, 11,15 Kg.

Freie evang. Gemeinde, Hellerstr. 12. 10 Erbauungsstunde, 16 (Baustraße Nr. 28/30) Bibelstunde. — Mittwoch 17,30 Bibel- und Gebetstunde; Donnerstag 15,30 Frauen-Missionsfest.

Freie evang. Gemeinde, Südstr. 18a. 10 Versammlung, 16,30 Bibelstunde — Mittwoch 20,15 Gebetstunde.

Baptisten-Gemeinde, Rolandstraße 15. 9,30 Predigt, Pr. Diabo, 16,30 Predigt.— Donnerstag 20 Gebetstunde.

Methodistengemeinde, Neue Nordstr. Nr. 16. 9,30 Gtd.; Do. 20 Bibelst.

Bund freikirchl. Christen, Baustr. 28/30. 10 Gedächtn.-Mahl, 11,15 Kg., 16 Bibelstunde. — Mi. (Hellerstr. 12) 17,30 B. u. Gebt.; Do. 20 B. u. Gebt.

Kirchenkreis Barmen

Ver.-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: 8,15 Bopp, Jgd.-Gtd., 9,30 Schlingensiepen, 11,15 Kg., 18 Calaminus, Bittgtd. m. anschl. Abendmahlsfeier; **Christuskirche** (Gem.-Haus Oberdörnen 84): 8 Flicker, 9,30 Bopp (Vorb. und Abendm.), 11,15 Kg.; **Gemeindehaus an der Pauluskirche:** 9,30 Flicker, 11,15 Kg.; **Rott:** 9,30 Herkenrath, 11,15 Kg.; **Lichtenplatz:** 10 Hensmann, 11,15 Kg.; **Hatzfeld:** 10 Hölzel; **Clausenstraße:** 11,15 Kg.; **Städt. Krankenhaus:** 8,15 Schlingensiepen.

Ev.-ref. Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche (Schwerb.-Anl.): 8 Mehrhoff, 10 Steiner (Festgottesd. d. Reform. Gesangvereins), 11,30 Kg.; **Immanuelskirche:** 10 Immer, 11,30 Kg.; **Friedhofskapelle:** 10 Mehrhoff, 11,15 Kg.; **Heckinghauser Kirchsaal:** 10 Lic. Obendiek, 11,45 Kg.; **Kg.:** 11,30 **Grunerstraße 65,** Bartholomäusstr. 87, **Untere Lichtenplatzer Str. 8.** — **Wochenandachten:** Montag, 20. April, 8 Uhr: Gemarker Kirche und Immanuelskirche.

Ev.-luth. Gemeinde Wupperfeld. Alte Kirche: 10 Berkenkamp, 11,15 Kg., 18 Taubstummengtd; **Friedenskirche** Schwerb.-Anl.: 10 Kockelke, Gedenkfeier, 11,30 Kg.; **Johanniskirche:** 8 Hübner, 10 Kulp, 11,30 Kg.; **Lutherkirche:** 10 Graeber, 11,30 Kg.; **Kirchsaal Hügelstraße:** 10 Gottesfeier zum Geburtstag des Führers, Loewenstein, 11.15 Kindergottesfeier. Loewenstein: **Stephanuskapelle:** 8 Graeber; Donnerstag 19 Wochengottesdienst in der Stephanuskapelle.

Ev.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Tauffonntag. **Wichlingh. Kirche:** 7,30 Quentmeier, 9,30 Lutze (Einführungsgtd. i. d. kirchl. Unterricht) 11 Kg.: **Bethanien:** 11 Kg.; **Erlöserkirche:** 9,30 Sproedt (Einführungsgtd. i. d. kirchl. Unterricht), 11 Kg.; **Hatzfelder Kapelle:** 10 Hölzel; **Holzrichterstraße:** 11 Kg. — **Wichl. Kirche:** Samstag, 18. April, 19 Uhr, Hölzel, Heldengedenkfeier; Mittwoch 22. April, 7 Uhr, Lutze, Frühandacht.

Ev. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche: 10 Altenpohl, 11,15 Kg. (West- und Mittelbezirk); **Beckacker:** 10 Preis 11,15 Kg.; **Pülsöhde:** 10 Lohmann Erziehungssonntag, 11,15 Uhr Kg.; **Dahl:** 11,15 Uhr Kg.

Ev. Gemeinde Nächstebreck. Hottensteiner Kirche: 10 Gottesdienst (Erziehungs-Sonntag. Aufnahme der neuen Präparanden), 11,15 Kg., 16,30 Gemeindefeier zur Begrüßung der Neu-Konfirmierten; **Gemeindehaus Schellenbeck:** Kein Gtd., kein Kg.

Ev. Gemeinde Beyenburg: 8.30 Uhr Trummel, 9,45 Trummel, 11 Kg.

Ev. Gemeinde Laaken-Blombacherbach: 10 Schiefer, 11,15 Kg.

Deutsche Christen Unterbarmen. Pauluskirche: 10 Uhr Gottesdienst, Beckmann; **Kapelle Städt. Krankenhaus:** 11,30 Uhr Kg. Jansen.

Ev. Gemeinschaft, Barmen, Straße der Alten Garde 94. 9,30 Predigtgottesdienst, 11 Sonntagschule, 18,15 Gemeindejugenddienst. — Mittwoch 20 Uhr, Bibelstunde.

Freie ev. Gemeinde, Barmen, Unterdörnen 77. 9,30 Predigt, Nitsch, 11 Sonntagschule. — Dienstag 19,45 Bibel- und Gebetstunde; Mittwoch 19,30 Uhr Jugendkreis.

Baptistengemeinde, Barmen, Kapelle Wartburgstraße 44: 9,30 Predigt, 11 Sonntagschule, 16,30 Erbauungsstunde. — Mittwoch 19 Bibelstunde.

Die Heilsarmee, W.-B., Bartholomäusstraße 60. Vorm. 9,30 Gottesdienst, 11 Sonntagschule, nachm. 5 Gesanggottesdienst und Musik.

Ev. Kirchengemeinde Haan. 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Heß, 11,15 Kg., 10,30 Sonntagsch. in Oberhaan.

Evang. Kirchengemeinde Remscheid-Lüttringhausen. 10 Hauptgottesd., Pfarrer Girolstein, 11,15 Kindergtd., Bibelst. in Herbringhausen 20,15 Uhr. Pfarrer Girolstein. — Donnerstag: 20,15 Bibelstunde in Herbringhausen.

Evang. Kirchengemeinde Schwelm. Christuskirche: 9,30 Uhr P. Kamp, 11 Kg., 11,15 Kg. (Jugendhalle); **Pauluskirche:** 7,30 P. Vespermann, anschl. Abendmahlsfeier.

Ev. Kirchengemeinde Milspe. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Wulfhorst-Rüggeberg, 11.15 Kg., 12,15 Kirchentaufen.

Ev. Kirchengemeinde Rüggeberg. 10 Missionar Maus, 11 Kg.

Vermietungen

Kleines Lagerhaus. drei durchgehende Räume, Pferdestall u. Remise, sofort od. später zu verm. Mietpreis monatlich 50 Mk. Näh. bei Schütz, Ad.-Hitlerstraße 215a.

Wohnungstausch. Suche 6 Zim. mit Bad in Elberfeld. Tausche 4 Zi., kleine Kochk., Veranda und 1 Mansardenzimmer, untere Vogelsangstraße. Ang. E 7048 an Geschst. •

Biete abgeschl. 5-Zim.-Whn. mit Etagenheizg. u. Bad, Nähe Barmer Anlagen. Suche abgeschlossene 3-Zi.-W. i. gt. Hse. Ang. B 4795 G. †

Wohnungstausch! Mod. Etagen-Wohnung (4 Zim., 1 Mans.) mit eingerichtetem Bad, Heizung, groß. Balkon, evtl. Garage, in bester Wohnlage an d. Barmer Anlagen, gegen eine gleichwertige 5—7-Zim.-Wohnung zu tauschen gesucht. Angebote u. B 210 Geschst. Barm. 315b

Tausche 1× 4-Zim.-Wohn., part., Nordstadt, 1× 2 und Badezi., Mittelpkt., suche 4-Zim.-Wohng., abgeschloss., part. od. 1. Etg., mögl. Mittelpunkt. Ang. E 7321 Geschst. •

Biete 4 Zim., Hochpart., abg. Hse., Nähe Tannenbergstraße. Suche: 3 Zimmer in gutem Hause. Ang. unter E 7068 an die Geschst. •

Biete in Wuppertal, Nähe Barmer Anl. 4 Zim., Küche, Bad, Etg.-Hzg., 1 Mans. Suche in Essen gleichwert. Wbhg. Ang. B 4857 Bm. †

Biete 3½-Zim.-Wohn. Suche 2-Zim.-Wohng. Ang. B 4870 Ba. †

Biete a. Stadtrand eine abg. gute 3-Zi.-Whg. Suche n. Hauptbhf. Elbf. 3 Zim. m. Bad od. m. z. Badeanschl. Ang. E 7325 Geschst. •

3 schön. Zi. Nh. Döppersb. g. 3—4 Zi. zu tsch. Ang. E 7200 Geschst. •

Zuverl. Hausmeist., d. Gartenarbeit verst., f. Haus in Bm. gesucht. Dienstwohn. v. 3 Zi. vh. Ang. m. näh. Ang. u. B 414 Geschst. Bm. †

3räum. Hochpart.-Wohnung abgeschl., mit einger. Bad u. Inn.-Toilette, Nähe Zoo, Miete monatl. 44,50 Mark, geg. größere Wohnung, 4—5 Räume mit Innentoilette, zu tauschen Ang. u. E 2541 an Gst.

L. Nierhaus, Immobilien, Katernberger Str. 78, Ruf 326 65. 2 bis 3 Part.-Räume f. irgend welche gewerbl. Zwecke i. gt. Hse. Talsohle Elbf., zus. m. Wohng. i. 1 St., 3—4 Zi., 2 Mans. u. alleinige Gartenbenutz., bald oder später zu vm.

3-Zim.-Wohng. in Wpt.-Elberf., Ronsdorferstr. 15, geg. eine solche in Milspe od. näherer Umgebung zu tauschen gesucht. Angebote unt. E 1211 an die Geschst. erb. u207

Biete 3 kl. Z. Gutenbergstr. geg. 4 Zim. Stadtm. Ang. E 7239 Gst. •

3 schöne Zim. m. Ver., Innenklos. u. Gart. g. 4 Mans. in Heckinghsf. o. Umg. z. t. Ang. B 4900 Barmen. †

Biete 3 Zimmer. Suche 2 Zim. Näheres B. Hohenstein 134, pt. †

Wer beteiligt sich an einer Ringtauschwohnung? Gesucht werd. 2 gr. geg. 3 Zim. und 2 gr. geg. 2 kl. Zi. zwisch. Grüner Baum und Sülsöde i. Langerf. Ang. B399B. †

Biete: 2 gr. Mans.-Z. i. gut. Ha., Sedanstr. Suche 3-Zi.-Wohn. Angebote unter B 4859 Gst. Ba. †

2 Mans.-Z., 18 Mk., Nähe Städt. Krankenh., geg. 2 Etagenz. Stadtm. zu tsch. Miete b. 30. M. Ang. B 4931 B.

Biete 1 Part.-Zi., Nähe Bemberg suche 1 Zimmer in Mittelbg. oder Umgegend. Ang. B 4849 Gst. Bm. †

Groß. Lagerraum, luftig, trock., i. Mittelpkt. des Stadtteils Elberfeld ab 1. 7. zu verm. Nutzbare Fläche 110 qm. Miete, einschließlich Heizung, monatlich 58.10 RM. Arbeitsamt Wuppertal, Abtlg. Verwaltung, Ruf 519 21, Nebenapparat 24.

Gew. Raum, ca. 15 qm, geeignet als Lagerraum od. f. Handw., Ba., Hohenstein, zu vm. Ang. E 2551 Gst.

Heizbare Garage sofort zu vermieten. Pfalzgrafenstr. 34. d7938

Stellen-Angebote (männl.)

Aelterer Angestellter, auch Invalide, für leichte Büroarbeiten stundenweise od. halbe Tage von Werkzeugfabrik gesucht. Angebote unter E 6621 an die Gst. s8483

Großhandl. im Sudetengau sucht zum Einkauf von Textil- und Kurzwaren, Galanterie- und Bijouteriewaren geeignete Herren m. best. Beziehungen zu den betreffend. Herstellerfirmen gegen hohe Vergütung. Angeb. unter E 1223 an Gst. d7928

Bürohilfe (stadtkundig) von Großhandlung gesucht. Angebote unter E 6625 an die Geschst. erb. s8489

Gummiband-, Litz.- u. Kordelfabrik in Wichlinghaus. sucht zum baldigen Eintritt Herrn oder Dame für die Wiegkammer. Bewerbungen unter Beifüg. von Zeugn.-Abschrift, unt. B 413 Gst. Barmen.

Vertreter, die bei Lebensmittel-, Kolonialwaren-, Feinkostgeschäft. u. Großhandel gut eingeführt sind, z. Vertrieb ein. Saisonartikels b. hoh. Verdienstspanne ges. Artikel auch z. Mitführen. Angebote unt. D 3169 an Anzeigen-Foerster, Düsseldorf, Postfach. a338

Metallschilderfabr. sucht tüchtigen Fachmann, der die gesamte Herstell. selbständig ausführ. kann (Foto, Druck, Aetzerei). Pötters & Schäfer, Ba., Rudolfstr. 142. r562

Technische Zeichner(innen) auch Anfänger, sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt in Dauerstellung prop. Werk Gustav Schwarz G. m. b. H., Eilenburg. Bewerbungen m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten, wenn Freigabe vorhanden bezw. möglich ist, an unsere Geschäftsleitung Eilenburg, Provinz Sachsen. a33

Maschinenarbeiter z. Anlernen für meinen Betrieb in Unt.-Barmen für sofort gesucht. Vorzustellen bei Friedr. Strack, E., Ad.-Hitlerstr. 102

Erf. älterer Stuhlmeister für Schaftstühle, der auch Reparaturen ausführen kann, zum 1. Mai oder früher gesucht. Angeb. unter B 425 an die Geschst. in Barmen. r568

Heimbandwirk., Bandwirk., Vorrichter, Riemendreh. ges. Ewald Kellermann, Unterbarmen, Ritterstraße 66—70, Ruf 574 70. 851b

Gummi-Bandwirker u. Gummi-Riemendreher zum baldigen Eintr. gesucht Brögelmann & Dicke, Wpt.-Wichlingh., Bartholomäusstr. 100

Heimbandwirker ges. Ewald Kellermann, Unterbarmen, Ritterstraße 66—70, Ruf 574 70. 839b

Tücht. Großstückschneider auf Konfektionsjoppen sow. Westenschneider gesucht. Angebote unter E 6627 an die Geschäftsst. r8616

Tüchtige Monteure, Elektriker, Elektro- u. Autogenschweißer, Rohr- und Konstruktionsschlosser, Installateure und Kupferschmiede laufend f. auswärtige Baustellen ges. Walter Huhn, Rohrleitungsbau u. Montagen, Herne i. W., Breddestr. 9, Ruf 52475.

Bäcker gesucht, evtl. zur Aush. Bäckerei Abendroth, Neustr. 10.

Gärtnergehilfe und Gartenarbeiter in Dauerstellung sofort gesucht, auch halbtags- od. stundenweise Gartenbau-Betrieb H. Krämer B., Riegelstr. 36, Tel. 54255. 1904a

Einige tücht. Gemüsegärtner für unsere Werksgärtnerei sof. ges. Klopp-Werke, G. m. b. H., Sol.-Wald

Männer zum sofortigen Antritt f. leichte, teils Maschinenarbeit, mit Gen. d. Arb.-Amtes, auch für halbe Tage gesucht. Sander u. Hofmann, Auto-Sattlerei, W.-Barmen, A.-Hitler-Str. 532/534a, gegenüb. d. Adlerbr.

Packer u. Lagerarb. f. Schraubenlag. sof. ges. Ang. E 7126 Gst. •

Kräftiger Hilfsarbeiter ges. Jac. Bröcker, W.-Elb., Güterstr. 20

Aeltere Hilfsarbeiter zum Anlernen für leichte sitzende Beschäftigung gesucht. Köllmann & Grubn, Maschinenfabrik, Wpt.-Oberbarmen, Auf der Bleiche Nr. 5a. 841b

Kellereiarbeiter gesucht. Biergroßhandlung Stephan, W.-Elberf., Ronsdorfer Straße 4. s8429

Aelterer Mann, auch inval. Heizer oder Färber, ges. Günther & Windrath, Völklinger Str. 3. 1874b

Ordenl. Mann für einige Stunden vormittags in der Woche ges. Angeb. u. B 429 Gst. Ba. 1886a

Bote gesucht. Zur Bedienung unserer festen Kunden in Barmen, Haßlinghausen, Silschede etc. suchen wir eine fleißige, zuverläss. Person, die gut radfahren kann, in Dauerstellung bei gutem Verdienst. Bewerber, d. im Besitze ihrer Arbeitspapiere sind, wollen sich schriftlich melden unter E 2553 an die Gst.

Aelterer Mann als Nachtwächter gesucht. Ang. E 2546 an Gst. d7945

Kräftiger Junge nach d. Schule sofort gesucht. Köhn, W.-Elberfeld, Ludwigstraße 87. •

Laufjunge, evtl. für halbe Tage, gesucht. Hermann Kurz, W.-Elberf., Simonsstraße 2—4. r8596

Tücht. Kräfte z. Anlernen sowie einige ältere Hilfsarbeiter f. leichte Arbeiten sofort gesucht. Erich Schulte, Schraubenfabrik, Fassondreherei, Wpt.-Langerfeld, Langerfelder Straße Nr. 100a. 1715f

Färberlehrlinge für 'm. Kunstseidenfärberei gesucht. Für gründliche fachliche Ausbildung wird Gewähr geleistet. Die Kosten für den späteren Besuch der Färberschule werden übernommen. Ernst Herzog, Lenneperstr. 25a. Tel. 52468

Stahlbauschlosserlehrlinge sowie Schreinerlehrlinge für meinen Betrieb sofort oder später gesucht. Karl E. Schneider, Holzbearbeitung, Maschinen- und Werkzeugfabrik W.-Cronenberg, Rathausstr. 22. d7921

Stellen-Angebote (weibl.)

Chef-Sekretärin. Dieser Posten wird durch Heirat der Vorgängerin in einem Wuppertaler Textilwerk frei. Es handelt sich um eine selbständige und interessante Tätigkeit, die absolut vertraulichen Einblick in den gesamten Geschäftsbetrieb gibt. Das Arbeitsgebiet umfaßt die persönliche Unterstützung des Betriebsführers, die Auszahlung der Angestelltengehälter und damit zusammenhängende Abrechnungsarbeiten (Krankenkasse, Steuer usw.), sowie betriebswirtschaftl. Abrechnungen, wobei Rat und Hilfe eines freischaffenden Wirtschaftsberaters sowie Zeit zur Einarbeit zur Verfügung stehen. Diejenige Dame, welche das Sekretariat übernehmen will, muß einen ausgeglichenen Charakter besitzen, ihre Arbeit mit innerer Anteilnahme verrichten und schweigen können. Es wird Wert auf tadelloses Deutsch und gute Kinderstube gelegt. Handschriftliche Angeb. mit lückenlosem Werdegang, Referenzen, Gehaltsvorschlag u. Angaben, bis zu welchem Termin die neue Stellung zuverlässig angetreten werden kann, erbitten wir u. B 327 an die Geschst. in Barmen. 61-21d

Buchhalter (in) für Finanzbuchhaltung u. einschlägige Arbeiten zur Entlastung der Buchhaltungsleitung in angenehme Dauerstellung gesucht. Kenntnisse der Durchschreibebuchführung (Kontenrahmen) erwünscht. Minervastahl Scheffels & Wolf, Hagen, Bahnhofstraße 44. a324

Daimler-Benz-Motoren, G. m. b. H., Genshagen, Kreis Teltow, Tel. Berlin 84 36 31, sucht: **Metallographin, die mit der Untersuchung** von Stahl- und Leichtmetallen vertraut ist. Anfängerinnen wird Gelegenheit zur Einarbeit gegeben. — Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin. a1

Tücht. Bürokraft für ganze od. halbe Tage von Textil-Großhandlg. sofort ges. Ang. B 420 an Gst. Ba.

Tücht. Kontoristin, gewandt in Stenographie u. Schreibmaschine, v. sofort gesucht. Angeb. an C. & A. Brenninkmeyer, Wuppert.-Elberfeld, Herzogstraße 9—17. f7402

Kontoristin (Frau od. Frl.), evtl. für halbe Tage, ges. Kurzschrift u. Schreibmasch. erforderlich Angeb. unter B 422 an Gst. Barm. 1879a

Schuhbranche. Suche f. meine Lederhandlung Elbf. Pagenstecherstraße 5, und Barmen, Ludendorffstraße 106, je eine Verkäuferin, mögl. aus der Schuhbranche. Einstellung erfolgt durch das Arbeitsamt. Theodor Brester, Elberfeld, Pagenstecherstraße Nr. 5. f7397

Verkäuferin für Lebensmittel- u. Feinkostgeschäft gesucht. Evtl. mit Verpflegung u. Unterkunft. Kurt Lucks, W.-Barm., Westkotterstr. 110

Solides Servierfräulein f. die Saison sucht Schloß Friedrichstein, Bad Wildungen N. d7936

Zuverlässige Serviererin für Sonntags gesucht (Auch Anfäng.) Bahnhof Zoo, W.-Elberfeld. s8465

Damenschneiderin, die Kleidung und Wäsche nähen kann, wird tageweise für mehrere Monate in Privathaushalt gesucht Ang. unt. E 5580 an die Geschst. erb. 1591

Damenschneiderin sucht Hilfe vorm. v. 9—14 Uhr od. nach Uebereinkunft. Angeb. u. B 434 Gst. Ba.

Näherin sow. Heimnäherin f. leichte Arb. sucht per sofort A. Wieland, Ba., Ludendorffstr. 27a. †

Riemendreherinnen, Doubliererinnen, Spulerinnen, Schererinn., Bandwirkerinnen gesucht. Wille & Co., Unterba., Hesselnberg 93—95, Ruf 583 52. 857b

Seidenwinderin gesucht. Otto Oellers, B., Rödigerstr. 120. 1718f

Frauen und Mädchen, die sich noch in die Fertigung einreihen wollen, finden leichte Beschäftigung auch für halbe Tage, im Mat.-Lager und bei Zusammensetzarbeiten bei Mühleißen, Sonnb., Industriestr. 31

Erf. u. umsichtige Frau ges., die zus. mit den übrigen Küchen- u. Reinmache-Frauen für die Sauberkeit und Pflege unseres Bürohauses und der Gefolgschaftsräume (Gemeinschaftsraum, Werksküche, Garderoben, Baderäume, Luftschutzräume) zu sorgen hat und auch die Arbeit der übrigen Frauen einteilt und beaufsichtigt. Es ist eine Vertrauensstellung. Wir bieten festen Wochenlohn. Arbeitszeit täglich von 7—17.15 Uhr, Samstags v. 7—12,45 Uhr (wöchentlich 53 Stunden). — Schriftl. Angeb. mit Lebenslauf an: Kolb & Co., Schrauben- u. Drehteil-Werk, W.-Barmen, Litzmannstraße 23, Telephon 590 61. 4726

Haushilfe für halbe Tage oder Stunden gesucht Ad. Temme, W.-Barmen, Heckinghauserstr. 61, I. †

Mehrere Hilfskräfte, auch ältere, finden gute, leichte Beschäftig., evtl. auch für halbe Tage. Metallwarenfabrik, Wuppertal-Barmen, Carolinenstraße Nr. 17. †

Tennisanlage (Horath)! Für Instandhaltung der Plätze und gärtn. Anlagen wird weibliche oder männliche Arbeitskraft gesucht. — Meißner, B., Siegesstr. 132. 1704f

Geschickte Mädels legen Wert darauf, in einen Beruf zu kommen, bei dem sie ihre Fähigkeiten auch wirklich zeigen können. Je besser man zu seinem Beruf paßt, desto günstiger sind ja auch später die Verdienstmöglichkeiten. Einige frische und aufgeweckte Mädels werden noch sofort bei uns eingestellt. Die Ausbildung erfolgt in unserer Lehrwerkstatt, die alle Gewähr dafür bietet, daß jedes einzelne Mädel in verhältnismäßig kurzer Zeit seine Arbeit richtig erlernt. Flinke und anpassungsfähige Mädel wollen ihre Bewerbung möglichst bald einreichen im Textilwerk Ph. Bartheis-Feldhoff, Wuppertal-Barm., Wupperfelder Markt. 61-16b

Kinderschwester o. Kinderfräulein, die uns auch auf Reisen begleiten kann, für sofort oder bald zu meinen Kindern in gepflegten Privathaushalt gesucht. Angeb. unt. Tel. Wuppt. Nr. 200 38 erbet.

Zuverl. Stütze in Vertrauensstellung für meinen größeren Haushalt gesucht. Dieselbe muß in der Küche erfahren sein. Frau Erwin Colsman, Langenberg (Rhld.). f205

Hausangestellte od. Pflichtjahrmädchen od. tägliche Putzhilfe für Privathaushalt sof. ges. Dr. Imig, Bahnhofstr. 18, Tel. 20965

Hausgehilfin od Pflichtjahrmädchen nach Stuttgart in gepflegten Haushalt (3 Kinder) ges. Angeb. u. B 4745 an Gst. Barm. †

Zuverl. Hausgehilfin f. mod. Haushalt sofort oder später ges. O. Kels, Düsseldorf, Kronprinzenstraße 68, Telephon 185 52. d7893

Für meinen Betrieb in U.-B. suche ich für Büro- u. Garderoberäume eine Putzfrau, die tägl. einen halben Tag arbeiten kann Angeb. unter B 398 an Gst. Barmen. 1840a

Mädchen sofort gesucht. Rommel, Wilhelmstraße 22, 2. Etg. s8491

Frdl. Mädchen für ½, ¾ oder ganze Tage in Etagenhaushalt ges. Frau Melchior, Ba., Sonnabendstraße 26. Telephon 606 12. †

Küchenhilfe sowie mehrere Putzfrauen gesucht. Stadtschänke, Elb., Schlageterplatz 20. s8407

Stundenhilfe Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags je 1—2 Stunden, Mittwochs und Samstags 3—4 Stunden ges. Elbf., Bembergstraße 7, oder Ruf 268 22. b87

Halbtagshilfe für gepflegt. Privathaushalt sofort oder baldigst gesucht. Angeb. unter Fernruf 200 38 erbeten. 1615

Putzhilfe ges. f. Freitags oder Samst. nachm. E., Distelbeck 37, II. •

Putzhilfe für 2—3mal wöchentl. f. halbe Ta. ges. Angeb. an Frau Albert Hanisch, W.-Vohw., Rubensstraße 22. Telephon 322 67. e57

Saub. Frau f. Küche u. Haus f. halbe Tage ges. Frau Bernh. Marr, W.-Barmen, Wertherbrücke. †

Stundenfrau f. Küchenarbeit ges. Löwenbräu, W.-Elb., Mäuerchen 32

Putzhilfe zweimal wöchentlich gesucht. Elb., Lagerstr. 23, II. G. •

Saub. Putzhilfe 2—3mal wöchtl. morg. od. nachm. ges. Ang. B 4871 Ba. †

Putzfrau Montags bis Freitags (evtl. halbe Tage) gesucht. Uhlhorn & Klußmann, Elbf., Hofaue 54.

Putzfrauen sofort ges. Elberf., Hospiz Vereinshaus, Luisenstr. 31.

Putzfrauen, evtl. für halbe Tage, sofort gesucht. Vorsteher & Bünger, Barmen, Brändströmstr. 61-30d

Ordentl. Putzfrau sofort gesucht Dentist Stein, E., Poststr. 5. s8485

Putzfrau für Praxisräume gesucht Dr. Grub, Hellerstraße 4. f7370

Putzfrau zur Aushilfe b. Pfingsten für Praxisräume ges. Dr. Thomas, W.-Barmen, Bleicherstraße 6. †

Saubere Putzfrau für Bürohaus gesucht. Plutte, Köcke & Co., Barmen, Ottostraße 1 1714f

Putzfrau für halbe Tage gesucht. Einrichtungshaus Pasche, Wuppt.-Elberfeld, Straße der SA. 55—57.

Putzfrau gesucht für Büro und Lager. Joseph Nießen, Kreuzstr. 60a

Stellen-Gesuche

Erf. Kaufmann s. Besch. f. Std. od. halbe Tage. Ang. E 7139 Gst. •

Suche Stelle als Lagerist, Packer od. Beifahrer f. ganze o. halbe Tage. Führersch. Kl. 3. Ang. E 7137 Gst. •

Perf. Elektroschweißer sucht stundenweise Beschäftigung. Pracht, Elberfeld, Cronenbergerstraße 98. •

Pensionär sucht leichte Besch. f. halbe Tage. Angeb E 7324 Gst. •

Invalide sucht Stelle als Nachtwächter. Angeb. u. E 7140 an Gst. •

Chef-Sekretärin, tücht., umsicht., techn. intereff., f. z. 1. 5. pass. Wirkungskr., ev. auch a. Buchhalt. Ang. E 7193 G.

2 junge Damen suchen sofort wöchentl. viermal leichte Büroarbeit (ev. Samst. nachmittags) als Nebenbeschäftigung. Perfekt im Maschinenschreiben. Angeb. u. E 2548 an die Geschst. ds. Bl. erb. s8490

Kaufm. prakt. Arzthilfe sucht Stellung zum 1. Mai oder später. Angeb. unter E 2534 an die Gst. •

Junge Verkäuferin sucht Stell. in einem Feinkost-Lebensmittelgesch. Angeb. unter E 7246 an die Gst. •

Zuverl. Frl. sucht Stelle, wo es Gelegenheit hat, sich zu einer selbständigen Tätigkeit einarbeiten zu können, z. B. Leitung einer Wäsche-Filiale. Ang. u. E 7077 an Gst. •

Jg. Fräulein sucht St. als Büfettfräulein od. Kaffeeköchin ab sofort. Angeb. unter B 4856 an Gst. Ba. †

Fräulein sucht Stelle in gutem Hause zur selbständigen Führung. Angeb. u. R 713 Fil. in Oberb. †

Junge, erfahr. Hausgehilfin, selbständig in allen Arbeiten, sucht gute Stelle in best. Hause. Angeb. unter R 704 an Fil. in Oberb. †

Suche für meine 16jährige Tochter Stelle zum Erlernen des Haushalts in gutem Hause, am l. ländl. Gegend, mit Familienanschl. Angeb. unt. V 203 an die Filiale ds. Blattes in Vohwinkel erb. •

Geldmarkt

Wer kauft für Berufslandwirt Hof, 50 Morgen? Prs. 38 000 Mk. Kann sof. angetreten werden. Ang. u. L 9 an Fil. Langerfeld.

Suche vorl. stille Beteiligung bis zu 15 000 RM. an solid. Unternehmen. Bin leitend in der Metallbranche tätig. Anderes jedoch nicht ausgeschlossen. Einarbeitung kann erfolgen. Ang. E 7328 Gst. •

Kauf od. tätige Beteiligung an einem Papierverarbeitungs-Unternehmen ges. Ang. E 7124 Gst. •

Erste Hypothek, 25 000 Mk., langfristig von Privatgeber gesucht. Angeb. unter E 7329 an die Gst. •

Aus Privathand 150 Mark bis 1. Oktober 42 zu leihen gesucht. Angeb. unter E 7323 an die Gst. •

Autodienst

Wer nimmt Küche mit nach Bottrop i. W.? Zu melden bei W. Jöge, Elbf., Hünefeldstraße 88. •

Wer kann je 1 Warenladung von der Saar und Lothringen nach Wuppertal mitbringen? Größ. Auto oder Lastzug erforderlich. Angeb. unter B 4864 an Gst. Barm. 1871a

Wer nimmt ca. 500 Kilogr. Tabletts von W.-Barmen nach Dortmund mit? Angeb. u. B 4865 an die Geschst. in Barmen. 1872a

Wer nimmt Waschmaschine von Wupertal-Elb. mit nach Hagen? Ruf Nr. 326 61. f7391

Wer bringt von Köln-Ehrenfeld einige Kisten Glas nach W.-Elberfeld? Elbf., Erholungstr. 3, 1. Etage. Telephon 261 94. r8606

Wer kann 5-Zentner-Fuhre (in Säcken) von Düsseldorf nach Elberfeld mitbringen? Tel. 336 82. •

Wer nimmt 2 flache Kisten von Erfurt mit nach W.-Elberfeld? Angeb. unter B 4966 Gst. Ba. †

Wer bringt v. Oberb. nach Elb. 1 Kinderbett mit? Ang. E 7288 Gst. •

Heirats-Vermittlungen

Frau Derendorff. Großdeutschlands größtes Eheanbahnungs-Institut, verdankt seine einzigartigen Erfolge in 22jähriger Tätigkeit seinem guten Ruf, individuellste Behandlung eines jeden Einzelfalles und strengster Diskretion. Tausende Vormerkungen aus 18 eigenen Filialen machen Ihnen die Wahl nicht schwer. Frau Derendorff, Empfangsräume in W.-Elberfeld: Döppersberg 18, Ruf 24535 Beratung unverbindlich. Sprechzeit täglich, auch Sonntags. u340

Fühlen Sie sich einsam, so kommen Sie vertrauensvoll zu mir. Ich werde Ihnen helfen, den richtigen Ehepartner zu finden. Eheanbahnung Frau Horstmann, Wpt.-Barmen, Westkotterstr. 24. Kostenlose Beratung täglich von 10 bis 17 Uhr. Sonntags von 12—14 Uhr.

Frau Romba, Duisburg, Mercatorstraße 114, 1. Etg., Ruf 25616, die langjährige, erfolgreiche Ehevermittlung aller Kreise. — Filialleiterin a. d. Fleischerbranche, 31 Jahre, sehr geschäftstüchtig, Aussteuer und Ersparnisse, **Konditormeister,** 49 Jahre, ledig, bietet Einheirat in Konditorei und Kaffee. — Unverbindl. persönl. Beratung tägl. auch Sonntags, von 10—6 Uhr.

Wahres Eheglück ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos u. verschlossen. Neuland-Brief-Bund V. Köln am Rhein 17, Fach 18. a400

Fräulein, 21 J., tiefschwarz. Haar u. schw. Augen, bildschöne Erschein., 1,68 groß, evgl., möchte mit eins. Herrn bekannt werden zwecks spät. Heirat durch Eheanbahnung Frau Horstmann, Barmen, Westkotterstraße 24. Sprechstunden täglich von 10—17 Uhr. Sonntags v. 12—14 U.

Brauereibesitzerstochter, Mitte 20, warmherzig, fraulich, in besten Verhältnissen, sucht gebildeten Lebenskameraden zw. spät. Heirat. Näheres unter W 212 durch Briefbund Treubelf, Geschäftsstelle Köln 5 (Rhein), Schließfach 47. b103

Heirats-Gesuche

Gut aussehende, gebildete, in deutsch. Gotterkenntnis (Ludendorff) steh. Dame, 53 J., mit einwandfr., tadellos. Char., besten hausfraul. Eigensch. u. Sinn f. gepfl. Häuslichk., pflichtbew., jed. lebensfroh, möchte, durch d. Zeitumst. veranl., ebens. Hrn. bis 60 J., in ges. Pos. zwecks Ideal-Ehe k. lernen. Br. E 7075 G.

Geb. Dame. Anf. 50, wünscht Bekanntsch. m. geb., gutsit. Hrn., bis 60 J., zw. Heirat. Br. E 7069 Gst. •

Witwe, Friseuse, sucht Herrn bis 55 J., zwecks spät. Heirat, Briefe, möglichst mit Bild, welches zurückgesandt wird, u. E 1225 an Gst.

Berufst. Frl., Anf. 30, wünscht Briefwechsel mit geb. Herrn zwecks sp. Heirat. Briefe B 4825 Gst. Ba. †

Witwe, 57 J., evgl. m. kl. Gesch., w. eins., solid. Kaufm. zw. Heirat k. zu lernen. Briefe B 4953 Ba. †

Schuldl. gesch. Frau, anf. d. 40er, sucht Hrn., Ende d. 40er, Wwr. m. Kind angen., zw. sp. Heir. k. zu lern. Briefe u. R 711 an Fil. in Oberb. †

Fräulein, 51 J., bietet ehrl. Hrn. Einheirat Briefe E 2533 an Gst.

Ernstgemeint! Aelt. Handwerker, 58 J. alt, sucht die Bekanntsch. einer älteren, alleinsteh. Dame od. Wwe. ohne jeglichen Anhang, zw. baldig. Heirat. Briefe E 1222 Gst. d7927

Jg. Mann, 31 J., evgl., solide u. fleiß., in sicher. Stellung, wünscht Heirat. Brf. unt. E 7058 Geschst. •

Aelterer Mann, im 61. Lebensjahr, sucht Lebensgef. zw. sp. Heir. (2 Söhne von 14 u. 20 J.) Zuschr. unter E 2537 an die Gst. e411

Kaufm., 48 J., z. Zt. in Stellg. Nähe Wuppt., bemittelt, nach häuslichem Glück u. Selbständigkeit strebend, wünscht Verbindung m. Dame (Witwe, Kd.) zw. Heirat. Selbstinserent. Briefe E 1227 Gst. d7934

Witwer, 48 Jahre, in gesicherter Stellung, sucht eine liebe, treue Lebensgefährtin, bis 40 Jahre, ohne Anhang, zwecks Heirat. Briefe unt. V 205 an die Filiale in Vohwinkel •

Apotheker, 56 J., gebildet, sehr häusl. (geschieden), sucht zw. Heirat eine Frau, der Fraulichkeit u. Treue selbstverständlich sind Ein Vermögen von 20 000 Mk. ist notwendig. Anschrift mit Bild u. B 419 Gst. Ba. †

Handw., Wwr., 59 J., i. gut. Stell., wünscht die Bek. einer Frau bis 50 Jahren zw. sp. Heirat Briefe unt. R 710 an Fil. in Oberbarm. †

Mann in mittl. Jahren sucht auf dies. Weg eine Lebensgefährtin im Alter von 30—38 J. zw. Heirat. Wohnung u. etwas Vermögen vorhanden. Zuschriften unter Nr. 158 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Junger Mann, 39 J. in gesichert. Stellung, möchte eins. Mädchen, bis zu 1,60 groß, zw. sp. Heirat kennen lernen Briefe u. E 7210 an Gst. •

Suche für meinen Neffen, 28 J., 168 groß, tücht., sehr gut. Char., spät. Vermögen, ges. lb. Mädel aus gutbürgerl. Hause, evtl. Waise, zw. spät. Heirat. Vermögen nicht erforderlich, nur Herzensgüte u. Hausfrauentugenden. Nur ernstgemeinte Zuschr. mit Lichtbild (evtl. Elternvermittlung) u. B 4926 an Gst. Ba.

Vermischte Anzeigen

Wer richtet Buchführung u. Statistik für Eisen- und Stahl-Kontingentierung ein? Angebote unter B 416 an die Geschst. Barm. 1868a

Leichte, saub. Heimarbeit zu vergeben. Näh. W.-Oberbarmen, Wichlinghauserstraße 16. 1685f

Wer kann sof. Fräsarbeit für 5 leichte bis mittl. Maschinen übernehmen? Material und Werkzeuge werden gestellt. Carl Eickhorn Waffenfabrik, Solingen. c263

Wer kann lfd. Kleinmetallwaren in Lohn mattieren? Angebote an Halbach & Böckmann, W.-Oberbarmen, Ruf 597 20.

Arbeit für mehrere Monate auszugeben in kunstseidenen Bändern, 13½" breit, mit vergeblichem Schuß, Taffet ohne Kanten. Lange Ketten. Die Stühle müssen in etwa 4 bis 5 Wochen z. Verfügung steh. Meldungen nur vormitt. Eduard Meyer senior, Wu.-Wichlinghausen, Grafenstraße 3. 1600f

Für Heimbandwirker! Lange Ketten in 10—15 mm breite Taffetbänder auszugeb. Ang. B 4861 Ba. †

Wer putzt Fensterscheiben in Fabrikgebäude? Einkaufstaschen-Fabrik Emil Rittinghaus, W.-Ba., Martin-Fauststr. 2—4 (Nähe Loherst.)

Aufträge f. schwere Nähmaschinen von Lohn-Näherei gesucht Ang B 417 Gst. Ba. 1693f

Leichte Klebarbeit auszugeb. Angeb. u. B 4877 Gst. Ba. 1896a

Wer kann noch Reparaturarbeiten an Bandstühlen übernehmen? Angeb. u. B 435 Gst. Ba.

Wer sucht nachm. 2 Std. leichte Beschäftigung? Ang. E 7362 Gst. •

Welcher Anstreicher tapeziert Wohnzimmer? Tapete vorhanden. Barmen, Obere Sehlhofstr. 8, II. †

H.-Ueberg.-M., f. neu, geg. Anz. 48 z. tausch. Engels, Ob. Denkmalstr. 87, I. †

Größere Webaufträge für längere Dauer zu vergeben. Angeb. unter E 2531 an die Gst. s8474

Aelt. erf. Fachmann fertigt Rund- u. Fassonschnitte an. Rudolf Becker, Elbf., Neuenteich Nr 39. •

Wer übernimmt d. Abbruch eines kl. Fachwerkhauses? Angeb. u. F 100 an Fil. in Haan. f159

Aelteres Ehepaar sucht leichte Heimarbeit. Ang. E 7156 Gst. f7395

Biete f. neuen Kinderwagen Suche gut erh. Sportwagen, Stork, B., Mühlenweg 65, Bes. nach 18 U. †

Heller Sommermantelstoff (Seide) gegen Radio bei Zuzahlg. zu tauschen gesucht. Angebote unt. H H 500 an die Filiale in Haan.

Schw. Tuch-Gehrock, Ia M'arb., Gr. 52-54, geg. uni dkl. Joppe od. H.-Regenmantel z. t. ges. Ang. B 4910 B. †

Bl. Jackenkleid, Gr. 44, geg. gleichwert. Sommermantel od. Hänger zu tsch. ges. Görgen, Krübbusch 35, II. †

Schwz. Georgettekl. 42-44, geg. Sommermant. z. tsch. Ang. B 4916 B.

F. neuer Sportmantel Gr. 44, gegen einen Hänger zu tausch. ges. Remers, Elberfeld, Steinbeck 65. •

Tausche f. neue bl. Pumps Gr. 37, hoh. Abs., geg. gleichw. Gr. 37½—38. • E., Höchsten 36, pt. l. Morg. 10—1 U.

H.-Schaftst., Gr. 41-42, g. erh., geg. Halbschuhe Gr. 43 z. tsch. Näh. Gst. [68†

Eleg. Damenpumps, fast neu, Gr. 38, mit hoh. Abs., gegen Kind.-Sportwagen zu tauschen, evtl. Zuzahlung. Angeb u. E 7123 an Gst. •

Neue D.-Schuhe Gr. 36, hoh. Abs., geg. gleichw. Gr. 37 zu tausch. Droste, Elbf., Kasinostraße 34. •

Br. Pumps, hoh. Abs., Gr. 38, gut erh., geg. Pumps Gr. 39 zu tausch. Brell, Elberfeld, Felsenstraße 10. •

2 P. Damenschuhe Größe 40, geg. gleichw. Gr. 38 u. 41 zu tausch. ges. bei Hecker, E., Mainzerstr. 50. •

Br. Halbschuhe, neu 32, gegen hohe Schuhe 35 z. tausch. Näh. Gst. [67

Wildl. D.-Schuhe Gr. 38, geg. Herrenstiefel Gr. 42 zu tausch. od. kauf. ges. Walter B., Westkotterstr. 115. †

Einkochgläser, 12 St. à 1 Ltr. zu tauschen gegen 8 Stück à 1½ Ltr. Angeb. unter B 367 an Gst. Ba.

Neuer Staubsauger, 220 Volt, geg. Radio zu tauschen ges. (Wechselstrom). Ang. B 4912 Gst. Ba. †

Biete gr. Volksempf. u. Schneider-Nähm. Suche H.-Anz. u. Ueberg.-Mant. Gr. 50. Ang. E 7201 Gst. •

Radio-Apparat gegen Staubsauger zu tauschen. Kein Handstaubsauger. Weststr. 45, I. r8595

Neuer D.-Knirps geg. dkl. D.-Sommermantel zu tauschen gesucht. Angeb. unter B 4935 an Gst. Ba. †

Kinderbett, 70×140, mod., wß., kpl., m. Rahm., Matr., Oberb., geg. Teppich m. Zuzahl. zu tsch. Ang. B 4961 Ba. †

Tausche Photo-App., 5×6½, Voigtländer, geg. gr. D.-Einkaufstasche m. Reißverschl. Ang. B 4942 B. †

Photo-Apparat, 6×9, Kodak, m. Stativ u. Ledertasche, geg. gebr. Kleiderschrank, ev mit Spiegel, zu tauschen. Ang. E 6628 an die Gst.

Biete Radio (Wechselstr.) gegen Anzug, 46—48. Ang. E 7291 Gst. •

Mod. größ. Radio-Apparat, 4—5 Röhren, Wechselstr., zu kaufen ges., od. gegen Küche, Schlaf- oder Wohn- resp. Speisezimmer, neu, zu tauschen ges. Ang. B 4922 Gst. Ba. †

Gut erh. Kinder-Korbbett gegen Liegestuhl zu tauschen. Emil Wehn, E., Hahnerbergerstraße 19. •

Kinderbett, neu, 1,40 lang, gegen kleines Kinderbett zu tauschen ges. Ang. unter R 708 Fil. in Oberb. †

Eleg. K.-Sportwagen, neu od. gut erh., zu k. gesucht, Biete neue Kinderschuhe Gr. 23. Steinbrink, B., Collenbuschstr. 20, II. Zu erfr. 15—17.

Biete Einkochgläser. Suche gt. Wringmaschine. Ang. B 4862 Ba. †

Neuer Laufstall gegen Kindertisch m. Stühlchen zu tauschen ges. Angeb. unter B 4863 an Gst. Ba. †

Biete neuen schw. Filzhut mit Flügel u. weiße Glacéhandsch. Suche Angora-Pullover. Angeb. u. E 2530 an die Geschst. erb. r8467

Wer repariert Kühlschrank (Marke DKW.)? Fernspr. 223 51. •

Wer übernimmt die Verpflegung (Kochen) für etwa 15 Gefolgschaftsmitglieder, Mittag- u. Abendessen? — Erich Cramer von Clausbruch, Gummiwarenfabrik, W.-Ba., Schönebeckerstr. 57, Tel. 620 36

Auto! Elektro-Mech. mit Führerschein nimmt noch Wagen in Pflege. Angeb. an Bette, Wuppt.-Barmen, Freiheitstraße 9, 2. Etg. 210-12d

Unterkunft für ca. 15 **Gefolgschaftsmitglieder gesucht.** — Erich Cramer v. Clausbruch, Gummiwarenfabrik, W.-Barmen, Schönebeckerstraße 57. Tel. 62036. 1864a

Suche Landaufenth. geg. gute saub. Flickarbeit. Ang. E 7133 Gst. •

In welch. Garten od.-Häusch. kann ich mich mit Säugl. geg. Entg. aufhalten? Ang. B 4959 Gst. Ba. †

Mann in d. 50 J., f. Landaufenthalt, Dönb., Deilbach od. Umg., wo Wald in Nähe ist. Ang. B 4899 Ba. †

Verloren / Gefunden

Geldbörse, Inhalt Trauring, am 11. 4. 42 Elb. Stadtmitte verl. Abz. bei Vieth, Nützenbergerstraße 213. •

Zulassung für LKW. IY 18 212 verloren. Abzugeben bei Bauunternehmung Wilh. Stichtmann, Ba., Schönebeckerstraße 145. 1720f

Schlüsselbund m. 4 Schlüss. von Fischertal bis Adlerbr. verl. Geg. Bel. abz. Knapp, B., Bauriedlstr. 1. †

Frau verlor am 14. 4. auf dem Wege Unterdörn., Emilien-, Meckel-, Kothenerstr. silberne Armbanduhr. Nachricht erb. u. B 4955 an Gst. Ba.

Anhänger-Klappe in O.-Barm. verl. Wdrbr. Belohn Tel. 556 49.

Kd.-Pelzkragen 14. 4. verl. Abz. geg. Bel. Hellwig, B., Albertstr. 30. †

Raucherkarten verl. v. Seilerstraße b. Neuenteich, Tel. 353 51.

Neue Damenschuhe Haltestelle Ad.-Hitlerstr. stehen gel. Geg. Bel. abzug. Rätsch, E., Wirkerstr. 32. •

Sonntag 19. April 17.00 Uhr
DAF. NSG. „Kraft durch Freude"
Stadthalle W.-Elberf.
GROSSER
BUNTER ABEND
unter Mitwirkung von Gau-Musikzug XXI des RAD. Leitung: Obermusikzugführer **Josef Warwas**
Edith Delbrück
Edith Teichmann
Fritz Lang
Julius Lichtenberg
vom Stadttheater Wuppertal
Steinway-Flügel von der Fa. Weischet
Einlaß 16.30 Uhr
Eintrittskarten zu RM. 1.-, 1.50 und 2.- in den bekannten Verkaufsstellen.

THALIA
17. bis 23. April
Bruns
Alice de Beke
Vera & R. Millon
2 Tantons
Im Filmteil:
Himmelhunde
Kassenöffnung: Wochentags 13, Sonntags 11.40 Uhr. — Jugendliche zugelassen!

Stadion W.-Elberfeld Sonntag 19.4., 15 Uhr
Großer Preis von Wuppertal
Dauerrennen hint. großen Motoren
mit Lohmann - Merkens - Stach
Schindler - Ilse - Schorn.
Ferner Malfahren u. Punktefahren für Amateure sowie Mehrkampf für 4 Tandem-Mannschaften.
Eintrittspreise von RM. 1.50 bis 4.-, Kinder unter 14 Jahren halbe Preise. Stehplatzkarten für Wehrmachtsangehör. (in Unif.) RM. 0.75. - Vorverkauf: Zigarren. Mühlensiepen, W.-Elb., H.-Göring-Str. 2, Raein. Landeszeit., W.-Barm., Horst-Wessel-Platz. Kassenöffnung am Renntag 11 Uhr, Einlaß 13.30 Uhr.



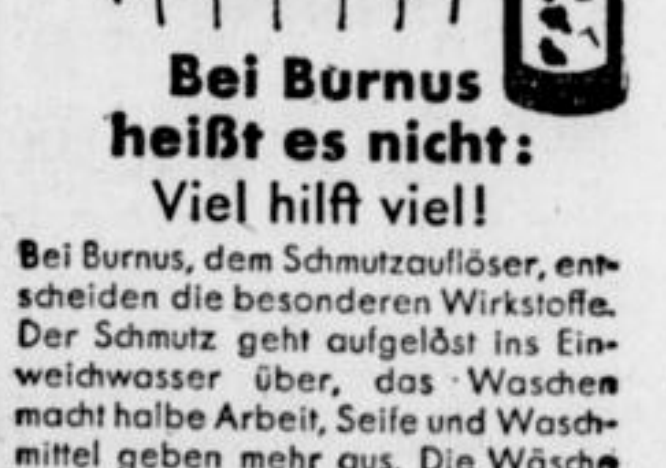
weiß, was gut schmeckt.
D-Vitamin-Kalk-Präparat
Brockma
kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.
50 Tabl. 1.20 / 50 g Pulver 1.10 RM.
In Apotheken und Drogerien



Ja, das schmeckt und bekommt!
Fortin-Suppen sättigen gut und schmecken vorzüglich. Sie sind schnell und einfach zubereitet. Aber Fortin recht sparsam brauchen — es ist nur beschränkt lieferbar!
Mit Fortin schmeckt es noch besser!

Radio-Reparaturen
werden in eigener Werkstatt **fachmännisch und prompt** ausgeführt
Radio-Zerres
W.-Elberfeld, Hochstr. 96, Tel. 237 18

6169



Bei Burnus heißt es nicht:
Viel hilft viel!
Bei Burnus, dem Schmutzauflöser, entscheiden die besonderen Wirkstoffe. Der Schmutz geht aufgelöst ins Einweichwasser über, das Waschen macht halbe Arbeit, Seife und Waschmittel geben mehr aus. Die Wäsche wird geschont. Verwenden Sie deshalb Burnus sparsam und genau nach Gebrauchsanweisung, dann reichen Sie leichter mit Ihrer Packung bis zur nächsten Zuteilung.
BURNUS
der Schmutzlöser

Fromms
Gummiwaren